10+11/2023, 2. Oktober 2023

WNA Wirtschaft Neckar-Alb

IHK Industrie- und Handelskammer Reutlingen
Reutlingen | Tübingen | Zollernalb

Das IHK-Magazin für Reutlingen, Tübingen und Zollernalb

5 Tipps für die Betriebsübergabe
S. 20

Industrie in der Region

Betriebe packen's an

S. 28

Kamera läuft
Neckar-Alb als Drehort
S. 8

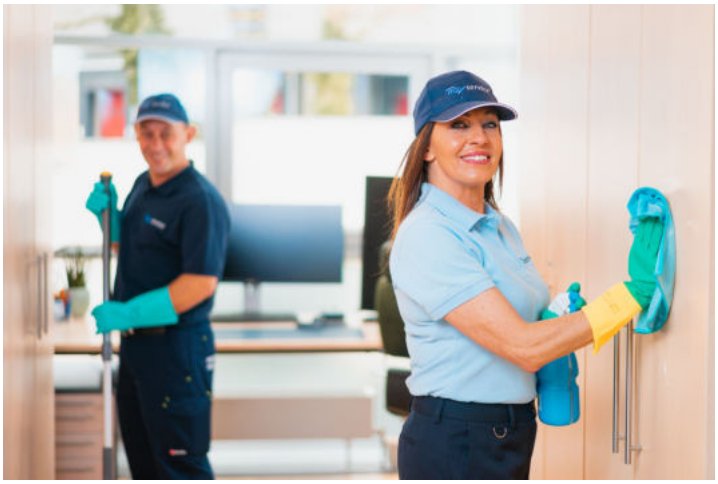
Außenwirtschaft
Förderungen für kleine Betriebe
S. 16

Ausnahmetalent
Junger Jazzer im Gespräch
S. 68

www.wirtschaft-neckar-alb.de

TIDYservice®

Sauberkeit zum Wohlfühlen



GEBÄUDEREINIGUNG

Unterhaltsreinigung
Fenster-/Glasreinigung
Baureinigung
Grundreinigung
Jalousiereinigung
Teppichreinigung

FACILITY MANAGEMENT

Hausmeisterservice
Grünanlagenpflege
Wartung und Kontrolle
Industriehallenreinigung
Solaranlagenreinigung
Maschinenreinigung

NEHMEN SIE MIT UNS KONTAKT AUF!

07121 38360-0

auftrag@tidyservice.de

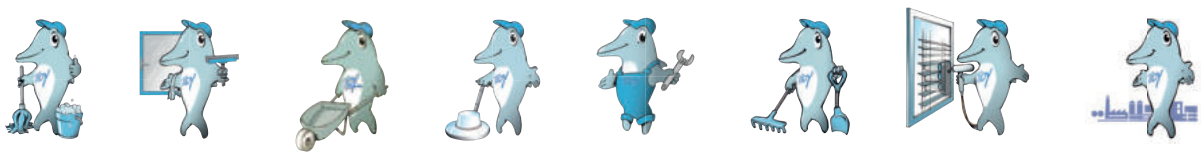
Die Hygieneprofis - mehr als nur putzen

TIDYservice Gebäudereinigung GmbH & Co. KG
Hinterer Spielbach 7
72793 Pfullingen
Tel. 07121-38360-0
E-Mail: info@tidyservice.de
www.tidyservice.de

ZDH ZERT
DIN EN ISO 9001
DIN EN ISO 14001
REG.-NR. Q/U1 0120090

QUALITÄTSVERBUND GEBÄUDEDIENSTE®

Die Gebäudedienstleister



3 Fragen zu ... Fachkräften

Prof. Dr. Bernhard Boockmann
Institut für Angewandte
Wirtschaftsforschung (IAW) e. V.

Welche Auswirkungen hat der Fachkräftemangel speziell auf kleine und mittlere Betriebe?
Kleine und mittlere Unternehmen sowie familiengeführte Betriebe sind besonders von der Verknappung des Angebots an Arbeits- und Fachkräften betroffen. Sie haben einen höheren Anteil an offenen Stellen als größere Unternehmen. Besonders suchen sie nach Fachkräften mit einer beruflichen Ausbildung. Der Anteil der Schulabgängerinnen und Schulabgänger, die eine berufliche Ausbildung machen wollen, sinkt jedoch langfristig. Daher werden die Besetzungsprobleme bei den Ausbildungsstellen künftig eher noch zunehmen.

Welche Strategien können Betriebe anwenden, um das regionale Erwerbspotenzial besser zu nutzen?
Noch immer gibt es zu viele Jugendliche, die den Weg in die berufliche Ausbildung nicht finden und auf Dauer in niedrig qualifizierten Jobs bleiben. Von anderen wird die berufliche Ausbildung nicht als attraktiv wahrgenommen. Dabei bietet sie gegenüber dem Studium die Chance, schon früh wirtschaftlich selbstständig zu sein. Das sollten die Unternehmen noch stärker herausstellen. Die Erwerbspotenziale von Frauen und Älteren nutzen kleine und mittlere Betriebe zwar schon recht gut, aber oft handelt es sich dabei um Minijobs oder Teilzeitbeschäftigungen. Da wäre noch mehr möglich.

Wie können wir Arbeitskräfte aus dem Ausland dauerhaft in Deutschland und in der Region halten?
Der baden-württembergische Mittelstand beschäftigt schon jetzt anteilsmäßig mehr Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft als die Großunternehmen oder der deutsche Mittelstand außerhalb des Landes. Wichtig ist es, den hier arbeitenden Personen gute Perspektiven zu bieten, denn sonst wandern sie wieder ab. Hier haben die Betriebe eine wichtige Aufgabe. Aber auch die Arbeitsverwaltung ist gefordert. Sie muss dafür sorgen, dass Arbeitskräfte aus dem Ausland auch nach beruflichen Umbrüchen wie Jobverlust und Arbeitslosigkeit wieder einen Job bei uns finden. /

VITA

Prof. Dr. Bernhard Boockmann leitet gemeinsam mit Prof. Dr. Martin Biewen das Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung e. V. (IAW) an der Universität Tübingen.

Er studierte Volkswirtschaftslehre und Philosophie. In seinen Arbeiten befasst er sich mit Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik sowie mit der Evaluation von staatlichen Maßnahmen und Regelungen.

Am 18. Oktober findet in Reutlingen die IHK-Fachkräftekonferenz statt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Programm und Anmeldung auf veranstaltungen.ihkrt.de/fachkraeftekonferenz23

Foto: PR

28

16

Viele Förderprogramme im Bereich Außenwirtschaft richten sich speziell an kleine und mittlere Betriebe. Fünf Programme in der Kurzübersicht.

WNA im Web
www.wirtschaft-neckar-alb.de

Man kann es drehen und wenden, wie man will: Die Herausforderungen für Unternehmen reißen nicht ab. WNA nimmt die regionale Industrie in den Blick: Wie geht es dieser wichtigen Branche – und welche Probleme machen ihr zurzeit am meisten zu schaffen?

INHALT

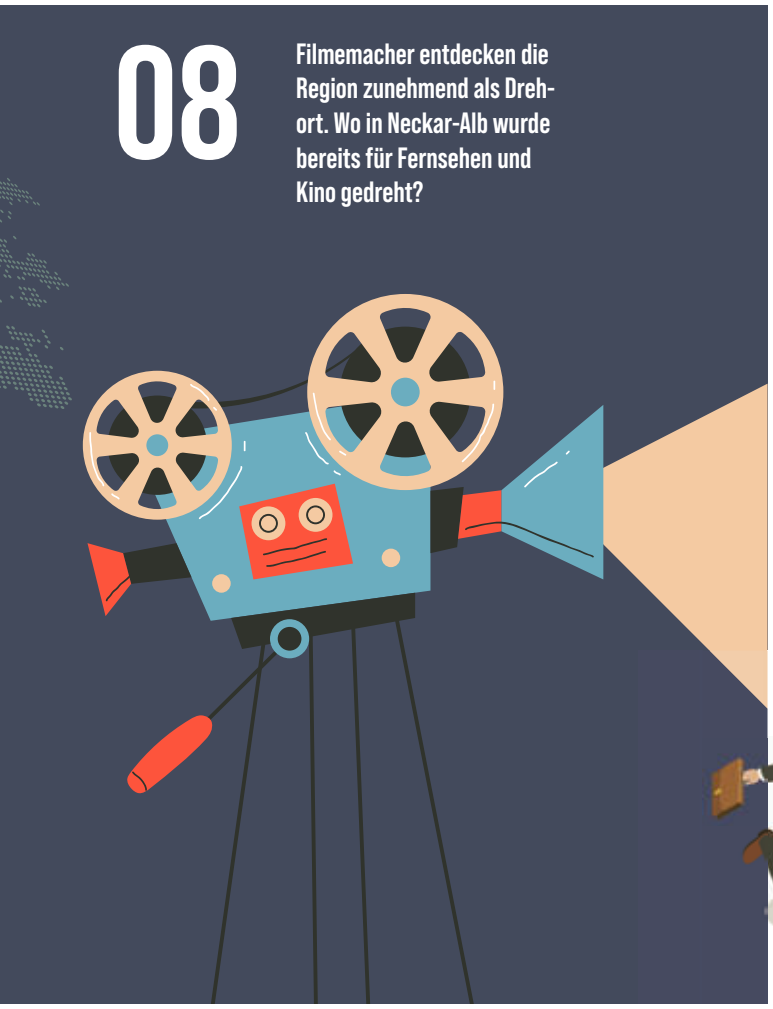
03 Seite 3
3 Fragen zu Fachkräften

06 Hingucker
Zahlen rund um Musik

08 Region
08 Die Region als Drehort: Kamera läuft!
10 Analyse der Gewerbesteuereinnahmen: Andere werden stärker
14 Demografie in der Region: Das Leben ändert sich

16 Service
16 Außenwirtschaftsförderungen: Schneller Überblick
18 Ausbildung im Wandel: Am Ball bleiben
20 5 Tipps für die Betriebsübergabe
24 Recht kurz, bitte!
26 Wachstumschancengesetz: Das soll kommen

Titelbild: Stanislavskyi/shutterstock.com



08 Filmemacher entdecken die Region zunehmend als Drehort. Wo in Neckar-Alb wurde bereits für Fernsehen und Kino gedreht?

56 Firmennachrichten

56 Paravan GmbH: 25 Jahre barrierefreie Mobilität
58 Wir Unternehmen: Ort zum Stöbern und Schwelgen
66 Arbeitsjubilare / Im Ruhestand

68 Im Gespräch

Saxofonist Jakob Manz

72 Bekanntmachungen

76 Börsen

78 Leute

80 Feierabend

81 Impressum

20 Die frühzeitige Vorbereitung der Betriebsübergabe ist eine wichtige Voraussetzung für den Erhalt eines Unternehmens. So klappt's.

28 Titel

29 Zahlen und Fakten zur regionalen Industrie: Schneller Überblick
30 Sorge um die Wettbewerbsfähigkeit: Ein Problem kommt selten allein
33 Produkte für die Zukunft: Ideen mit Pfiff
36 Statements: „Wir rechnen mit einer längeren Durststrecke"

38 IHK transparent

38 Wo es derzeit hakt: „Energiepreise für alle senken"
43 Eine Frage an die IHK
47 O-Ton Wirtschaft: „Wir brauchen Anreizsysteme"

50 Termine

50 Schnelle Vorschau
51 Netzwerke

68 Der gebürtige Dettinger Jakob Manz wird als der Überflieger in der Jazz-Szene gefeiert. Ein Gespräch.

Zahlen rund um Musik

2
Großhändler für Musikinstrumente sind in der Region ansässig.

7
regionale IHK-Mitgliedsbetriebe stellen Musikinstrumente, Instrumententeile sowie Instrumentenzubehör her.

Foto: iStock.com/kyoshino, Quellen: IHK-Mitgliederstatistik, BMCO, Studie „Zukunft der Musiknutzung in Deutschland"

14,3

Millionen Deutsche musizieren laut dem Bundesmusikverband Chor & Orchester e. V. in ihrer Freizeit oder singen in einem Chor.

9

selbstständige Komponistinnen, Komponisten, Musikbearbeiterinnen und Musikbearbeiter sind Mitglied bei der IHK Reutlingen.

36

Mitgliedsunternehmen der IHK Reutlingen verlegen bespielte Tonträger und Musikalien.

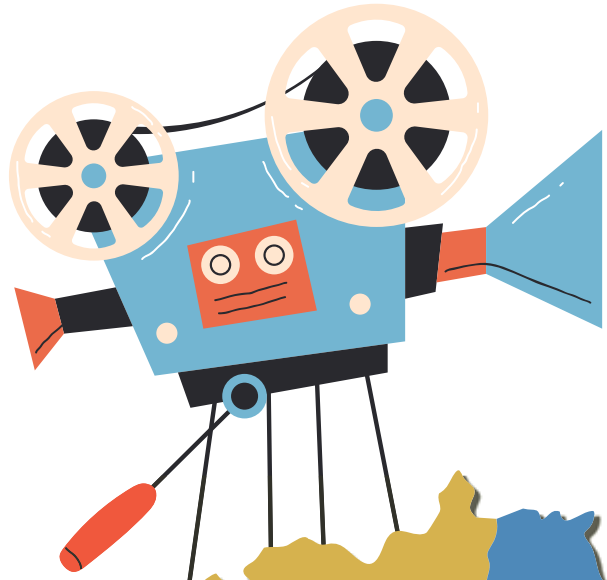
19

Stunden und 19 Minuten Musik hören die Deutschen durchschnittlich pro Woche. Der größte Anteil entfällt dabei auf das klassische Radio. So das Ergebnis der Langzeitstudie „Zukunft der Musiknutzung in Deutschland".

Die Region als Drehort

Kamera läuft!

Filmemacher entdecken die Region zunehmend als Drehort. Wo in Neckar-Alb wurde bereits für Fernsehen und Kino gedreht? Eine kleine Auswahl ohne Anspruch auf Vollständigkeit.



Landkreis Tübingen

Tübingen und Reutlingen
„Baden gegen Württemberg“
Spielfilm über die Gründung Baden-Württembergs
Gedreht: 2021

Kloster und Schloss Bebenhausen, Tübingen
„Kepler“
Dokudrama über den Universalgelehrten Johannes Kepler
Gedreht: 2019

Wurmlinger Kapelle, Rottenburg am Neckar
„Tatort“-Folge „Hüter der Schwelle“
Die Stuttgarter Kommissare Thorsten Lannert und Oliver Bootz ermitteln in okkultistischen Kreisen.
Gedreht: 2019

Tübingen (Kepler-Gymnasium, Jüdischer Friedhof, Altstadt)
„Zweite Halbzeit“
Deutsch-brasilianische Produktion über zwei Geschwister, die in Deutschland auf den Spuren ihres toten Vaters sind
Gedreht: 2018

Landkreis Zollernalb

Balingen (Sichelschule, Gasthaus Staudamm, Marktplatz) und Schömberg
„Spätzle Arrabiata“
SWR-Serie über einen Koch, der erfährt, dass seine Familie Geld für die Mafia wäscht
Gedreht: 2019

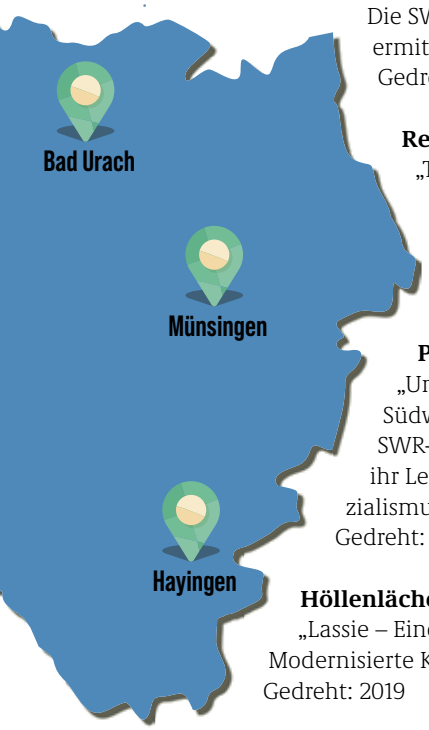
Burladingen
„Die Vergesslichkeit der Eichhörnchen“
Geschichte über eine junge ukrainische Altenpflegerin und den alten Mann, den sie pflegt
Gedreht: 2018

Villa Eugenia, Hechingen
„Als ich mal groß war“
Mischung aus Doku und Spielfilm: Echte Kinder beschreiben, wie sie sich die eigene Zukunft vorstellen – Schauspieler spielen diese.
Gedreht: 2018

Hechingen und Umgebung
„Global Player“
Der Seniorchef einer schwäbischen Textilfirma versucht, den Verkauf des Unternehmens an einen chinesischen Investor zu verhindern.
Gedreht: 2012

Quelle: Film Commission Region Neckar-Alb, Fotos: PrettyVectors - stock.adobe.com, PR

Landkreis Reutlingen



Münsingen-Bichishausen
„Tatort"-Folge „Unsere Tochter und Schwester"
Die SWR-Kommissare Lannert und Bootz ermitteln in einem Dorf auf der Alb.
Gedreht: 2023

Reutlingen
„Touched"
Film über eine junge Frau, die sich in einen querschnittgelähmten Mann verliebt
Gedreht: 2021

Pfullingen
„Unbekannte Helden – Widerstand im Südwesten"
SWR-Dokudrama über Menschen, die ihr Leben im Kampf gegen den Nationalsozialismus riskierten
Gedreht: 2019/2020

Höllenlächer, Bad Urach
„Lassie – Eine abenteuerliche Reise"
Modernisierte Kinoversion der bekannten TV-Serie
Gedreht: 2019

Maisenburg, Hayingen
„Die Bestatterin: Der Tod zahlt alle Schulden"
Auftakt der ARD-Spielfilmreihe über eine junge Bestatterin auf der Schwäbischen Alb
Gedreht: 2018

Motorworld, Metzingen
„Mackie Messer – Brechts Dreigroschenfilm"
Kinoverfilmung des berühmten Werks von Bertolt Brecht und Kurt Weill
Gedreht: 2017

Altes Lager und Umgebung, Münsingen
„George"
Götz George schlüpft in die Rolle seines Vaters Heinrich George, der ebenfalls Schauspieler war.
Gedreht: 2013

Die Film Comission Region Neckar-Alb ist eine der Betreiberinnen der Datenbank www.film-bw.de: Hier können sich Filmschaffende kostenfrei eintragen lassen – aber auch alle, die eine interessante Drehlocation zur Verfügung stellen wollen

Ulla Matzen
Leiterin der Film Commission Region Neckar-Alb

„Hier gibt es einzigartige Drehorte"

WNA: Was macht die Film Commission Region Neckar-Alb?
Matzen: Wir sind die zentrale Beratungsstelle für alle Belange der Filmherstellung in der Region. So helfen wir etwa bei der Suche nach geeigneten Drehorten, der Einholung von Drehgenehmigungen und bei der Zusammenarbeit mit Behörden. Außerdem stellen wir gezielt Informationen über Filmschaffende und Filmdienstleister aus der Region bereit. Kurz gesagt: Die Film Comission Region Neckar-Alb ist eine Art Netzwerkknoten mit Lotsenfunktion. Vor allem die persönliche Beratung spielt bei unserer Arbeit eine wichtige Rolle.

Warum ist die Region Neckar-Alb ein attraktiver Drehort?
Hier gibt es einzigartige und unverbrauchte Drehorte – und viele schöne Ecken, bei denen man das Gefühl hat, dass die Zeit dort stehen geblieben ist. In der Region treffen sich Tradition und Moderne: Neben alten Burgen und Schlössern bietet sie ebenso moderne Architektur. Und es gibt hier noch Platz für Filmproduktionen. In unserem sehr dicht besiedelten Bundesland ist das etwas sehr Wertvolles. /

Analyse der Gewerbesteuereinnahmen

Andere werden stärker

Die regionalen Gewerbesteuereinnahmen lagen 2022 bei 459 Millionen Euro und damit 14 Prozent über dem Vorjahr. Das ist nur auf den ersten Blick eine gute Nachricht.

Eine IHK-Analyse auf Basis von statistischen Daten zeigt, dass die Kommunen aus den drei Landkreisen der Region mit der insgesamt verbesserten Einnahmesituation etwa im Landes- und Bundestrend liegen. In Baden-Württemberg erreichte der Zuwachs 19 Prozent, im Bund 15 Prozent. Weil die Region im Landesvergleich weniger stark zulegt, geht allerdings der Anteil der Region am landesweiten Aufkommen zurück. Neckar-Alb macht dort mittlerweile noch 4,6 Prozent aus. Auf Bundesebene liegt der Wert bei 0,7. Seit 2015 geht der regionale Anteil zurück. Die Entwicklung ist bedenklich, da sich andere Regionen in Deutschland ertragsmäßig besser entwickeln als die Region Neckar-Alb.

Die Gewerbesteuereinnahmen der Kommunen waren bereits 2019 zurückgegangen, 2020 erfolgte mit der Pandemie ein Einbruch um 18 Prozent. Eine deutliche Zunahme der Gewerbesteuereinnahmen hatte es regional zuletzt 2015 mit einem Plus von 26 Prozent gegeben. /

Nachrechnen lohnt sich: Die Gewerbesteuereinnahmen in der Region steigen, bleiben aber etwas hinter Land und Bund zurück

Förderung für Forscher

Sechs auf einen Streich

Rekord beim Einwerben von Fördergeldern: Sechs Tübinger Forscherinnen und Forscher erhalten 10 Millionen Euro von der EU.

Sechs Forscherinnen und Forscher der Universität Tübingen und der Uniklinik erhalten von der Europäischen Union sogenannte „Starting Grants“. Damit werden herausragende junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit zusätzlichen Mitteln für ihre Forschungskarriere ausgestattet. Die Gelder fließen in die Bereiche Medizin, Sprachwissenschaft, Volkswirtschaftslehre und Archäologie. Damit können die Wissenschaftler ihre Projekte über fünf Jahre finanzieren. Besonders erfreulich: So viele Tübinger Forscher wie noch nie bekommen die begehrten Fördergelder. /

Alle ausgezeichneten Forscher mit ihren Projekten auf www.uni-tuebingen.de

Burg Hohenzollern

8.933 Teile

Die Burg Hohenzollern kann jetzt jede und jeder haben – zumindest zum Nachbauen. Ein deutscher Hersteller von Klemmbausteinen hat das Burgen-Wahrzeichen kürzlich in sein Programm aufgenommen. Für knapp 300 Euro bekommen junge wie alte Bauherren 8.933 Teile und können sich ein wenig fühlen wie Georg Friedrich Prinz von Preußen höchstselbst. /

Die Öffnungszeiten der echten Burg Hohenzollern gibt es auf www.burg-hohenzollern.com

Foto: Natee Meepian - Fotolia.com

DER NEUE VOLL-ELEKTRISCHE eCITAN.

Feels giant.
Außen voll kompakt, innen voller Energie. #FeelsGiant
Erfahren Sie mehr bei Ihrer Mercedes-Benz Niederlassung Reutlingen/Tübingen oder unter mercedes-benz.de/ecitan

Jetzt Beratungstermin vereinbaren
Telefon 07121 9473-912

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart
Niederlassung Reutlingen/Tübingen: Pfullingen, Daimlerstraße 10/15
verkauf-reutlingen@mercedes-benz.com • www.mercedes-benz-reutlingen-tuebingen.de

Zu Hause übernachten? In den Hotelbetten der Region Neckar-Alb ist es doch viel schöner.

Übernachtungsgäste auf der Schwäbischen Alb

Sie kommen wieder

Die Übernachtungsgäste sind zurück auf der Schwäbischen Alb. Im ersten Halbjahr 2023 wurde mit 2,7 Millionen Übernachtungen ein neuer Bestwert erzielt.

25,9

Millionen Übernachtungen verzeichnete die Beherbergungsstatistik für Baden-Württemberg im ersten Halbjahr 2023

Zwischen Januar und Juni 2023 konnte laut dem Schwäbische Alb Tourismusverband ein Plus von über 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr und ein Zuwachs von 1,7 Prozent gegenüber dem Rekordjahr 2019 erreicht werden. Bei den Gästeankünften lag die Steigerung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sogar bei knapp 27 Prozent. In beiden Kategorien liegt die Schwäbische Alb über den Werten von Baden-Württemberg. Die Gäste in der Region bleiben im Schnitt 2,2 Tage.

Mehr Gäste aus dem Ausland

Zudem verzeichnete die Schwäbische Alb im ersten Halbjahr 2023 über 40 Prozent mehr Ankünfte aus dem Ausland als noch 2022. Auch hier wurden die Rekordzahlen von 2019 übertroffen. 18 Prozent aller Übernachtungsgäste, also über 450.000 Personen, kamen aus anderen Ländern – die meisten von ihnen aus den Niederlanden, aus der Schweiz, aus Polen und aus Österreich.

Zur Bekanntheit der Reiseregion, ist man sich beim Tourismusverband sicher, führen auch Studien. Die jüngste dieser Art platzierte die Schwäbische Alb in der Kategorie „Geheimtipp“ auf Rang 1 aller untersuchten Destinationen in Deutschland. /

Cybersecurity-Experten gesucht? Managed Services sind die Lösung! ANZEIGE

Cyberattacken treffen Unternehmen in allen Branchen – die Frage ist nur wann. Einen effizienten Schutz gegen raffinierte Angriffe können traditionelle technische Security-Lösungen allein nicht mehr ausreichend garantieren. In einer aktuellen bitkom-Umfrage bestätigen 57 Prozent, dass sie Schwierigkeiten bei der Cyberabwehr haben. Die Kombination aus Security-Technologie, Künstlicher Intelligenz und menschlicher Expertise bietet den bestmöglichen Schutz, ist jedoch für viele Unternehmen aufgrund von Kosten und dem Mangel an Security-Experten nicht abbildbar. Abhilfe für jedes Unternehmen in jeder Branche und in jeder Größe sind Cybersecurity-Services. Ausgewiesene Sicherheits-Experten ergänzen das technische Security-Ökosystem. Die Vorteile: Die Security ist in der Lage, Angriffe frühzeitig zu erkennen und abzuwehren, die Kosten sind deutlich niedriger als bei einer internen Organisation und die Security kann unkompliziert an Veränderungen sowie individuelle Anforderungen im Unternehmen angepasst werden.

www.sophos.de/mdr

SOPHOS

Geld von der L-Bank

220 neue Jobs

In den ersten sechs Monaten des Jahres erhielten 310 Unternehmen aus der Region Neckar-Alb eine Förderung der L-Bank. Das Darlehensvolumen lag bei fast 88 Millionen Euro und damit deutlich unter den knapp 135 Millionen Euro des Vorjahres. Insgesamt wurden Investitionen von rund 129 Millionen Euro angeregt. Fast 220 neue Arbeitsplätze werden dadurch geschaffen. Unter den geförderten Unternehmen sind 98 Gründerinnen und Gründer. /

Region in Zahlen

0 Windräder gingen in der Region im ersten Halbjahr 2023 ans Netz. Diese Zahl weist eine Studie des Bundesverbands Windenergie aus, die den Zubau an Windenergieanlagen an Land erhoben hatte. Vorne liegt Schleswig-Holstein mit 125 neuen Anlagen, Baden-Württemberg kommt nur auf 8. Eine echte Deutschland-Geschwindigkeit ist das wohl noch nicht.

Auf geht's! Auf dem „Hohenzollern Radweg" warten in sechs Etappen rund 272 Kilometer Strecke auf Radlerinnen und Radler.

Mit dem Rad durch die Heimat

Tolle Strecke

Mit dem Rad die Heimat entdecken? Aber ja! Seit dem Sommer gibt es drei neue Landesradfernwege. Der „Hohenzollern Radweg" führt direkt durch die Region.

Auf 272 Kilometern Strecke kann man in sechs Etappen auf den Spuren der Könige und Kaiser radeln. Der „Hohenzollern Radweg" ist neben dem „Schwäbische Alb Radweg" und dem „Württemberger Tälerradweg" der dritte neue Radfernweg. Die Routen, ein Gemeinschaftswerk von Wirtschafts- und Tourismusministerium, Verkehrsministerium und Schwäbische Alb Tourismusverband, sollen sowohl Einheimische als auch Gäste für einen Urlaub in Baden-Württemberg begeistern. Die drei neuen Routen gehören zu den nun insgesamt 21 touristischen Radfernwegen in Baden-Württemberg.

Der „Hohenzollern Radweg" beginnt in Weinstadt im Remstal und endet in Konstanz. Die Strecke durchquert das Lautertal und führt am Kloster Bebenhausen, der Bischofsstadt Rottenburg, der Burg Hohenzollern und am Schloss Sigmaringen vorbei. Der Fahrradclub ADFC hat die Strecke bewertet und vier Sterne vergeben. Wer die Gesamtstrecke absolviert, hat 2.125 Höhenmeter rauf und 1.969 Höhenmeter runter geschafft. Und vermutlich stramme Waden. /

Fotos: Africa Studio, ARochau - Fotolia.com, robuart/shutterstock.com

Neues Schuljahr

Mehr Erstklässler

6.201 Kinder wurden im September in den Grundschulen der Region Neckar-Alb eingeschult.

Nach Angaben des Regierungspräsidiums Tübingen waren dies 344 Erstklässler mehr als im vorigen Schuljahr 2022/2023.

Erfreulich: Im gesamten Regierungsbezirk konnten im Gegensatz zum Vorjahr alle zur Verfügung stehenden Stellen für wissenschaftliche Lehrkräfte an den Grundschulen besetzt werden. Im Gegensatz dazu sei in der Sekundarstufe 1 (Unter- und Mittelstufe am Gymnasium) weiter mit Engpässen zu rechnen, so das Regierungspräsidium. /

Anzeige

ProTRONIC

Räumlich getrennt, digital vereint:

Wir bringen Ihre Teams zusammen.

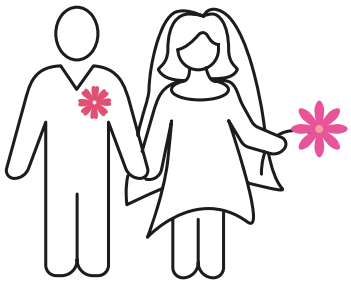
#ModernWorkplace
#MicrosoftTeams

07476-9427-800
www.protronic.de

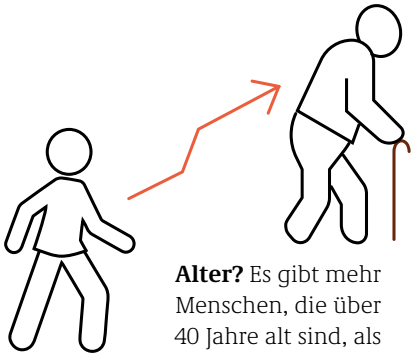
ProTRONIC Computer GmbH
Hauptwasen 4/1, 72336 Balingen

Demografie in der Region

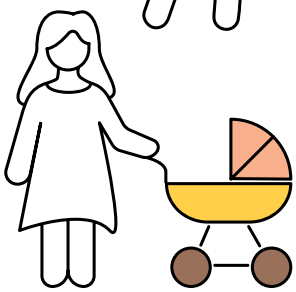
Das Leben ändert sich



Heiraten? Ledige Männer sind bei der Eheschließung im Schnitt 34 Jahre alt, ledige Frauen 32 Jahre.



Alter? Es gibt mehr Menschen, die über 40 Jahre alt sind, als Menschen, die unter 40 Jahre alt sind.



Kinder? Haben immer ältere Mütter: Frauen sind durchschnittlich 32 Jahre alt, wenn sie ihr erstes Kind bekommen.

Die neuesten Demografie-Daten gibt es auf www.ihkrt.de/demografie

Das Durchschnittsalter der Bevölkerung steigt, die Lebensentwürfe wandeln sich weiter. Das zeigen die neuesten Demografie-Daten für die Region.

In den vergangenen fünf Jahren ist der Anteil der über 65-Jährigen um weitere 8 Prozent gestiegen, zeigt die Auswertung der IHK. 146.200 von 711.000 Einwohnerinnen und Einwohnern der Region sind derzeit über 65 Jahre alt sind. Mehr Menschen sind mittlerweile über 40 als unter 40 Jahre alt (55 zu 45 Prozent). Bis 2035 werden laut IHK-Fachkräftemonitor regional bis zu 61.000 Arbeits- und Fachkräfte (inklusive Helferberufe) fehlen.

Was die Auswertung auch zeigt: Die Lebensentwürfe ändern sich weiterhin. Der Anteil der erwerbstätigen Frauen ist deutlich gestiegen, jedoch gibt es nach wie vor einen großen Abstand zum Anteil erwerbstätiger Männer: 78 Prozent der 30- bis 34-Jährigen Frauen arbeiten derzeit. In der gleichen Altersgruppe arbeiten 93 Prozent der Männer.

Heiratsalter so hoch wie noch nie

Das durchschnittliche Heiratsalter lediger Männer (34 Jahre) und Frauen (32 Jahre) war 2021 so hoch wie nie zuvor. Zudem steigt das Alter der Frauen bei der Geburt ihrer Kinder kontinuierlich an: 2021 lag es bei 32 Jahren, eine Steigerung von sechs Jahren seit 1980. Der Anteil der Singlehaushalte an den Privathaushalten erreicht in Neckar-Alb mittlerweile 39 Prozent. 1970 lag dieser Wert noch bei 25 Prozent. /

Grafiken: Nadlinko/shutterstock.com

Regionales Backbuch

Das schmeckt

Die besten Torten und Kuchen aus der Region? Gibt es im neuen Backbuch „So schmeckt Neckar-Alb“ der Standortagentur.

Foto: ArxOnt/shutterstock.com

Die Rezepte stammen von den Siegerinnen und Siegern des regionalen Backwettbewerbs aus dem Jahr 2021. Eine breit besetzte Jury hatte damals in kulinarischer Schwerstarbeit die zahlreichen Einreichungen von Bäckerinnen und Bäckern, Konditorinnen und Konditoren sowie Hobbybäckerinnen und -bäckern aus der Region bewertet. Seither gibt es eine eigene Neckar-Alb-Torte sowie weitere köstliche, neu entwickelte Torten und Kuchen.

So lag es für die Standortagentur Tübingen – Reutlingen – Zollernalb GmbH nahe, nun ein Backbuch mit Bildern und Schritt-für-Schritt-Anleitungen nachzulegen. 17 Rezepte haben es in die finale Auswahl geschafft. Sie lädt ein, die Geschmacksvielfalt der Region zu erleben – das Rezept für die Neckar-Alb-Torte ist natürlich auch dabei. /

Das Rezeptbuch gibt es auf der Website der Standortagentur Neckar-Alb: www.neckaralb.de

Anzeige

SERVICE Wir helfen Ihnen
LEISTUNG Wir geben Alles
PARTNERSCHAFT Wir schaffen Vertrauen

Arbeitsrecht und Personalführung

SLP Anwaltskanzlei GmbH
Wir vertreten Unternehmen und Führungskräfte

SLP ANWALTSKANZLEI

SLP Führungskräfte Akademie
Fortbildung, Coaching und „Selbstverteidigung“

www.arbeitsrecht.com

SLP Personalberatung GmbH
- Personalsuche
- Personalmanagement
- Personalentwicklung

SLP PERSONALBERATUNG

www.slp-personalberatung.de

Mit 10 % unserer Jahresergebnisse unterstützen wir bedürftige Kinder

Außenwirtschaftsförderungen

Schneller Überblick

Betriebe, die im Auslandsgeschäft tätig sind, können von einer Vielzahl an Förderprogrammen profitieren. Viele von ihnen richten sich speziell an kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Fünf Programme in der Kurzübersicht.

Markterschließungsprogramm KMU

Für wen? KMU verschiedenster Branchen, die sich Auslandsmärkte erschließen möchten

Wie sieht die Förderung aus? Unterstützung für Betriebe bei der internationalen Vermarktung, unter anderem durch Informations-, Markterkundungs- und Geschäftsanbahnungsreisen sowie Infoveranstaltungen

Anlaufstelle für weitere Informationen: Geschäftsstelle Markterschließungsprogramm für KMU, **www.ixpos.de/markterschliessung**

Auslandsmesseprogramm

Für wen? KMU aller Branchen, die sich und ihre Waren oder Dienstleistungen auf einer Messe im Ausland präsentieren wollen

Wie sieht die Förderung aus? Betriebe können an einem Gemeinschaftsstand des Bundes („German Pavilion“) auf einer internationalen Messe im Ausland teilnehmen – mit reduziertem Organisationsaufwand und verringerten Kosten für Standmiete und Standbau.

Anlaufstelle für weitere Informationen: Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der deutschen Wirtschaft e. V., **www.auma.de**

Fördergeber für alle vorgestellten Programme ist das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

Exportinitiative Energie

Für wen? KMU, die Energielösungen in den Bereichen erneuerbare Energien, Energieeffizienz, intelligente Netze und Speichertechnologien anbieten und die sich Auslandsmärkte erschließen möchten

Wie sieht die Förderung aus? Breites Unterstützungsangebot für Exportvorhaben, unter anderem Fachveranstaltungen, Geschäftsanbahnungsreisen und Auslandsmarketing

Anlaufstelle für weitere Informationen: Geschäftsstelle der Exportinitiative Energie, **www.german-energy-solutions.de**

Übersicht über weitere Förderprogramme im Bereich Außenwirtschaft: www.ihkrt.de/foerdungen-auwi

Förderung von Unternehmensberatungen für KMU

Für wen? KMU aller Branchen, die eine Unternehmensberatung in Anspruch nehmen möchten (etwa zu Fragen der Exportfähigkeit von Produkten, zum Aufbau der Absatzorganisation oder zu möglichen Auslandskooperationen)

Wie sieht die Förderung aus? Unternehmen, die sich von qualifizierten Beraterinnen und Beratern zu Fragen der Unternehmensführung beraten lassen, erhalten einen Zuschuss zu den Beratungskosten, der nicht zurückgezahlt werden muss.

Anlaufstelle für weitere Informationen: Leitstellen für die staatliche Förderung von Unternehmensberatungen, Leitstellenverzeichnis auf **www.bafa.de**

ERP-Exportfinanzierungsprogramm

Für wen? KMU, die Investitionsgüter in Schwellen- und Entwicklungsländer exportieren (wollen)

Wie sieht die Förderung aus? Unternehmen erhalten einen zinsvergünstigten Kredit (maximal 85 Millionen Euro) zur Finanzierung von Lieferungen von Investitionsgütern und Leistungen in Schwellen- und Entwicklungsländer. Eine Exportversicherung muss vorliegen. Die Kredite werden über die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) zur Verfügung gestellt.

Anlaufstelle für weitere Informationen: KfW Ipex-Bank, **www.kfw-ipex-bank.de**

IHK-SERVICE TEAM ZOLL
07121 201-766
auwi@reutlingen.ihk.de

Grafiken: Lyudmyla Kharlamova, Ashan Randika/shutterstock.com

Ausbildung im Wandel

Am Ball bleiben

Digitale Transformation, Fachkräftemangel, demografische Veränderungen: Die betriebliche Ausbildung ist im Wandel. Gerade jetzt sollten Ausbilderinnen und Ausbilder in die eigene Fortbildung investieren. Maßgeschneiderte Angebote der IHK Reutlingen helfen dabei.

Die Suche nach passenden Auszubildenden ist weiterhin eine der größten Herausforderungen für viele Unternehmen. Auch in der Region blieben zu Beginn des gerade gestarteten neuen Ausbildungsjahres viele Lehrstellen unbesetzt (siehe Seite 40). Die Ursache dafür sind demografische Veränderungen, Engpässe in der Berufsorientierung sowie ein starker Trend zum Studium. „Auch die Mentalität der Generation Z – also der zwischen 1995 und 2010 Geborenen – stellt viele Ausbilder vor besondere Aufgaben“, beobachtet Petra Brenner, Bereichsleitern Ausbildung und Prüfungswesen bei der IHK.

Hinzu kommt, dass Bewerberinnen und Bewerber für die betriebliche Ausbildung heute in der Regel aus mehreren Angeboten auswählen können. „Da ist Qualitätssicherung im Betrieb besonders wichtig“, so die IHK-Expertin. „Wer sich regelmäßig fortbildet, bleibt am Ball und hat Vorteile bei der Nachwuchsakquise.“

Tag der Ausbildung am 30. November

Die IHK Reutlingen bietet verschiedene Fortbildungsangebote für betriebliche Ausbilderinnen und Ausbilder, beispielsweise die Ausbilderakademie oder das IHK-Netzwerk für betriebliche Ausbilderinnen und Ausbilder. Hier gibt es den notwendigen Input zum Recruiting, zu Feedbackgesprächen mit Azubis, Motivationstechniken oder anderen aktuellen Themen.

Mit der digitalen Transformation kommen tiefgreifende

Azubis der Generation Z stellen besondere Anforderungen an ihre Ausbildungsbetriebe – und an ihre Ausbilderinnen und Ausbilder

Mehr Informationen und Anmeldung zum IHK-Tag der Ausbildung: veranstaltungen.ihkrt.de/ausbildertag2023

> „Vom Tag der Ausbildung erhoffe ich mir Anregungen, wie wir in der Ausbildung neue Wege gehen und sie so abwechslungsreich wie möglich gestalten können
>
> **Andreas Dürr, Ausbilder bei der Karl Mayer Stoll Textilmaschinenfabrik GmbH, Reutlingen**

Foto: iStock.com/Rawpixel

> „Ich gehe zum Tag der Ausbildung, weil er kompakte Informationen zu aktuellen Themen rund um die Ausbildung und die Möglichkeit zum Networking bietet
>
> **Daniel Speidel, Personalleiter bei der Gebrüder Frei GmbH & Co. KG, Albstadt-Onstmettingen**

Veränderungen auf das betriebliche Fachpersonal zu: Ablauf und Inhalte der Ausbildung verändern sich. Digitale Methoden müssen in die betriebliche Ausbildung integriert werden, da sie vom Nachwuchs erwartet werden. Wie sich dieser Veränderungsprozess meistern lässt, erfahren betriebliche Ausbilderinnen und Ausbilder beim Tag der Ausbildung am 30. November in der IHK-Akademie Reutlingen.

Veränderung erfolgreich meistern

Mit einem einführenden Vortrag von Professor Volker Busch, Universität Regensburg, sowie verschiedenen Workshops vermittelt der Fachtag kompaktes Wissen in Sachen Transformation. Auf der Agenda stehen unter anderem Workshops zum Ausbildungsmarketing, zum mentalen Mindset für Ausbilder sowie zum Einsatz von Virtual Reality (VR) in der Ausbildung. Zwischen den Programmpunkten bleibt ausreichend Zeit für die Begegnung mit Kolleginnen und Kollegen.

„Diese regionale Vernetzung ist uns als Veranstalter besonders wichtig“, betont Petra Brenner. Beim Tag der Ausbildung kommen die betrieblichen Ausbilderinnen und Ausbilder, Personaler sowie weitere Interessierte aus den IHK-Mitgliedsunternehmen zusammen. „Gerade in Veränderungsprozessen ist der Austausch entsprechender Zielgruppen ein Gewinn für alle Beteiligten“, so Brenner. /

IHK-SERVICE
MARIANNE KUHNKE
07121 201-156
m.kuhnke@
reutlingen.ihk.de

Anzeige

5 Tipps ...

für die Betriebsübergabe

Die frühzeitige und systematische Vorbereitung der Betriebsübergabe ist eine wichtige Voraussetzung für den langfristigen Erhalt eines Unternehmens. So klappt's.

1. Beginnen Sie rechtzeitig mit der Vorbereitung

Die Erfahrungen zeigen: Eine erfolgreiche Unternehmensnachfolge sollte im Schnitt drei bis fünf Jahre vor dem Übergabezeitpunkt in Angriff genommen werden. Nur dann ist ausreichend Zeit, um sich umfassend zu informieren, verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten zu prüfen und, wenn notwendig, Korrekturen vorzunehmen.

2. Stellen Sie Ihr Unternehmen zukunftsfähig auf

Wer sein Unternehmen (gewinnbringend) verkaufen möchte, sollte darauf achten, dass es für potenzielle Kaufinteressenten rentabel und attraktiv ist. Bringen Sie Ihr Unternehmen auf Vordermann: Müssen Investitionen in Maschinen, Fuhrpark und Gebäude getätigt werden? Ist das Geschäftsmodell zukunftsträchtig und der Firmenauftritt ansprechend und modern? Und wie ist das Unternehmen in Bezug auf die Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit aufgestellt?

3. Gehen Sie die Nachfolgersuche strategisch an

Eine geeignete Nachfolgerin oder einen geeigneten Nachfolger – innerhalb oder außerhalb des Unternehmens – zu finden, stellt wohl die größte Herausforderung dar. Auch hier empfiehlt es sich, frühzeitig verschiedene Szenarios zu prüfen, um die bestmögliche Auswahl zu haben. Vertrauen Sie auf Ihre Netzwerke und sondieren Sie Mitarbeiter, Geschäftspartner, Kunden, Lieferanten oder Wettbewerber. Für die externe Suche bieten sich die IHK-Nachfolgebörse (siehe Seite 76) sowie die bundesweite Unternehmensbörse www.nexxt-change.org an.

4. Erstellen Sie einen Notfallplan

Viele Unternehmen haben für den Fall eines Unfalls oder des Todes der Unternehmerin oder des Unternehmers keine Regelungen getroffen. Es empfiehlt sich, in einem vom Nachfolgeplan unabhängigen Notfallplan festzulegen, was zu tun ist, wenn man das eigene Unternehmen nicht mehr weiterführen kann. Ein guter Leitfaden dafür ist das IHK-Notfall-Handbuch auf www.ihkrt.de/notfallhandbuch

5. Nutzen Sie Informations- und Beratungsangebote

Bei einer geordneten Unternehmensnachfolge sind zahlreiche Aspekte zu bedenken und verschiedene Personen einzubeziehen. Die IHK bietet als neutrale Anlaufstelle mit dem „Moderatorenkonzept zur Unternehmensnachfolge" kostenfrei Informationen, Beratung und auch eine längerfristige Prozessunterstützung an. /

IHK-SERVICE
JEANNETTE KLEIN
07121 201-297
j.klein@reutlingen.ihk.de

Die IHK informiert im Oktober und November an mehreren Terminen zum Thema Unternehmensnachfolge. Mehr Infos auf Seite 50.

Mehr Infos im IHK-Web: www.ihkrt.de/nachfolge

Grafik: TarikVision/shutterstock.com

AUSGLEICHSGELENK
FÜR LINEARANTRIEBE

FLOATMATIC IST EIN AUSGLEICHSGELENK.
MIT DIESER KONSTRUKTION WERDEN FEHLERHAFTE AUSRICHTUNGEN IN EINEM ANTRIEBSSYSTEM BEHOBEN UND DIE BEWEGLICHKEIT GEWÄHRLEISTET.
DAS PATENTIERTE DESIGN BIETET EINZIGARTIGE VORTEILE

MEYER
STEUERUNGSTECHNIK

MEYER STEUERUNGSTECHNIK GMBH & CO.KG
AM STEIGLE 6 - 72585 RIEDERICH

TEL.: +49 (0) 7123-9430914 / FAX: +49 (0) 7123-9430915
MOBIL: +49 (0) 160-90259643

UWE.WEIPPERT@MEYER-STEUERUNGSTECHNIK.DE
WWW.MEYER-STEUERUNGSTECHNIK.DE

Neues Förderangebot

Für naturnahe Flächen

Das KfW-Umweltprogramm wurde um ein Modul erweitert: Es unterstützt Unternehmen bei der Durchführung natürlicher Klimaschutzmaßnahmen.

Das neue Modul „Natürliche Klimaschutzmaßnahmen in Unternehmen“ hilft Betrieben dabei, die grüne Infrastruktur auf dem Firmengelände zu stärken. Gefördert werden etwa die Schaffung und Renaturierung naturnaher Ökosysteme, die Pflanzung und die Verbesserung der Standortbedingungen von Bäumen, die Entsiegelung und Renaturierung von Flächen, die Begrünung von Dächern und Fassaden, die Grauwassernutzung sowie ein dezentrales Niederschlagsmanagement.

IHK-SERVICE
DR. DIERK WANKE
07121 201-229
wanke@
reutlingen.ihk.de

Förderung über KfW-Kredite

Die Förderung erfolgt über KfW-Kredite. Auf sie wird bei Nachweis der erfolgreichen Umsetzung der geförderten Maßnahme ein Tilgungszuschuss zwischen 40 und 60 Prozent gewährt, der die Kreditschuld entsprechend reduziert. Das Bundesumweltministerium stellt für die Förderung jährlich bis zu 50 Millionen Euro bereit. /

Anzeige

Änderungen bei der Mehrwertsteuer

Schweiz-Geschäft wird digitaler

Unternehmen, die in der Schweiz mehrwertsteuerpflichtig sind, müssen ab Januar 2024 für ihre Steueranmeldung das Online-Verfahren nutzen.

Viele Unternehmen aus der Region sind in der Schweiz mehrwertsteuerpflichtig, da sie Leistungen oder Lieferungen vor Ort erbringen. Bereits jetzt nutzen weit über 90 Prozent der deutschen Unternehmen das elektronische Portal des Landes für ihre Steueranmeldung. Laut einer Mitteilung des Schweizer Bundesrates wird dieses elektronische Verfahren ab 01.01.2024 obligatorisch. Eingaben in Papierform sind dann nicht mehr möglich. Eine Übergangsfrist ist vorgesehen.

Neue Mehrwertsteuersätze

Zudem steigen zum Jahreswechsel die Mehrwertsteuersätze in der Schweiz auf 8,1 Prozent (Normalsatz) und 2,6 Prozent (reduzierter Steuersatz). Abhängig vom Leistungszeitraum können die neuen Steuersätze erstmals seit Juli 2023 angewendet werden. /

IHK-SERVICE
KATRIN GLASER
07121 201-152
glaser@
reutlingen.ihk.de

Fotos: miroslavmisiura - Fotolia.com, by-studio/shutterstock.com

Anzeige

[Recht kurz, bitte!]

Wie sieht eine rechtssichere Abmahnung aus?

WNA-Reihe Recht kurz, bitte!

Fachanwältinnen und -anwälte aus der Region beantworten an dieser Stelle Fragen zum Arbeitsrecht.

Haben auch Sie eine allgemeine arbeitsrechtliche Frage, die unsere Expertinnen und Experten beantworten sollen? Dann schreiben Sie an Christian Rohm: rohm@reutlingen.ihk.de

Prinzipiell ist eine Abmahnung immer dann zulässig, wenn der Arbeitgeber objektiv feststellt, dass der Arbeitnehmer mit seinem Verhalten oder seinen Leistungen gegen seine arbeitsvertraglichen Pflichten verstößt. Eine Abmahnung bedarf keiner Form, sollte aber in der Praxis schon alleine zu Beweiszwecken immer schriftlich erfolgen.

Drei wichtige Komponenten

Eine rechtssichere Abmahnung muss die folgenden drei Komponenten enthalten: Erstens muss das vertragswidrige Verhalten des Arbeitnehmers konkret beschrieben werden.

Zweitens muss der Arbeitnehmer in der Abmahnung aufgefordert werden, sich künftig vertragsgemäß zu verhalten.

Drittens muss dem Arbeitnehmer für den Wiederholungsfall die Kündigung des Arbeitsverhältnisses angedroht werden.

Abmahnung unwirksam?

Vor allem bei der Schilderung des Sachverhalts, der Anlass für die Abmahnung ist, ist Vorsicht geboten. Nehmen Sie sich dafür genügend Zeit. Schon der kleinste Fehler führt zur Unwirksamkeit der Abmahnung. Achten Sie also etwa darauf, dass das Datum, an dem sich der abmahnungsrelevante Vorfall ereignet hat, in jedem Fall korrekt angegeben ist.

Oftmals werden Fehler in der Abmahnung erst zu einem viel späteren Zeitpunkt für den Arbeitgeber zum Problem. Etwa wenn er aufgrund eines weiteren ähnlich gelagerten Pflichtenverstoßes eine Kündigung ausgesprochen hat, gegen die sich der Arbeitnehmer gerichtlich zur Wehr setzt – und der Arbeitnehmer in diesem Zusammenhang auch die Unwirksamkeit der Abmahnung aus formalen oder inhaltlichen Gründen anführt.

Das Recht zur Abmahnung unterliegt keiner Frist. Es kann allerdings verwirkt sein, wenn nach dem Vorfall so viel Zeit vergangen ist, dass der Arbeitnehmer davon ausgehen durfte, er werde wegen seiner Pflichtverletzung nicht mehr belangt. /

Der Experte
Stephan Binsch ist Fachanwalt für Arbeitsrecht bei der Voelker & Partner Rechtsanwälte Wirtschaftsprüfer Steuerberater mbB in Reutlingen

Foto: PR

Registrier dich als Lebensretter!
DKMS
WIR BESIEGEN BLUTKREBS

Foto: Rawpixel.com - stock.adobe.com

Die Broschüre steht auf www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de zum Download bereit

IHK-SERVICE
SVITLANA BURMEY
07121 201-243
burmey@
reutlingen.ihk.de

Onboarding von internationalen Beschäftigten

Zahlreiche Praxistipps

Für Beschäftigte mit Flucht- oder Migrationsgeschichte sind die Hürden zu Beginn eines Arbeitsverhältnisses oft hoch. Wie Betriebe ihnen den Start erleichtern können, beschreibt eine neue Publikation des Netzwerks „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“.

Unter der Titel „Onboarding von Mitarbeitenden mit Zuwanderungsgeschichte“ schildert die kostenfreie Broschüre kompakt auf 16 Seiten, wie Unternehmen ihre neuen Beschäftigten begrüßen und in den ersten Monaten ihrer Tätigkeit begleiten können. Die praktischen Tipps reichen vom Willkommenspaket und virtuellen Betriebsrundgang vor dem ersten Arbeitstag über Einarbeitungs- und Feedback-Gespräche bis hin zur Etablierung guter Kommunikationsprozesse am Ende der Probezeit. /

Anzeige

STANDORTVORTEIL
GLASFASER.

Glasfaser für Ihr Unternehmen.

Wir bieten Geschäftskunden leistungsstarke Internetprodukte mit symmetrischen Bandbreiten auf Basis der zukunftsfähigen Glasfaser.

deutsche-glasfaser.de/business

Jetzt für
Glasfaser
entscheiden!

Ausgezeichnete Netzqualität.

connect professional 2023 products of the year
Deutsche Glasfaser
1. Platz
Provider Deutschland – Business Internet & Festnetz

Deutsche Glasfaser

Noch ist das Gesetz nicht in Kraft: Bundestag und Bundesrat müssen ihm noch zustimmen

Wachstumschancengesetz

Das soll kommen

Das Bundeskabinett hat das Wachstumschancengesetz beschlossen. Es soll Impulse für Investitionen und Innovationen in der Wirtschaft setzen – und Steuervereinfachungen für kleine und mittlere Unternehmen mit sich bringen. Ein erster Überblick.

Einkommenssteuer/Gewerbesteuer

- Änderungen bei der Thesaurierungsbegünstigung (§ 34a EStG): Entnahmen, um Steuerzahlungen zu begleichen (Einkommensteuer, Solidaritätszuschlag, Gewerbesteuer), werden steuerlich begünstigt, damit ein höheres Thesaurierungsvolumen zur Verfügung steht.
- Die Freigrenze für Geschenke wird von 35 Euro auf 50 Euro angehoben.
- Die Zuwendungen anlässlich von Betriebsveranstaltungen werden von 110 Euro auf 150 Euro erhöht.
- Die Betragsgrenzen für Sammelposten für Wirtschaftsgüter, die nach dem 31.12.2023 angeschafft, hergestellt oder in das Betriebsvermögen eingelegt werden, werden auf 5.000 Euro angehoben. Zudem wird die Zeitspanne für die Auflösung dieser Sammelposten auf 3 Jahre verkürzt.
- Die Sonderabschreibung für bewegliche Wirtschaftsgüter, die nach dem 31.12.2023 angeschafft oder hergestellt werden (§ 7g EStG), wird auf 50 % der Investitionskosten erhöht.

Körperschaftssteuer

Alle Personengesellschaften erhalten die Möglichkeit, zur Körperschaftsbesteuerung zu optieren (§ 1a KStG). Bislang ist dies nur Personenhandels- und Partnerschaftsgesellschaften möglich.

Mehr Infos zu den geplanten Maßnahmen: www.ihkrt.de/wachstumsgesetz

Gesetz zur steuerlichen Förderung von Investitionen in den Klimaschutz

Unternehmen, die Investitionen tätigen, die den Energieverbrauch senken und somit zum Klimaschutz beitragen, werden unter bestimmten Voraussetzungen in den Jahren 2024 bis 2029 auf Antrag mit einer gewinnunabhängigen Investitionsprämie unterstützt. Die förderfähigen Investitionen müssen Teil eines Energiesparkonzepts sein, das mit einem externen Energieberater oder einem betriebsinternen Energiemanager erstellt wird. Die Bemessungsgrundlage soll im Förderzeitraum insgesamt maximal 200 Mio. Euro betragen und die Investitionsprämie 15 % hiervon (also maximal 30 Mio. Euro). Die Förderung soll sich auf Investitionen beschränken, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten über 5.000 Euro liegen.

Umsatzsteuer

- Kleinunternehmen werden von bestimmten Erklärungspflichten befreit. So wird etwa die Umsatzsteuerjahreserklärung für umsatzsteuerliche Kleinunternehmer abgeschafft.
- Eine gesetzliche Regelung zur verpflichtenden Verwendung von elektronischen Rechnungen im B2B-Bereich soll die Digitalisierung des Rechnungswesens vorantreiben und die Effizienz von Geschäftsprozessen erhöhen.
- Die Ist-Besteuerungsgrenze (Möglichkeit der Berechnung der Steuer nach vereinnahmten statt vereinbarten Entgelten) wird von 600.000 Euro auf 800.000 Euro angehoben.
- Der Schwellenwert zur Befreiung von der Abgabe von vierteljährlichen Umsatzsteuervoranmeldungen wird von 1.000 Euro auf 2.000 Euro (im Vorjahr) angehoben. /

IHK-SERVICE
DR. JENS JASPER
07121 201-233
jasper@reutlingen.ihk.de

Foto: artrachen- stock.adobe.com

[IHK-Serviceangebote]

Checkliste im IHK-Web

Blüten erkennen

Rund 44.000 falsche Euro-Geldscheine hat die Bundesbank im Jahr 2022 in Deutschland aus dem Verkehr gezogen. Besonders häufig sichergestellt wurden falsche Fünfziger. Damit keine Blüten in der Kasse landen, sollten alle, die im Betrieb viel mit Bargeld zu tun haben, die Sicherheitsmerkmale kennen, anhand derer sich gefälschte Scheine von echten Scheinen unterscheiden lassen.

Die Bundesbank rät bei der Prüfung zum Prinzip „Fühlen – Sehen – Kippen“. Auf **www.ihkrt.de/falschgeld** steht, was sich genau dahinter verbirgt. Dort hat die IHK die wichtigsten Kriterien für den Blüten-Check zusammengestellt. /

Foto: polarocket - stock.adobe.com

Adressenservice
Sie suchen? Wir finden: www.ihkrt.de/adressen

Börsen
Alle Angebote und Gesuche: www.ihkrt.de/boersen

Ehrenurkunden-Service
Bequem online bestellen: www.ihkrt.de/ehrenurkunden

Newsletter
Für jeden das passende Angebot: www.ihkrt.de/newsletter

Weiterbildung
Alle Lehrgänge und Seminare: www.ihkrt.de/weiterbildung

Anzeige

GOLDBECK Niederlassung Stuttgart
Schelmenwasenstr. 16-20, 70567 Stuttgart
Tel. +49 711 880255-0, stuttgart@goldbeck.de

building excellence
goldbeck.de

GOLDBECK

Industrie in der Region

Betriebe packen's an

Man kann es drehen und wenden, wie man will: Die Herausforderungen für Unternehmen reißen nicht ab. Auf den folgenden Seiten nimmt WNA die regionale Industrie in den Blick. Wie geht es dieser wichtigen Branche – und welche Probleme machen ihr zurzeit am meisten zu schaffen?

Zahlen und Fakten zur regionalen Industrie

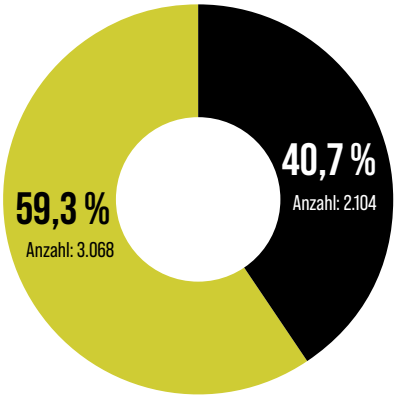
Schneller Überblick

Wie viele Industriebetriebe gibt es in der Region Neckar-Alb, wie hat sich ihre Zahl in den vergangenen Jahren entwickelt und wie viele Beschäftigte haben sie? Hier gibt es die Antworten.

Quellen: IHK-Mitgliederstatistik (absolute Anzahl der Unternehmen ohne Betriebsstätten, Stand: 01.01.2023), Statistisches Landesamt Baden-Württemberg (Stichtag: 30.06.2022)

5.172

Mitgliedsunternehmen der IHK Reutlingen lassen sich der Industrie zuordnen. Das sind 12 % der insgesamt 42.151 Mitgliedsbetriebe.



Kleingewerbetreibende

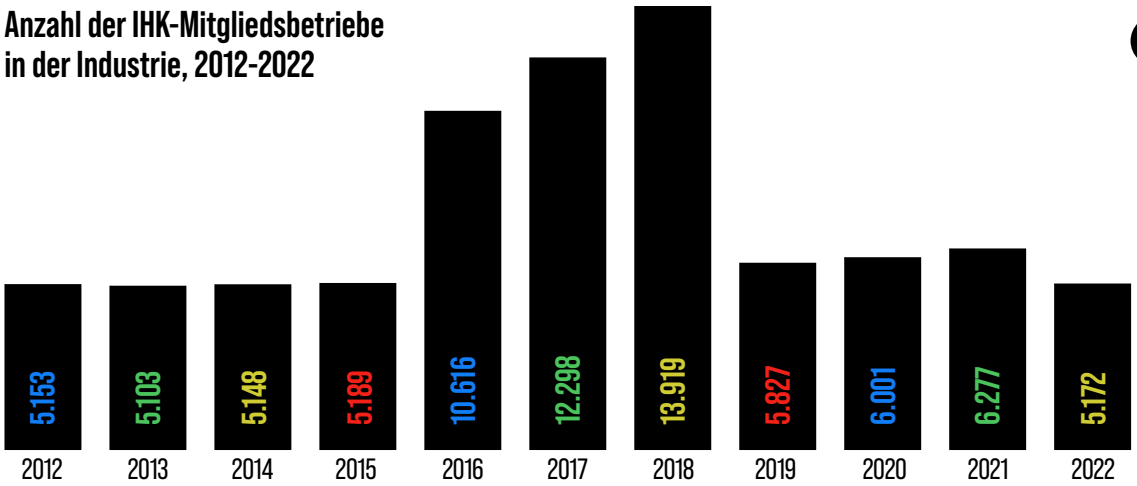
Betriebe mit Handelsregister-Eintragung

103.328

sozialversicherungspflichtig Beschäftigte zählen die Industriebetriebe in der Region.

Fast jeder **3.** Beschäftigte in der Region ist in der Industrie tätig.

Anzahl der IHK-Mitgliedsbetriebe in der Industrie, 2012-2022



Der Anstieg zwischen 2016 und 2018 ergab sich aus der objektiven Gewerbesteuerpflicht für die Betreiber von Photovoltaikanlagen. Neue Gesetze in den Jahren 2019 und 2022 reduzierten die Zahl wieder. Heute sind nur noch die Betreiber von PV-Anlagen mit einer Leistung von mehr als 30 Kilowatt Peak IHK-Mitglieder.

Foto: iStock.com / vitranc

Markus Tress, Geschäftsführer der Franz Tress GmbH & Co. KG in Münsingen

Sorge um die Wettbewerbsfähigkeit

Ein Problem kommt selten allein

Fachkräftemangel, Bürokratie, Energiepreise, Klimawandel: Industriebetriebe in der Region suchen an allen Ecken und Enden nach Lösungen für die aktuellen Herausforderungen. Doch das ist gar nicht so einfach.

Fragt man Markus Tress, was derzeit die größte Herausforderung für seine Firma ist, muss er nicht lange überlegen. „Der Klimawandel rollt auf uns zu“, sagt der Geschäftsführer der Franz Tress GmbH mit Hauptsitz in Münsingen. Seit mehr als 50 Jahren produziert der Betrieb Nudeln und Spätzle, mittlerweile an insgesamt drei Standorten.

„Wir beziehen das Getreide für unsere Produkte aus Österreich, der Slowakei, Slowenien, Deutschland und Frankreich. Die Bauchbarkeit der Ernte ist jedoch von Wetter und Klima abhängig.“ Sowohl andauernde Hitze als auch Dauerregen, die immer häufiger auftreten, führen zu Schwierigkeiten. „Zunächst gibt es eine schöne Aussaat und wir haben Hoffnung. Doch dann kommt die Hiobsbotschaft: Die Ernten sind verregnet“, beschreibt Tress das stetige Bangen um die Qualität seiner Rohstoffe, die das Unternehmen in der Produktion gegebenenfalls mit großem Aufwand wieder ausgleichen muss.

Ein Sorgenkind: das Hühnerei

Und auch der zweite wichtige Rohstoff für die Teigwaren ist ein Sorgenkind: das Hühnerei. „Seitdem in Deutschland keine Küken mehr getötet werden dürfen, kosten deutsche Eier im Vergleich zu den Eiern aus anderen europäischen Ländern deutlich mehr“, erklärt Markus Tress. „Das ist ein Wettbewerbsnachteil für uns.“ Viele Dinge, die die Politik angehe, so wie das Tötungsverbot für Küken, seien wichtig und richtig. „Sie stellen uns Unternehmer jedoch vor Probleme, mit denen wir dann alleine gelassen werden.“

Für bessere Wettbewerbschancen sollten die EU-Länder anfangen, gemeinsam zu agieren. „Ich wünsche mir, dass Deutschland im Einklang mit Europa handelt. Wir sind doch

alle zusammen ein Markt“, betont Tress. „Der Politik fehlt das langfristige Denken und häufig auch die Offenheit, bestimmte Diskussionen überhaupt erst zu führen. Sie ist zu oft an den eigenen Interessen orientiert.“ Dies werde immer mehr zum Problem, schließlich funktionierten Wirtschaft und Gesellschaft nur dann reibungslos, wenn alle gesellschaftlichen Gruppen gut zusammenarbeiten.

Markus Tress ist überzeugt davon, dass mehr Interesse der Politik an den Sorgen und Problemen der Unternehmen den Wirtschaftsstandort Deutschland wieder stärken könnte – insbesondere in Anbetracht des vorherrschenden Fachkräftemangels, der auch vor der Franz Tress GmbH keinen Halt macht. „Es muss attraktiver sein zu arbeiten, als nicht zu arbeiten“, fordert Tress. „Mancher, der durch die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit sein Wohngeld und seine Zuschüsse vom Staat verliert, entscheidet sich letztlich eher fürs Nichtarbeiten.“

> Der Politik fehlt das langfristige Denken

Arbeitskräfte sind Mangelware

Anderer Ort, selbes Problem: „Unsere momentan größte Herausforderung ist der Personalmangel“, sagt auch Dr. Hans-Ernst Maute. Gemeinsam mit seinem Bruder führt er die Joma-Polytec GmbH in Bodelshausen. Das Familienunternehmen hat sich unter anderem auf Kunststofftechnik und die Fertigung von Komponenten für die Branchen Automobil, Medizin und Bau spezialisiert.

Dass Arbeitskräfte längst Mangelware sind, führt Hans-Ernst Maute vor allem auf die Demografie zurück, aber auch darauf, dass trotz der hohen Migration nach Deutschland nur wenige Fachkräfte tatsächlich auf dem Arbeitsmarkt zur →

Fotos: PR

Blick in die Fertigungshalle der Joma-Polytec GmbH in Bodelshausen

Verfügung stünden. Einer der Gründe dafür sei die Bürokratie. „Sie macht sowohl den potenziellen Arbeitskräften als auch uns Unternehmen das Leben schwer und zieht das Verfahren bis hin zur Arbeitserlaubnis stark in die Länge“, sagt Maute. Würde die Digitalisierung der zuständigen Stellen schneller voranschreiten, könnte Bürokratie abgebaut und der Staat bei seinen Prozessen schneller werden. „Das würde uns enorm entlasten – ebenso wie ein Bürokratieabbau beim Ausbau der erneuerbaren Energien. Hier brauchen wir ebenfalls schnellere Verfahren, damit es für Firmen zeitnah bezahlbare Alternativen zu Öl und Gas gibt.“

> „Die Bürokratie macht uns das Leben schwer“

Die Inflation und die Folgen

Ein weiteres Problem sind die Folgen der Inflation: Die derzeitige Teuerung lässt nicht nur die Rohstoffkosten für Unternehmen stark steigen, sondern sie mindert auch die Kaufkraft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Folge: Sie fordern Lohnsteigerungen, die die selbst angeschlagenen Betriebe jedoch nicht immer realisieren können.

„Bei Joma verschärft sich diese Situation, da wir uns in einem räumlichen Umfeld mit boomenden Betrieben der wachsenden Medizinbranche befinden“, sagt Maute. Diese Firmen könnten den Beschäftigten vielfach höhere Löhne bieten, was sie bei potenziellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verständlicherweise attraktiver mache.

Dr. Hans-Ernst Maute ist einer der beiden Geschäftsführer der Joma-Polytec GmbH

Die Transformation kostet Geld

Die technischen Transformationen, die momentan in fast allen Branchen stattfinden, kosten die Betriebe zusätzliches Geld. Dr. Hans-Ernst Maute beschreibt beispielhaft den Wandel in der Mobilität, den sein Unternehmen unmittelbar miterlebt: weg vom Verbrenner hin zur Elektrotechnik. Dieser Prozess erfordert neue Produkte und Verfahren, neue Maschinen sowie neue Produktionsstrukturen – und ist dadurch mit hohen Investitionen verbunden. Immer wieder kommt es auch vor, dass Kunden schon vor dem Ende der vertraglich festgelegten Serienlaufzeit verkünden, eine Serie vorzeitig einzustellen, wodurch Joma-Polytec auf einem Teil der Investitionskosten sitzen bleibt.

Wie also könnte ein vorläufiges Fazit aussehen? Vielleicht so: Wohl kein Industriebetrieb hat es derzeit leicht – und oft löst ein Problem direkt das nächste aus. Unterstützung durch die Politik ist deshalb nicht nur erwünscht, sondern dringend notwendig. Nur so können die regionalen Unternehmen wettbewerbsfähig bleiben. /

Viele Produkte der Rieber GmbH & Co. KG lassen sich mittels Smartphone und App steuern – wie dieses Zwei-Zonen-Cerankochfeld

Produkte für die Zukunft

Ideen mit Pfiff

Innovative Ideen sind immer gefragt – in schwierigen Zeiten wie diesen jedoch erst recht. Viele Industriebetriebe in der Region arbeiten an Produkten, die dabei helfen, Energie zu sparen und Prozesse effizienter zu gestalten. Zwei Beispiele aus Reutlingen.

In zwei Jahren kann die Rieber GmbH & Co. KG ihr 100-jähriges Bestehen feiern. Seit der Gründung im Jahr 1925 hat sich das Reutlinger Unternehmen zu einem der führenden Anbieter von Kücheninfrastruktur für die Gastronomie und den privaten Haushalt entwickelt. Der Generalbevollmächtigte Ingo Burkhardt weiß, dass es in der Firmengeschichte schon immer schwierige Zeiten gab, in denen es auf pfiffige Ideen und innovative Entwicklungen ankam. Über die aktuelle Situation sagt er: „Wir stemmen uns mit aller Kraft gegen die Inflation – mit guten Produkten und auch mit einer gewissen Preisstabilität."

Aus der Not eine Tugend gemacht

Das Unternehmen produziert unter anderem Speise- und Transportschalen, Kochgeräte, Frontcooking-Stationen und -Module sowie Mehrwegbehältnisse. Um Energie zu sparen, hat Rieber den Einsatz des Glühofens, in dem viele Produkte entstehen, in den vergangenen Monaten deutlich reduziert. Er ist der größte Energieverbraucher im Unternehmen und benötigte bislang rund sechs bis sieben Millionen Kilowattstunden Erdgas pro Jahr. →

Fotos: PR

Wir stemmen uns mit aller Kraft gegen die Inflation

Ingo Burkhardt
Generalbevollmächtigter der
Rieber GmbH & Co. KG, Reutlingen

„Nun schalten wir ihn alle sechs Wochen für drei Wochen ab“, erzählt Burkhardt. „Das ist zwar ein riesiger logistischer Aufwand, bringt aber Rationalisierungs- und Spareffekte mit sich.“

Läuft der Glühofen, wird er jetzt noch effizienter genutzt und die Produktion für das Lager wesentlich gesteigert. „Ökologie und Ökonomie befruchten sich bei uns gegenseitig“, so Ingo Burkhardt. Weniger Energieeinsatz heißt für das Unternehmen zugleich: „Wir müssen mit unseren Produkten intelligenter und innovativer werden.“

Die Grillplatte denkt mit

Dieser Ansatz hilft auch den Kunden von Rieber – beispielsweise Krankenhäusern, Kantinen, Restaurants oder Hotels –, ihren Energieverbrauch zu minimieren und Geld zu sparen. „Derzeit treiben wir vor allem Entwicklungen voran, bei denen neben dem Energiesparen das Zeitsparen im Vordergrund steht.“ Darunter ist etwa eine Grillplatte, die mittels spezieller Technologie sofort erkennt, ob Fleisch auf der Grillfläche liegt oder nicht. „Das Material reagiert sehr schnell. Kommt Fleisch auf die Platte, wird geheizt. Wird es weggenommen, erfolgt eine automatische Abschaltung. Steuerung und Regelung funktionieren von allein“, erklärt Burkhardt. Er ist überzeugt, dass diese Automatismen in der heutigen Zeit zum Energieeinsparen benötigt werden. „Wir entwickeln die technischen Lösungen dafür. Digitalisierung verknüpft mit Technologie: Das garantiert eine optimale Nutzung.“

Selbstfahrende Transportsysteme sind das Geschäft der EK Robotics GmbH

Der Kochtopf spricht mit dem Herd

Bei Pfannen kommt ebenfalls Intelligenz zum Einsatz, in Form von Temperatursensoren am Pfannenboden. Über eine Smartphone-App lässt sich die Temperatur steuern und überprüfen; das Kochen wird dadurch ver-

Fotos: PR

Andreas J. Böttner
Geschäftsführer der EK Robotics GmbH, Reutlingen

„Wir versuchen, höhere Kosten durch mehr Effizienz zu minimieren

einfacht. „Der Premiumpfannenmarkt ist stark umkämpft. Wir schließen mit unseren CO_2-zertifizierten Produkten die Lücken zum asiatischen Markt“, ist sich Ingo Burkhardt sicher.

Ein weiteres Produkt, bei dem es Rieber um die wesentliche Einsparung von Energie und den geringeren Ausstoß von CO_2 geht, ist der neue Gastronorm-Mehrweg-Behälter, der wie ein Kochtopf direkt auf Gas-, Ceran-, Induktions- und Elektroherden genutzt werden kann – und eine effiziente und schnelle Zubereitung von Mahlzeiten ermöglicht. „Entscheidend ist hier der Werkstoffträger, der Kochtopf spricht mit der Herdplatte.“ Dank einer integrierten intelligenten Nachverfolgung mittels Scanverfahren können Schwund der Behälter zudem eingedämmt und Ersatzbeschaffungen vermieden werden. „Wir denken mit einem systemischen Ansatz und im Sinne des Kunden“, sagt Burkhardt.

Technologien für die Intralogistik

Genau das ist auch die Mission der EK Robotics GmbH, die in Reutlingen ein Werk betreibt. Sie bietet innovative Technologiekonzepte für sogenannte Materialflussautomatisierungen, die weltweit in allen Branchen und Unternehmen verschiedener Größen eingesetzt werden. Das Portfolio umfasst maßgeschneiderte Transportroboter und automatisierte Flurförderzeuge. „Sie spielen eine zentrale Rolle in der modernen Intralogistik und sind ein maßgeblicher Treiber für effiziente, zuverlässige Prozesse mit hoher Sicherheit sowie für Kosteneinsparungen und Kapazitätssteigerungen“, sagt Geschäftsführer Andreas J. Böttner.

An der Entwicklung innovativer Technologiekonzepte für ein langfristig gesteigertes Automatisierungspotenzial – wie etwa die teleoperierte Steuerung von Transportrobotern im Zusammenspiel mit künstlicher Intelligenz – wird in der Firma ununterbrochen gearbeitet. „An aktuelle Entwicklungen gehen wir verantwortungsbewusst und transparent heran“, betont Böttner. „Dabei haben wir einen ausgeprägten Kundenfokus.“ Auch nach Inbetriebnahme der fahrerlosen Transportsysteme steht EK Robotics den Kunden mit Servicepaketen und zusätzlichen Dienstleistungen zur Seite.

Umsichtige Anpassungen

Auf die andauernde Inflation versucht das Unternehmen ganzheitlich zu reagieren. So etwa mit einer sorgfältigen Analyse der sich ändernden Marktbedingungen, um den Preisveränderungen angemessen Rechnung zu tragen. „Wir streben an, etwaige Kostensteigerungen durch mehr Effizienz in unserer Produktion sowie durch eine optimierte Lieferkette zu minimieren.“ Vorgenommene Anpassungen werden mit Rücksicht auf die Kunden umsichtig durchgeführt, das Preis-Leistungs-Verhältnis soll ausgewogen sein. „So können unsere Produkte auch weiterhin attraktiv bleiben“, so Andreas J. Böttner.

Auf die hohen Energiepreise reagiert EK Robotics mit einer umfassenden Energiestrategie an allen Unternehmensstandorten. Der Fokus liegt auf Nachhaltigkeit und Energieeffizienz. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Nutzung erneuerbarer Energiequellen gelegt. „Dies trägt zur Reduzierung unseres Energieverbrauchs bei und hilft uns, nachhaltiger zu agieren.“

Hinzu kommen weitere Maßnahmen, wie etwa zehn Ladesäulen für E-Autos, energiesparende Beleuchtungssysteme, intelligente Gebäudeautomation, eine optimierte Steuerung von Heizung und Klimatisierung sowie die Integration umweltfreundlicher Materialien. /

[Statements]

„Wir rechnen mit einer längeren Durststrecke“

WNA hat sich bei Industriebetrieben aus den Landkreisen Reutlingen, Tübingen und Zollernalb umgehört, welche Themen sie derzeit am meisten beschäftigen – und welche Maßnahmen bei aktuellen Problemen Abhilfe schaffen könnten.

Georgia Brielmann
Geschäftsführerin der MEZ GmbH, Reutlingen

Bürokratie verlangsamt viele unserer Prozesse

Wir spüren derzeit einen deutlichen Dämpfer im Auftragseingang: Wir liegen annähernd 20 Prozent unter dem Vorjahreswert und rechnen mit einer längeren Durststrecke. Viele unserer Kunden haben ihre Prognosen nach unten korrigiert und bestellen – verständlicherweise – erst, wenn sie ihre eigenen Aufträge sicher haben. Infolgedessen müssen wir immer flexibler werden, um kürzere Lieferzeiten zu ermöglichen.

Nur ist das leichter gesagt als getan, denn Bürokratie verlangsamt viele unserer Prozesse. Beantragen wir etwa Fördergelder für neues Equipment, müssen wir die Förderzusage abwarten, bevor wir investieren dürfen. Aber sechs Monate auf die Zusage und dann noch ein Jahr auf die Maschinen warten? Für mittelständische Unternehmen wie uns wird das schnell zur Belastung. Von der Politik würde ich mir daher wünschen, dass das straffe Korsett der Regularien rund um die Förderlinien ein wenig gelockert wird: Wer wettbewerbsfähig bleiben will, muss Investitionsentscheidungen schnell umsetzen können. /

Kai Gminder
Managing Director der Gustav Daiber GmbH, Albstadt

So schnell wird sich der Arbeitsmarkt nicht entspannen

Uns treibt derzeit vor allem der Fachkräftemangel um. Was unser Lager angeht, klopfe ich auf Holz, denn da sind wir immer gut aufgestellt – aber bei den Fachkräften sieht das anders aus. Und das betrifft nicht nur IT und Digitalisierung: Selbst in Bereichen wie dem Marketing, wo noch vor fünf Jahren auf jede Stelle zig Bewerbungen kamen, ist der Rücklauf inzwischen gering. Für uns ist es daher umso wichtiger, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern viele gute Gründe für ihren weiteren Weg bei Daiber zu geben, denn so schnell wird sich die Situation auf dem Arbeitsmarkt sicher nicht entspannen.

Das ist auch der Tatsache geschuldet, dass Deutschland für Fachkräfte aus dem Ausland nicht besonders attraktiv ist. Man denke allein an unser Steuersystem – oder an die Behördengänge. Was andernorts längst digital abläuft, bedeutet hierzulande monatelange Wege von einem Amt zum nächsten. Wenn wir dem Fachkräftemangel langfristig etwas entgegensetzen wollen, muss sich zuallererst an Hürden wie diesen etwas ändern. /

Manfred Greiner
Geschäftsführender Gesellschafter der Rössle & Wanner GmbH, Mössingen

Misstrauensgesetzgebung bremst uns auf Dauer nur aus

Was uns derzeit beschäftigt? Leider nicht die Dinge, auf die sich der Mittelstand konzentrieren sollte – das wären zum Beispiel Produkte, Markt und Personal –, sondern die überbordende Bürokratie. Wir haben es mit immer mehr Gesetzen und Vorschriften zu tun. Für Unternehmen mit schlanken Strukturen sind viele dieser Richtlinien, Vorschriften und Gesetze schwer zu handhaben. Ein Beispiel dafür wäre die Arbeitszeiterfassung. Bei uns galt 15 Jahre lang Vertrauenszeit, jetzt sollen wir wieder alles genau dokumentieren. In meinen Augen ist das ein Rückschritt.

Oder denken wir an die Lieferketten, die bei uns überwiegend innerhalb Deutschlands verlaufen oder maximal ins angrenzende europäische Ausland reichen: Die müssen wir bald mit demselben Aufwand darstellen wie ein multinationaler Großkonzern. Anstelle wachsenden Nachweis- und Dokumentationsaufwands bräuchte es meines Erachtens mehr Vertrauen in den Mittelstand, denn die Misstrauenshaltung der Politik bremst uns auf Dauer nur aus. /

Roman Skov
Mitglied der Geschäftsleitung der Moldex/Metric AG & Co. KG, Walddorfhäslach

Wir brauchen einheitliche Bewertungsgrundlagen

Ich denke, Herausforderungen wie Inflation, Fachkräftemangel oder die inzwischen konstant hohen Materialpreise beschäftigen aktuell die allermeisten Unternehmen. Für uns als Hersteller von Arbeitsschutzprodukten kommt allerdings noch ein weiteres Thema dazu: Nicht nur mein Bruder und ich als Geschäftsleiter, sondern auch viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigen sich derzeit intensiv mit Corporate Social Responsibility – denn seit etwa einem Jahr gehen fast wöchentlich Fragebögen und Audit-Anfragen bei uns ein.

Weil die ISO 26000 zu Themen wie Menschenrechten, Umwelt und Arbeitspraktiken nur eine ungefähre Richtung vorgibt, werden für die Audits unterschiedliche Richtlinien genutzt, die teils sogar von konkurrierenden Dienstleistern entwickelt werden. Von der Politik würde ich mir wünschen, dass diesem Wildwuchs Einhalt geboten wird: Wir brauchen einheitliche Bewertungsgrundlagen und Stellen, die überprüfen, wer wirklich belastbare Zertifikate vorweisen kann. Nur so entsteht ein faires Spielfeld. /

Christiane Wodtke
Geschäftsführende Gesellschafterin der Wodtke GmbH, Tübingen

Technologieoffenheit ist für den Wirtschaftsstandort unabdingbar

Als Hersteller von innovativen Wärmesystemen für das Heizen mit Holz und Holzpellets im Wohnraum bewegen wir uns voll in der Diskussion über das Heizungsgesetz (GEG), das am 8. September nach monatelangem Ringen vom Bundestag beschlossen wurde und ab dem 1. Januar 2024 gilt. Dieses Gesetz gibt Orientierung – und ist dringend notwendig, denn die vergangenen Monate haben die Bürgerinnen und Bürger stark verunsichert.

Generell war die Zurückhaltung beim Thema Heizungen groß. Das ist für uns fatal: Erst haben wir die Produktion massiv ausgebaut – nun müssen wir sie zurückfahren, um sie im Jahr 2024 dann wohl wieder aufzubauen, auch unter Berücksichtigung einer angepassten Bundesförderung (BEG). Trotzdem gebe ich die Hoffnung nicht auf, dass zumindest Teile der Politik sowohl die Expertise der Wirtschaft und der Wissenschaft als auch die Sorgen der Bürger wahrnehmen. Technologieoffenheit ist unabdingbar für einen starken Wirtschaftsstandort. Mein Credo: Ohne die Holzwärme sind die Klimaziele nicht zu erreichen. /

Fotos: PR

Der Ausbau der Netze ist eine zentrale Voraussetzung für günstigere Strompreise

Seit Jahren wird das „One in, one out" bei Gesetzen und Vorschriften propagiert. Leider vergeblich. Im Jahr 2021 wurden laut Deutscher Industrie- und Handelskammer (DIHK) 1.600 Regelungen gestrichen und 2.400 neu erlassen. 2022 standen 700 weggefallene Rechtsakte 2.500 neuen gegenüber.

Christian O. Erbe
Präsident der IHK Reutlingen

„Wie lange will man Betriebe noch vertrösten, bis eine Straße gebaut wird?"

Wo es derzeit hakt

„Energiepreise für alle senken"

Die Wirtschaft steht nicht vor dem Burn-out – aber das Umfeld belastet ungemein, auch weil es bei Bürokratieabbau, Energiepolitik oder wichtigen Infrastrukturthemen nicht vorangeht. Das sagen IHK-Präsident Christian O. Erbe und IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Wolfgang Epp im WNA-Interview.

WNA: Herr Erbe, Herr Epp, wie viel Sorgen müssen wir uns um die heimische Wirtschaft machen?
Erbe: Inflation, Zinslage, Fachkräftesituation und Bürokratie sind ein ungesunder Cocktail. Dazu kommt eine lahmende Weltkonjunktur. Das ist alles sehr belastend. Wir sind aber kein Land vor dem Burn-out, wie es zuletzt manchmal dargestellt wurde. Die heimischen Unternehmen sind im Kern gesund und innovativ.
Epp: Für einen echten Aufschwung fehlen derzeit die Impulse der Politik. Die immer wieder vor allem medial ausgetragenen Diskussionen in der Bundesregierung sind da wenig hilfreich. Nach allem, was mir Firmen berichten, ist die Stimmung insgesamt schlechter als die Lage.

Die Politik sagt, sie wolle viel für die Wirtschaft tun – und hat zuletzt zum Beispiel einen Industriestrompreis diskutiert. Eine gute Idee?
Erbe: Die Energiepreise sind doch für alle Branchen ein Topthema. Eine Förderung von einigen wenigen Betrieben versteht niemand. Die Lösung liegt in einer Senkung der Stromsteuer und einer raschen Ausweitung des Stromangebots. Wenn man Firmen fördern will, dann besser über einen Investitionszuschuss für regenerative Energien.
Epp: Viele Unternehmen verlieren gerade ihren Glauben an

die Energiewende. Wir erleben zu viel politisches Mikromanagement. Die Betriebe wollen, dass die Preise heruntergehen – und das geht nur, wenn wir den Netzausbau vorantreiben, Windkraftanlagen schneller genehmigen und mehr PV auf die Dächer bringen.

Müssen wir mit akuten Abwanderungen von Unternehmen rechnen, weil wir viele Infrastrukturprojekte – Energie, Verkehr, Breitband – nicht hinbekommen?
Erbe: Es wird bei uns kaum einen Betrieb geben, der direkt morgen seine Koffer packt und wegzieht. Trotzdem wird es irgendwann passieren. Solche Prozesse sind schleichend: Investitionen werden nicht hier getätigt, man stärkt andere Standorte oder verlagert Abteilungen. Insofern müssen wir uns wirklich anstrengen und unsere Hausaufgaben machen. Wie lange will man Betriebe noch vertrösten, bis eine Straße gebaut, eine Datenleitung gelegt oder grüner Strom kommen wird?

Die Politik hat sich erneut vorgenommen, die Bürokratie abzubauen. Wird es diesmal klappen?
Epp: Die Modernisierung und die Verschlankung von Verwaltungsabläufen sind große Worte, auf die seit Jahren keine angemessenen Taten folgen. Die IHKs liefern immer wieder konkrete Vorschläge, die umsetzbar sind und helfen würden. Es geht bei Genehmigungen los, betrifft komplizierte Steuerformulare für Kleinstunternehmen oder Visa-Anträge, die nur persönlich abgegeben und analog bearbeitet werden. Aber wir kommen bei diesen Themen nicht voran, weil man die Wirtschaft hier links liegen lässt.

Erbe: Die Verwaltungen müssen sich mehr an Lösungen orientieren. Behördenbeschäftigte sollten ermutigt werden, schnell und ergebnisorientiert zu arbeiten. Stattdessen scheint es in Politik und Verwaltungen die Angst vor der Bürgerin und dem Bürger zu geben. Anders sind unendliche Prozesse wie rund um alle Verkehrsprojekte kaum zu erklären.

Der Krieg in der Ukraine, höhere Preise für faktisch alles und viel Ungewissheit. Menschen haben verstärkt Zukunftsängste. Können Firmen einen Beitrag leisten, um diese zu mildern?
Erbe: Wir allein können die Welt nicht besser machen. Aber wir können weiter in unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter investieren – zum Beispiel in Weiterbildung, und zwar für die Jüngeren wie die Älteren gleichermaßen. Wir können schauen, ob wir bei der Wohnungssuche oder bei der Kinderbetreuung helfen können. Wir Unternehmerinnen und Unternehmer können Lösungen finden, die genau zu unseren Herausforderungen passen. Das sollten wir tun und nicht auf die Politik warten. /

Dr. Wolfgang Epp
Hauptgeschäftsführer der IHK Reutlingen

„Viele Unternehmen verlieren gerade ihren Glauben an die Energiewende"

IHK-SERVICE
DR. WOLFGANG EPP
07121 201-260
epp@reutlingen.ihk.de

Anzeige

Kommen Sie Ihrer Pflicht des Hinweisgeberschutzgesetzes bereits nach?

Unternehmen ab 50 Mitarbeitern sind **nach dem Hinweisgeberschuztgesetz (HinSchG)** verpflichtet mind. einen internen Meldekanal einzurichten.

Hinweisgeber-Portal

In nur wenigen Schritten zu Ihren Meldekanälen mit dem Hinweisgeberportal der Bundesanzeiger Verlag GmbH.

Rechtssicher.
Kostengünstig.
Zuverlässig.

Mehr Infos unter:
www.hinweisgeberportal.de

Fotos: Trinkhaus, iStock.com / Frank Wagner

Für viele Betriebe in der Region ist die Suche nach Nachwuchskräften zur Herausforderung geworden. Das Ausbildungsmarketing der IHK hilft mit praktischen Angeboten.

Neue Broschüre

Azubi gesucht?!

Das Ausbildungsmarketing der IHK hilft Firmen bei der Azubi-Akquise. Eine neue Broschüre informiert über die verschiedenen Angebote.

Von den Ausbildungsbotschaftern über die Ausbildungsmesse und Bildungspartnerschaften mit Schulen bis hin zur Vermittlung von Studienabbrechern: Die IHK bietet viele Instrumente. Sie passen für alle Betriebsgrößen und lassen sich je nach Firmenprofil gut miteinander kombinieren.

Ganz neu in der Broschüre ist die „Checkliste Ausbildungsmarketing“. Firmen können damit schnell überprüfen, ob bei ihnen wichtige Grundlagen des Azubimarketings gelegt sind. So gehören Karriere-Websites für Azubis, direkte Kontaktdaten von Ansprechpartnern oder die Vernetzung mit Schulen längst zu den Basics im Ausbildungsmarketing. Die Broschüre kann kostenfrei bezogen werden. /

IHK-SERVICE
IDA WILLUMEIT
07121 201-123
willumeit@
reutlingen.ihk.de

IHK-Berufsinfotage 2023

90 Firmen sind dabei

Am 8. und 9. November finden die diesjährigen IHK-Berufsinfotage statt. Rund 90 Unternehmen aus der Region stellen dort ihre Ausbildungsangebote vor.

Neben der kompletten Fläche der IHK-Akademie Reutlingen gibt es in diesem Jahr erstmals ein zusätzliches Ausstellerzelt. Grund ist die hohe Resonanz der heimischen Ausbildungsbetriebe, die gerne bei den Berufsinfotagen ausstellen wollen. Ebenfalls neu ist die Goldcard-Area: Hier präsentieren sich Betriebe, die bei der IHK-Goldcard mitmachen. Die IHK erwartet für die zweitägige Messe erneut über 2.000 Schülerinnen und Schüler von regionalen Schulen. /

IHK-SERVICE
CÉLINE BRUNET
07121 201-145
brunet@
reutlingen.ihk.de

Ausbildungsmarkt

Start mit Plus

Zum Start ins Ausbildungsjahr wurden bei der IHK 2.152 neue Ausbildungsverträge aus Industrie, Handel und Dienstleistungsgewerbe registriert. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Plus von 3,8 Prozent.

Der regionale Ausbildungsmarkt hat sich wieder positiv entwickelt. Gleichwohl ist noch nicht ganz das Niveau von 2019, also von vor der Corona-Pandemie, erreicht. „Den Arbeitskräftemangel spürt auch der Ausbildungsmarkt. Viele Unternehmen würden gerne mehr ausbilden, wenn sie denn geeignete Azubis finden würden“, sagte IHK-Präsident Christian O. Erbe. Die regionale IHK-Ausbildungsumfrage zeigt: 54 Prozent der Firmen konnten nicht alle angebotenen Ausbildungsplätze besetzen. 2014 lag dieser Wert noch bei 15 Prozent.

Die kaufmännischen Ausbildungen haben aktuell um 3 Prozent, die technisch/gewerblichen Ausbildungen um 4,8 Prozent zugelegt. Beliebteste Branchen bleiben die Metall- und Elektrotechnik sowie die kaufmännischen Berufe in Handel und Industrie. /

IHK-SERVICE
PETRA BRENNER
07121 201-262
brenner@
reutlingen.ihk.de

Pilotdurchlauf abgeschlossen

Fit für künstliche Intelligenz

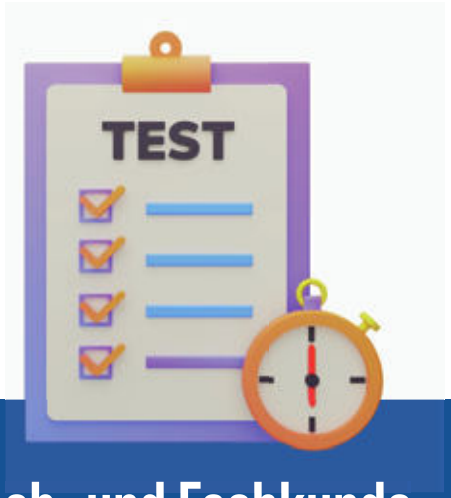
13 Auszubildende aus vier regionalen Unternehmen haben bei der IHK erfolgreich den Pilotdurchlauf des neuen Blended-Learning-Kurses „Künstliche Intelligenz (KI) und maschinelles Lernen“ absolviert. Er ist Teil des Innovet-Projekts KI B³.

Der Kurs vermittelt den Absolventinnen und Absolventen grundlegendes branchenübergreifendes Wissen in den Bereichen KI und maschinelles Lernen – und macht sie fit für die Veränderungen, die der zunehmende Einsatz beider Themenfelder in Unternehmen mit sich bringt. Aufgrund der großen Nachfrage ist zu Beginn des neuen Schuljahrs ein weiterer Kurs gestartet.

Neben der Zusatzqualifikation für Auszubildende arbeitet das Verbundprojekt KI B³ auch an zwei Fortbildungsabschlüssen für Fach- und Führungskräfte. Wer mehr über den Einsatz und den Mehrwert von KI in Unternehmen erfahren möchte, ist herzlich zur KI B³-Konferenz am 20. Oktober 2023 in Reutlingen eingeladen. Neben Vorträgen und Workshops bietet sie auch die Möglichkeit zum Networking. /

IHK-SERVICE
DR. ANNE ZÜHLKE
07121 201-168
zuehlke@
reutlingen.ihk.de

Anmeldung zur KI B³-Konferenz: veranstaltungen.ihkrt.de/kib3-konferenz2023



Sach- und Fachkunde

2.336

Personen haben bei der IHK Reutlingen im Jahr 2022 eine Berufszugangsprüfung abgelegt. Für neun Berufe nimmt die IHK als zuständige Stelle diese Sach- und Fachkundeprüfungen ab. Das Besondere daran: Die Aufgaben werden bundesweit einheitlich erstellt und die Prüfungen werden vor Ort von Prüferinnen und Prüfern aus der jeweiligen Branche abgenommen. Das sorgt für Einheitlichkeit und Praxisnähe.

www.ihkrt.de/berufszugang

IHK-SERVICE
THORSTEN SCHWÄGER
07121 201-234
schwaeger@
reutlingen.ihk.de

[Meine Meinung]

Johannes Schwörer
Vizepräsident der IHK Reutlingen

Mehr Vertrauen

Täglich reden Politiker, Verbände und Behörden vom geplanten und dringend notwendigen Bürokratieabbau. Und doch werden täglich neue bürokratische Regeln auf den Weg gebracht. Erst jüngst wurde im IHK-Newsletter über geplante Vorgaben bei der Luftreinhaltung, neue Führerscheinrichtlinien und kommende Änderungen bei Lenk- und Ruhezeiten berichtet.

Oder nehmen wir das neue Heizungsgesetz, ein Bürokratiemonster mit der Fehllenkung, dass jetzt erst recht Öl- und Gasheizungen gekauft werden. Hersteller berichten von Zuwächsen von über 100 Prozent. Gar nicht erst reden wollen wir über das Lieferkettengesetz oder das Strompreisbegrenzungsgesetz – eine gut gemeinte Bremse, die einfach nicht bremst.

Dabei basiert der wirtschaftliche Erfolg unseres Landes nach dem Zweiten Weltkrieg im Wesentlichen darauf, den Bürgerinnen und Bürgern zu vertrauen, dass sie den Aufbau des Landes selbst in die Hand nehmen können. Selbstverantwortung statt staatlicher Fehllenkungen, Vertrauen statt Kontrolle: Das sind die Hilfsmittel gegen den drohenden Kollaps, damals und auch heute noch. /

Was sagen Sie dazu? Ihre E-Mail an presse@reutlingen.ihk.de

Fotos: Pixel-Shot - stock.adobe.com, Vihaanandjas/shutterstock.com

[IHK vor Ort]

Information und Austausch

Bei der Veranstaltungsreihe „IHK vor Ort“ treffen sich in mehr als 30 Gemeinden der Region Unternehmerinnen und Unternehmer, um sich mit der Ortsspitze über lokale Themen auszutauschen. Das sind die nächsten Termine.

6. November: Zwiefalten

Treffpunkt: Zwiefalter Klosterbräu-Brauhaus, 17.30 Uhr

Einwohnerzahl: 2.323
IHK-Mitgliedsunternehmen: 213
Bürgermeisterin: Alexandra Hepp (CDU)

21. November: Rosenfeld

Treffpunkt wird noch bekannt gegeben, 18.30 Uhr

Einwohnerzahl: 6.587
IHK-Mitgliedsunternehmen: 528
Bürgermeister: Thomas Miller (CDU)

Alle „IHK vor Ort“-Gemeinden und Anmeldung zu den Terminen: www.ihkrt.de/ivo

10. Oktober: Burladingen

Treffpunkt: Stadthalle, 18.30 Uhr

Einwohnerzahl: 12.287
IHK-Mitgliedsunternehmen: 851
Bürgermeister: Davide Licht (parteilos)

8. November: Meßstetten

Treffpunkt: Interstuhl Büromöbel GmbH & Co. KG, 18.30 Uhr

Einwohnerzahl: 10.551
IHK-Mitgliedsunternehmen: 625
Bürgermeister: Frank Schroft (CDU)

Fotos: Stadtverwaltungen

[Eine Frage an die IHK]

Was hat es mit der Begabtenförderung auf sich?

IHK-Antwort von Sabine Schiller, regionale Koordinatorin Begabtenförderung

Seit mehr als 25 Jahren kooperiert die IHK Reutlingen mit der Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung (SBB) und fördert mit dem Programm „Begabtenförderung“ junge Berufstätige unter 25 Jahren, die ihre IHK-Abschlussprüfung mit sehr gutem Ergebnis abgeschlossen haben und eine anschließende Weiterbildung absolvieren.

Karriere mit Lehre gezielt ausbauen

In diesem Jahr konnte die IHK Reutlingen erstmals 45 Stipendiatinnen und Stipendiaten aufnehmen. Bewerbungen für das kommende Jahr sind ab dem 01.12.2023 möglich. Bewerben können sich Auszubildende, die ihren Abschluss mit mindestens 87 von 100 Punkten abgelegt und das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Über drei Jahre erhalten sie bis zu 8.700 Euro für ihre berufliche Qualifizierung und können so ihre weitere „Karriere mit Lehre“ gezielt ausbauen.

Üblicherweise nutzen die Stipendiatinnen und Stipendiaten die Förderung für Lehrgänge mit Fortbildungsabschlüssen, etwa zum Fachwirt, Betriebswirt, Meister oder Techniker. Mittlerweile ist auch die Förderung von Sprachreisen wieder möglich.

Schon 600 Begabte haben profitiert

Seit dem Programmstart im Jahr 1996 haben fast 600 Begabte, die ihren Abschluss bei der IHK Reutlingen abgelegt haben, Zuschüsse erhalten. Pro Jahr stellt das Bundesministerium für Bildung und Forschung rund 200.000 Euro an Fördermitteln zur Verfügung. Da die Zahl der Stipendien begrenzt ist, muss die IHK ein Auswahlverfahren anhand der Prüfungsnoten durchführen. Mehr Infos dazu gibt es im IHK-Web. /

IHK-SERVICE
SABINE SCHILLER
07121 201-150
schiller@
reutlingen.ihk.de

Mehr Infos zum Thema:
www.ihkrt.de/
begabtenfoerderung

Industrie- und Gewerbepark Meßstetten

Planungen zahlen sich aus

Die IHK begrüßt den angekündigten Kauf des Bundeswehrgeländes in Meßstetten durch den Zweckverband Interkommunaler Industrie- und Gewerbepark Zollernalb.

„Das ist eine sehr gute und sehr wichtige Nachricht für die Region und die gesamte gewerbliche Wirtschaft bei uns“, kommentierte IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Wolfgang Epp. „Die jahrelangen Planungen der Politik und der Verwaltung vor Ort zahlen sich nun endlich aus – zum zukünftigen Wohle von Standort und gesamter Region.“ Der Zweckverband hatte kürzlich angekündigt, dass das über 500.000 Quadratmeter große Gelände zum 1. Januar 2024 in das Eigentum des Zweckverbandes übergehen wird. Lediglich rund 10.000 Quadratmeter am äußeren Rand bleiben in der Hand des Bundes.

Dem Zweckverband gehören die Städte Albstadt, Balingen und Meßstetten sowie die Gemeinden Nusplingen und Obernheim an. Die Federführung liegt bei Meßstetten. /

Anzeige

COMPDATA
Spezialisiert auf IT. Und Sie.

Ihr innovativer und kompetenter Digitalisierung-Partner, seit 1976.

Ganzheitliche IT-Beratung
Leistungsfähige Hardware
Vollständig vernetzte Software
Professionelle IT-Sicherheit

Erstklassiger und zuverlässiger Service mit über 80 Mitarbeitern.

www.compdata.de

[Wirtschaftsjunioren]

Wirtschaftsjunioren kennenlernen

Teil eines persönlichen Netzwerks werden

Mehr als ein Business-Netzwerk: Bei den Wirtschaftsjunioren treffen sich junge Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Führungskräfte aus der Region.

„Bei den WJ kann ich meinen Horizont über das Tagesgeschäft hinaus erweitern", sagt die derzeitige Vorsitzende Aline Koch, die bei der Landesbank Baden-Württemberg tätig ist. Ihr Stellvertreter Max Stanger, Fawas GmbH, ergänzt: „Die Wirtschaftsjunioren sind ein wesentlicher Teil meines Lebens."

Echte Einblicke

Bei den Treffen erhält man echte Einblicke, wie andere ihre Firma führen. „Per Du" spricht man über aktuelle Themen, kann sich auf Augenhöhe über Probleme austauschen, sich einen schnellen Tipp aus dem Netzwerk abholen oder sich auch einfach mal ganz entpannt bei schönen Festen treffen. Wer Nachfolgerin und Nachfolger im Familienunternehmen ist, sein eigenes Unternehmen gegründet hat oder in leitender Funktion bei einem Unternehmen aus Neckar-Alb tätig ist, kann Teil eines großartigen und persönlichen Netzwerks werden: einfach melden über wj@ihkrt.de oder über das Formular auf www.wj-reutlingen.de – und die Wirtschaftsjunioren kennenlernen. /

Interesse an den Wirtschaftsjunioren? Einfach das Formular auf www.wj-reutlingen.de ausfüllen und bei einem der kommenden Termine vorbeischauen

Schnappschuss beim traditionellen Weindorf-Treff in Reutlingen: In der Laube von WJ-Mitglied Anja Sommer, Café Konditorei Sommer, gab es Zeit für entspannte Gespräche bei Wein und weiteren SchmankerIn. So fiel der Abschied vom Sommer nicht mehr ganz so schwer.

Foto: Thomas Kiehl

WJ-Termine

13.10.2023
Förderkreistreffen im Boxenstop in Tübingen

17.10.2023
Blick hinter die Kulissen des Möbelhauses Wohn Schick GmbH & Co. KG in Haigerloch

13.11.2023
Jahresversammlung mit Wahl der neuen Vorsitzenden

WJ im Web:
www.wj-reutlingen.de

Die WJ-Veranstaltungen richten sich an Mitglieder und Interessenten der WJ Reutlingen. Teilnahme nur nach Anmeldung. Mehr Informationen erhalten Sie bei Sandra Schorrer, 07121 201-171, wj@reutlingen.ihk.de

Weiterbildung mit Meisterbonus

Umdenken vom Land gefordert

Die IHK Reutlingen hat ihre Forderung nach einem Meisterbonus in Industrie und Handel erneuert.

Acht Bundesländer bieten mittlerweile den Meisterbonus für eine höhere berufliche Weiterbildung in Industrie und Handel an – jüngst kam Thüringen hinzu. In Baden-Württemberg weigert sich die Landespolitik weiterhin, diesen Schritt zu gehen und billigt ihn lediglich Meistern aus dem Handwerk zu. „Die IHKs fordern seit vielen Jahren ein Umdenken. Die bestehende Ungleichbehandlung ist für die gewerbliche Wirtschaft völlig unverständlich und nicht in Ordnung“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Wolfgang Epp.

Es müssten dringend die Weichen für den flächendeckenden Meisterbonus im Land gestellt und entsprechende Finanzmittel für die nächsten Haushalte eingeplant werden. Sonst droht aus Sicht von Epp ein Rückschritt im Standortwettbewerb um die besten Köpfe. „Das können wir uns nicht leisten.“ /

IHK-SERVICE
MARTIN FAHLING
07121 201-186
fahling@
reutlingen.ihk.de

IHK-SERVICE
PETRA BRENNER
07121 201-262
brenner@
reutlingen.ihk.de

Außenhandel

11 Prozent mehr

Der Außenhandel in der Region erreicht zur Jahresmitte erneut ein Allzeithoch.

Mit einem Exportvolumen von 6,77 Milliarden Euro liegt er um 11 Prozent über dem Vorjahreswert von 6,1 Milliarden Euro. Abnehmerland Nummer 1 für Waren aus der Region Neckar-Alb blieben die USA. Die Ausfuhren in die Staaten der Europäischen Union konnten mit einem Plus von 9 Prozent deutlich zulegen. Allerdings wird das Exportplus in Teilen von der Inflation getrieben. /

Anzeige

Patent- und Markenzentrum
Baden-Württemberg

Mehr unter:
pmz-bw.de/tgs

TAG DER GEWERBLICHEN SCHUTZRECHTE 2023

Ihr persönliches Schutzrechts-Update am **12. Juli 2023** in Stuttgart!

Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART

IHK-Gremium Tübingen

Neuer Stellvertreter

Dr. Dirk Biskup ist neuer stellvertretender Vorsitzender des IHK-Gremiums für den Landkreis Tübingen.

Der Tübinger Unternehmer ist damit Teil der dreiköpfigen Gremiumsspitze mit Dr. Daniela Eberspächer-Roth als Vorsitzender und Max-Richard Freiherr Raßler von Gamerschwang als weiterem stellvertretenden Vorsitzenden. Biskup folgt auf Dr. Christoph Gögler, vormals Kreissparkasse Tübingen.

Das IHK-Gremium ist Sprachrohr der Wirtschaft im Landkreis, hat die Interessen der Unternehmen in den Kommunen im Blick und organisiert regelmäßig Austauschformate zwischen örtlicher Politik und lokaler Wirtschaft. „Die Aufgabe der IHK, das Gesamtinteresse der ihr zugehörigen Gewerbetreibenden wahrzunehmen, hat für die Wirtschaft der Region große Bedeutung", so Biskup. „Mit dem neuen Amt möchte ich gerne meinen Teil dazu beitragen." /

Hochschulpolitik

Neue Federführung

Dr. Anne Zühlke hat bei der IHK Reutlingen die landesweite Federführung für Hochschulpolitik übernommen.

Sie koordiniert künftig die Meinung der zwölf IHKs in Baden-Württemberg zu Fragen der Hochschulpolitik. Aktuell stehen vor allem die rapide abnehmende Zahl an Erstsemestern in MINT-Fächern, die Abschaffung von Studiengebühren für ausländische Studierende sowie neue Wege bei der Hochschulfinanzierung auf der Agenda.

Zühlke hat an der Universität Tübingen studiert, am Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung zahlreiche Forschungsprojekte bearbeitet und über den Wert von Bildung promoviert.

Über das Thema Hochschulpolitik hinaus ist die IHK Reutlingen außerdem landesweite IHK-Federführerin für Weiterbildung und Medienpolitik. /

IHK-SERVICE
DR. WOLFGANG EPP
07121 201-260
epp@
reutlingen.ihk.de

[IHK-Ehrenamt]

Termine Gremien & Ausschüsse

IHK-Handelsausschuss
05.10.2023, 9 Uhr
IHK-Zentrale, Reutlingen

IHK-Digitalisierungsausschuss
10.10.2023, 16 Uhr
IHK-Haus der Wirtschaft, Reutlingen

IHK-Außenwirtschaftsausschuss
16.10.2023, 15 Uhr
Interstuhl Büromöbel GmbH & Co. KG, Meßstetten

IHK-Tourismusausschuss
17.10.2023, 14 Uhr
IHK-Zentrale, Reutlingen

IHK-Gremium Reutlingen
23.10.2023, 17 Uhr
IHK-Forum, Reutlingen

IHK-Dienstleistungsausschuss
10.11.2023, 9 Uhr
IHK-Zentrale, Reutlingen

IHK-Ausschuss für Medien- und Filmwirtschaft
30.11.2023, 16 Uhr
IHK-Zentrale, Reutlingen

Für die Teilnahme an den Sitzungen ist eine vorherige Anmeldung nötig. Mehr Informationen: www.ihkrt.de/ehrenamt

[O-Ton Wirtschaft]

Was bewegt und beschäftigt Unternehmerinnen und Unternehmer in der Region? In der Reihe „O-Ton Wirtschaft“ kommen sie zu Wort.

Ralph Lehleuter
Geschäftsführender Gesellschafter der Mafu Unternehmensgruppe, Rosenfeld

Foto: PR

„Wir brauchen Anreizsysteme“

„Unsere aktuellen Herausforderungen sind die Kostensteigerungen, aber vor allem der Fachkräftemangel. Er treibt uns Unternehmer extrem um – und derzeit viel diskutierte Konzepte wie die Viertagewoche werden ihm definitiv nicht entgegenwirken. Die Politik muss mehr Anreizsysteme schaffen. Es muss sich für jeden einzelnen Beschäftigten wieder lohnen, Mehrarbeit zu leisten. Wir Unternehmer möchten unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gerne höhere Löhne zahlen. Doch dazu benötigen wir die steuerlichen Rahmenbedingungen.

In den vergangenen drei Jahren hatten wir die Sonderzahlungsmöglichkeiten über die Corona- und die Inflationsausgleichsprämie. Diese konnten wir unseren Beschäftigten steuerfrei zukommen lassen. Es sollte aber generell die Möglichkeit von steuerfreien Sonderzahlungen eingeführt werden, zum Beispiel für geleistete Überstunden. Jede Überstunde, die ein Mitarbeiter macht, sollte steuerfrei entlohnt werden können. Arbeit muss sich wieder lohnen.“ /

Das Statement als Video sowie weitere Statements im IHK-Web: www.ihkrt.de/o-ton-wirtschaft

Anzeige

[Schnelle Rückschau]

Flexibler arbeiten

Der IHK-Dienstleistungsausschuss diskutierte mit Pascal Kober MdB (2. v. r.) über die Pläne der Bundesregierung für die Erfassung von Arbeitszeiten und Überstunden. Wichtige Botschaften der Ausschussmitglieder: Gerade kleine Betriebe dürfen nicht überfordert werden. Beschäftigte wollen flexibler arbeiten und zwar so, dass Beruf und Familie unter einen Hut zu bringen sind. Mit im Bild: Dr. Claus-Peter Fritz, Vorsitzender des Ausschusses (2. v. l.), sein Stellvertreter Gerd Klaiber (r.) sowie Dr. Jörg Meyer, Chef der EKZ-Gruppe und Gastgeber des Treffens. /

Kein Pauschalverbot

Der Runde Tisch PFAS der IHK traf sich mit dem Bundestagsabgeordneten Steffen Bilger (7. v. l.) und diskutierte mit ihm über das auf EU-Ebene geplante Verbot von 10.000 PFAS, also Per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen. Tenor der beteiligten Firmen: Ein Verbot hätte massive Folgen für Unternehmen wie Kunden. PFAS kommen in vielen Produkten vor und es gibt in den allermeisten Fällen keinen Ersatz für sie. Dazu kommt: Längst nicht alle PFAS sind potenziell für Mensch und Umwelt gefährlich. Die Argumente hat die IHK in einer Stellungnahme für die Politik auf Europa-, Bundes- und Landesebene zusammengetragen. /

Azubis feiern Opening

150 Azubis aus der Region sind gemeinsam in ihre Ausbildung gestartet. Die IHK brachte sie beim Azubi-Opening zusammen und sorgte für einen gelungenen Ausklang des ersten Arbeitstages mit Pizza, Musik, ersten wichtigen Kontakten und vielen Informationen. „Unser Opening bringt die jungen Menschen am ersten Tag zusammen, schafft ein Zusammengehörigkeitsgefühl und zeigt ihnen, dass sie von vielen Seiten Unterstützung für die nächsten Jahre bekommen“, sagte Petra Brenner, Bereichsleiterin Ausbildung bei der IHK. /

Voneinander lernen

Die Handelsausschüsse der IHKs Reutlingen und Schwarzwald-Baar-Heuberg informierten sich über neue Konzepte für den Einzelhandel. Gemeinsam besuchten sie die Innenstadt von Rottweil und das Unternehmen „Weißer’s Floraparadies“ in Schabenhausen. An beiden Orten präsentierten die Verantwortlichen ihre Konzepte zur Stärkung der Aufenthaltsqualität. „Voneinander lernen, schadet nie. Es öffnet den Horizont und gibt Impulse“, bilanzierte Edgar Lehmann, Vorsitzender des Handelsausschusses der IHK Reutlingen. /

Fotos: PR, Renz

FIEDLER

WIR DENKEN RÄUME WEITER ANDERS NEU

Dabei sind es
die Begegnungen
und Verbindungen,
die unsere Arbeit prägen.

Danke für 30 Jahre

www.fiedlergewerbeimmo.de

FIEDLER Gewerbeimmobilien GmbH
Aspenhaustraße 19, 72770 Reutlingen
T: 07121 2686-50, mail@fiedlergewerbeimmo.de

[Schnelle Vorschau]

Alle Termine, mehr Informationen und Anmeldung: ihkrt.de/nachfolge2023

Fünf Termine im Oktober und November

Nachfolge rechtzeitig planen

Unternehmerinnen und Unternehmer, die eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger für das eigene Unternehmen suchen, müssen einiges beachten. Infos, Tipps und Erfahrungsberichte gibt es an fünf Terminen im Oktober und November.

Drei kompakte Online-Termine beschäftigten sich mit den Fallstricken der Betriebsübergabe (20.10.2023, 10 Uhr), der familieninternen Unternehmensnachfolge (26.10.2023, 10 Uhr) sowie mit Unternehmenswert und Kaufpreis (09.11.2023, 10 Uhr). Beim Termin in der Reutlinger IHK-Zentrale geht es um den Unternehmensverkauf (10.10.2023, 18 Uhr), beim Termin im Metzinger Rathaus um die Wege zur gelungenen Unternehmensnachfolge (15.11.2023, 18.30 Uhr). /

IHK-Veranstaltungen (Auswahl)

11.10.2023, 10 – 15 Uhr
IHK-Außenwirtschaftsforum 2023
-> veranstaltungen.ihkrt.de/auwiforum2023

11.10.2023, 9 – 12 Uhr
IHK-Handelsforum 2023
-> veranstaltungen.ihkrt.de/handelsforum2023

19.10.2023, 9 – 11.30 Uhr
Frauenwirtschaftstage in Reutlingen: New Work – der richtige Trend für Frauen?
-> veranstaltungen.ihkrt.de/fwt2023

27.10.2023, 9 – 16.30 Uhr
Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz: Wie die Umsetzung in KMU gelingt
-> veranstaltungen.ihkrt.de/lksgworkshop

14.11.2023, 10 – 12 Uhr
Online-Seminar: Marketing kompakt
-> veranstaltungen.ihkrt.de/marketing141123

15.11.2023, 14 – 16 Uhr
Update Arbeitsrecht: Arbeitszeit in der betrieblichen Praxis
-> veranstaltungen.ihkrt.de/infoveranstaltungarbeitszeit

IHK-Veranstaltungskalender

Ob Seminar, Zertifikatslehrgang, Info-Veranstaltung oder Workshop: Alle IHK-Veranstaltungen der kommenden Wochen und Monate finden Sie tagesaktuell in unserem Online-Veranstaltungskalender.

www.ihkrt.de/veranstaltungen

Fotos: contrastwerkstatt - Fotolia.com, Efasein/shutterstock.com

[Netzwerke]

IHK-Netzwerk für türkische Unternehmerinnen und Unternehmer

Voneinander lernen

Am 19. Oktober startet ein neues IHK-Netzwerk. Es richtet sich speziell an türkische Unternehmerinnen und Unternehmer in der Region Neckar-Alb. Zur kostenfreien Auftaktveranstaltung sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

Türkische Unternehmerinnen und Unternehmer sind bedeutende Akteure der regionalen Wirtschaft. Das Netzwerk möchte sie zusammenbringen und ihren Erfahrungsaustausch untereinander fördern. Neben der Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen und voneinander zu lernen, bieten die Netzwerk-Treffen aktuelles Wissen für die fachliche Weiterbildung sowie Firmenbesuche mit Einblicken in die Arbeit anderer Unternehmen. Zum Auftakt steht ein Vortrag von Şahin Çiloğlu, Gründer der Ciloglu Handels GmbH, auf dem Programm. /

Mehr Infos und Anmeldung: ihkrt.de/nw-tuerkische-unternehmer

Alle Netzwerke, Ansprechpartner/-innen und Termine im IHK-Web: ihkrt.de/netzwerke

Für die Teilnahme an den Netzwerk-Veranstaltungen ist eine vorherige Anmeldung erforderlich

Netzwerk-Termine (Auswahl)

IHK-Netzwerk Strategie & Führung und IHK-Netzwerk Young Professionals
16.10.2023, 17 Uhr
Denken mit den Händen – wie „Lego Serious Play“ bei Strategien, Zielen und Produktentwicklung unterstützen kann

IHK-Netzwerk Rechnungswesen
23.10.2023, 18 Uhr
Körperschaftsteuer: Alles, was man wissen muss

IHK-Netzwerk Kommunikation und IHK-Netzwerk Assistenz
24.10.2023, 17.30 Uhr
Pressetermine in der Firma: Was erwarten Journalisten?

IHK-Netzwerk E-Commerce und IHK-Netzwerk Global Business
26.10.2023, 17.30 Uhr
Cross-Border E-Commerce

IHK-Netzwerk Produktmanagement
08.11.2023, 17.15 Uhr
Digitalisierung und Agilität: Die Rolle des Produktmanagers

IHK-Netzwerk Beruf und Familie
08. November 2023, 18 Uhr
Führen in Teilzeit – Notlösung oder Zukunftsmodell?

IHK-Netzwerk Sicherheit
13.11.2023, 15 Uhr
Wer, wie, was? Verantwortlichkeiten beim Gefahrguttransport

IHK-Netzwerk Vertrieb
15.11.2023, 17 Uhr
Der Mehrwert digitaler Kommunikation für Ihren Vertrieb

IHK-Netzwerk Betriebliches Gesundheitsmanagement
16.11.2023, 16 Uhr
Ernährung als Teil des BGM am Beispiel des Zollernalb-Klinikums

IHK-Netzwerk Nachhaltigkeit
21.11.2023, 16 Uhr
Das Gebot der Neutralität: Welche Handlungsfelder ergeben sich aus dem Klimawandel für Unternehmen?

IHK-Netzwerk Frauen in der Wirtschaft
23.11.2023, 18 Uhr
Unternehmensbesichtigung Profilmetall GmbH

daub
PATENT & RECHT

Für uns bedeutet gewerblicher Rechtsschutz Teamarbeit.

Wir bieten Ihnen alles aus einer Hand. Dazu gehören:

- Anmeldeverfahren (Patente, Marken, Geschmacksmuster: national, regional und international)
- Recherchen (Patente, Marken, Geschmacksmuster)
- Überwachungen von Wettbewerbern
- Einspruchs-, Nichtigkeits- und Löschungsverfahren
- Verletzungsverfahren
- Entwicklungs-, Kooperations- und Lizenzverträge
- IP-Audits/Begutachtungen
- Bearbeitung wettbewerbsrechtlicher Angelegenheiten
- Bearbeitung urheberrechtlicher Angelegenheiten
- Grenzbeschlagnahmen
- Internet-Pulldown-Programme

Darüber hinaus beraten wir Sie gerne zu folgenden Punkten/bieten wir an:

- Strategiepatente
- Markenstrategieberatung
- Softwarepatente
- "Ersatzteil"-Patente
- **Einheitspatente** sowie daran angepasste Patentstrategien
- Gezielte Berücksichtigung von Trends und Zukunftsthemen beim Generieren von gewerblichen Schutzrechten
- **Patentworkshops** (beansprucht, frei, patentierbar)
- **IP-Recht Verwaltung und Controlling Software** (in Zusammenarbeit mit der Daub Innovation Service GmbH)
- Patentportfolio-Analysen
- Zentrale Steuerung von internationalen Verletzungsverfahren
- Erfinder-Anreize/Arbeitnehmererfinderrecht

Als international agierende Kanzlei mit ca. 45 Mitarbeitern und Sitzen in Überlingen, Konstanz und Zürich, sowie einem **Besprechungsbüro im Zollernalbkreis** fungieren wir als Schnittstelle zwischen Recht und Technik. Wir sind dabei für Mandanten weit über den Bodenseekreis hinaus tätig. Wir begleiten Sie während des gesamten **Innovationsprozesses** und generieren in enger Zusammenarbeit mit Ihnen Schutzrechte, die vor allem auch **Trends und Zukunftsthemen** berücksichtigen und dadurch im Lauf der Zeit potentiell immer mehr an Bedeutung gewinnen. Dabei wollen wir Sie stets durch höchste Qualität und Kreativität mit unserer Arbeit begeistern.

Hauptsitz/Headquarters
Postadresse/Postal address

D-88662 Überlingen
Bahnhofstrasse 5
Tel.:+49 (0) 7551 / 301 999-10
Fax:+49 (0) 7551 / 301 999-9

info@kanzlei-daub.com
www.kanzlei-daub.com

Kontaktieren Sie uns. Wir freuen uns auf Sie und Ihre Ideen.

Otto Sturm e.K.
Inhaber Stefan Sautter
Reutlinger Straße 15
72800 Eningen/Achalm

Telefon (07121) 8 13 62
Telefax (07121) 8 33 88
info@sturm-eningen.de
www.sturm-eningen.de

RIDI

ALBA – Das vielseitige Downlight der nächsten Generation

MODERNES, ZEITLOSES DESIGN
EINZIGARTIGER LICHTKOMFORT
PRÄZISES, KONTRASTREICHES LICHT
MODULARER, FLEXIBLER AUFBAU
EINFACHE MONTAGE

RIDI GROUP
RIDI Leuchten GmbH · 72417 Jungingen · www.ridi-group.com

RAUMKONZEPTE
WIR STATTEN AUCH IHR PROJEKT AUS.

VON DER IDEE BIS
ZUR INNENEINRICHTUNG

Mit viel Liebe zum Detail und dem Blick für das große Ganze beraten und planen wir seit über 80 Jahren in allen Ausstattungsfragen.

Ob Büroeinrichtungen, Gastronomie, Sozialeinrichtungen oder Hotels: Wir finden für jeden Raum die maßgeschneiderte Wohn- oder Arbeitslösung und erschaffen den Ort zum Wohlfühlen. Wir bieten Ihnen einen Komplettservice vom Aufmaß bis zur Übergabe.

Sprechen Sie uns an, wir sind gespannt auf Ihr Projekt.

MÖBEL ROGG
PROJEKTEINRICHTUNGEN

Möbel Rogg Balingen GmbH & Co. KG
Widerholdstraße 20
72336 Balingen
Tel.: +49 7433 301 0
moebel-rogg.de

Wohnbau · Industriebau · Umbau und Sanierung
Schlüsselfertiges Bauen · Spezialtiefbau

Reiner SCHÄDLER Bauunternehmung GmbH
Telefon 07129 - 60266
www.schaedler-bau.de · 72805 Lichtenstein

OUTLETCITY METZINGEN

LOOS Holzbau + Dach
Burkhardt-Weber-Str. 59
72760 Reutlingen
Tel. 07121 - 34 05 08

- Neue Dächer (Flach-/Steil-/Sandwichdächer)
- Lichtlösungen im Dachbereich (auch mit RWA)
- Fassadenbekleidungen (Holz/Alu/Kunststoff)
- Raumanpassungen im Innenbereich
- Anbauten an bestehende Gebäude

auf Los geht's Loos
www.loos-holzbau.de

Unsere Themen im Dezember 2023/Januar 2024

- ☐ Große Arbeitgeber aus der Region stellen sich vor.
  Wirtschaftsregion Reutlingen / Tübingen / Neckaralb
- ☐ Kreativagenturen und IT-Mediendienstleister.
  Werbung / Kommunikation / Druck und Verpackung

Anzeigenschluß: 13. November 2023

Marktplatz

Erneuerbare Energiesysteme

RUOFF
Neue Energie
Ihr Spezialist in der Region für:
Photovoltaik
Heizung, BHKW
Service
RUOFF Energietechnik GmbH
Rudolf-Diesel-Straße 5 · 72585 Riederich
Telefon 07123/934190 · info@ruoff-solar.de
www.ruoff-solar.de

Arbeitssicherheit · Arbeitsmedizin · Brandschutz

SUPPORT & CONSULTING
Arbeitssicherheit | Arbeitsmedizin | Brandschutz
Ein Unternehmen der SCHWERDTGRUPPE
www.support-consulting.de
Arbeitssicherheit
Arbeitsmedizin
Baustellensicherheit (SiGeKo)
Betr. Gesundheitsmanagement
Brandschutzorganisation
Datenschutz
Gefahrstoffe · Gefahrgut
Schulungen von Stapler, Kranen und Arbeitsbühnen
UVV-Prüfungen
SUPPORT & CONSULTING GmbH · Schulstraße 13 · 72250 Freudenstadt
Fon +49 7441 9329422 · info@support-consulting.de
Reutlingen · Böblingen · Pforzheim · Stuttgart · Balingen · Rottweil

Präzisionswerkzeuge

EROGLU Präzisionswerkzeuge www.eroglu.de
HI-TECH Produkte
direkt vom Hersteller - Winkelköpfe
Angetriebene Werkzeuge - Werkzeughalter

Gebäudedienstleistungen

TIDYservice®
Sauberkeit zum Wohlfühlen
www.tidyservice.de
Blitzblank durch TIDY's Hand!

Rohstoffhandel

Mbärs
Elektronikschrott
NE-Metalle
Schrott
Containerdienst
Rohstoffhandel GmbH
zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb
----- Schlattwiesen 16 - 72131 Ofterdingen -----
www.mbaers-rohstoffhandel.de
Telefon 0 74 73 / 378 278 - 0
Fax 0 74 73 / 378 278 - 9
info@mbaers-rohstoffhandel.de
Mo. – Fr. 8:00 – 12:00 Uhr
13:00 – 17:00 Uhr
Sa. 8:30 – 12:30 Uhr

Entlackung/Entschichtung

Immer das treffende Entlackungs-Konzept
ESC
MEHR ALS NUR ENTLACKEN
Entlackungsanlagen
Entlackungsmittel
Lohnentlackung
Kreislaufwirtschaft
www.esc-system.de

Lagertechnik

REGATIX
Palettenregale
Fachbodenregale
Kragarmregale
Lagerbühnen ...
www.regatix.com
Tel. 07062 23902-0

Anzeigen-Hotline 0 71 23 - 93 91 14

Inserenten dieser Ausgabe

AHG Horb	Horb	S. 61
Allianz Krankenversicherungs AG	Unterföhring	S. 67
Bansbach GmbH	Stuttgart	S. 23
Betz Entsorgung GmbH	Engstingen	S. 64
Bitzer Immobilien	Albstadt	S. 59
Bundesanzeiger Verlag	Köln	S. 39
CompData	Albstadt	S. 43
Datev eG	Nürnberg	U3
Deutsche Glasfaser Wholesale GmbH	Borken	S. 25
Elektro Hecht GmbH & Co. KG	Pfullingen	S. 59
Eroglu Präzisionswerkzeuge GmbH	Mössingen	S. 55
ESC GmbH	Geislingen	S. 55
Fiedler Gewerbeimmobilien GmbH	Reutlingen	S. 49 + S. 77
F. K. Systembau	Münsingen	S. 63
Goldbeckbau GmbH	Stuttgart	S. 27
Kugler Gabelstapler-Service GmbH	Ostrach	S. 57
Mbärs Rohstoffhandel GmbH	Ofterdingen	S. 55
Media Markt/Saturn	Ingolstadt	S. 22
Mercedes-Benz Group	Berlin	S. 11
Meyer Steuerungstechnik	Riederich	S. 21
ProTRONIC Computer GmbH	Balingen	S. 14
Regatix Betriebseinrichtungen	Ilsfeld	S. 55
Regierungspräsidium Stuttgart	Stuttgart	S. 45
Ruoff Energietechnik GmbH	Riederich	S. 55
RWT Reutlinger Wirtschaftstreuhand	Reutlingen	S. 19
Schwörer Haus KG	Sigmaringen	S. 47
SLP Personalberatung	Reutlingen	S. 15
Sophos Technology	Wiesbaden	S. 12
Sparkassenverband Baden-Württemberg	Stuttgart	U4
Support & Consulting	Freudenstadt	S. 55
TIDYservice GmbH & Co. KG	Pfullingen	U2 + S. 55
Wolf System GmbH	Osterhofen	S. 64

Strategieberatung

UNTERNEHMENSVERKAUF-NACHFOLGEREGELUNG
Wir unterstützen Sie dabei. Beste Referenzen
LONGERICH und PARTNER Stuttgart · Tel 0711 78337406
www.lup-on.de

STRATEGIE-MARKETING-VERTRIEBSBERATUNG
Erfahrungen im Mittelstand. Beste Referenzen
LONGERICH und PARTNER Stuttgart · Tel 0711 78337406
www.longerichpartner.de

Anzeigen-Special

Industriehallen / Gewerbebau
Gewerbliche Immobilien / Gewerbeflächen:

Holy AG	Metzingen	S. 54
Holzbau Loos	Reutlingen	S. 54
Schädler Bauunternehmung GmbH	Lichtenstein	S. 54

Moderne Bürokonzepte:

Möbel Rogg	Reutlingen	S. 53
Otto Sturm e.K.	Eningen u.A.	S. 53
RIDI Leuchten GmbH	Jungingen	S. 53

Rechtsanwälte / Steuerberater / Patentanwälte:

Kanzlei Daub	Überlingen	S. 52
Scharf, Hafner + Partner	Balingen	S. 52

Lenken mit Joystick: Paravan nimmt individuelle Anpassungen an Fahrzeugen vor, damit Menschen mit Handicap eigenständig mobil sein können

Paravan GmbH

25 Jahre barrierefreie Mobilität

Roland Arnold und sein 180-köpfiges Team feiern das 25-jährige Jubiläum der Paravan GmbH in Pfronstetten-Aichelau.

Inspiriert von einer persönlichen Begegnung hatte Arnold Ende der 1990er-Jahre die Idee, Autos für Menschen im Rollstuhl zu optimieren. Der gelernte Kfz-Mechaniker stattete 1998 ein erstes Fahrzeug mit tiefergelegtem Innenboden aus. Rollstuhlfahrer konnten über eine Rampe hinter das Lenkrad gelangen und das Fahrzeug selbst steuern. Bereits damals waren viele Elektrorollstühle mit einem Joystick ausgestattet. Daran orientiert hat Paravan 2003 das erste Drive-by-wire-System auf die Straße gebracht.

Gas, Bremse und Lenkung als Einheit

Es steuert Gas, Bremse und Lenkung von Fahrzeugen mithilfe einer einzigen Steuereinheit und von Elektromotoren. Die Bedienung erfolgt mit Joystick oder Mini-Lenkrad. In der firmeneigenen Fahrschule lernen Kundinnen und Kunden, sicher im individuellen Fahrzeug zu fahren. /

Seit 2008 produziert Paravan auch Elektrorollstühle, die in Autos als Fahrersitz zugelassen sind

Freut sich über die Auszeichnung für ihr Unternehmen: Isabel Grupp

Plastro Mayer GmbH

Diversity Award

Die Trochtelfinger Plastro Mayer GmbH wurde mit dem Impact of Diversity Award 2023 prämiert. Das Unternehmen erhielt den Preis in der Kategorie „Diverse Middle-Sized Industry“.

„Wir sind stolz auf diesen Award“, sagt die Geschäftsführerin Isabel Grupp. Sie ist seit 2011 bei Plastro Mayer und leitet das Familienunternehmen seit dem Jahr 2015 gemeinsam mit ihrem Vater Johannes Grupp. Dem Unternehmen sei es eine Herzensangelegenheit, sowohl Diversität und Inklusion als auch die Sichtbarkeit von Frauen in MINT-Berufen und die Gleichstellung von Mann und Frau voranzutreiben.

Über 200 Einreichungen

Insgesamt wurden 17 Preisträgerinnen und Preisträger für ihr Engagement für Diversität und Inklusion ausgezeichnet. Für die mehr als 200 Einreichungen gingen in einem Public Voting zunächst rund 50.000 Stimmen ein. Die 48-köpfige Jury wählte anschließend die Sieger aus. Der Award wird seit 2021 verliehen. /

Was gibt es Neues? – Ihr Unternehmen in WNA

In den Firmennachrichten können sich Mitgliedsunternehmen der IHK Reutlingen mit ihren Neuigkeiten präsentieren – im gedruckten Magazin und online. Wir berichten über Neugründungen, Firmenjubiläen (25, 50, 75 ... Jahre), Unternehmenspreise, Investitionen (etwa Neubauten, Erweiterungen oder die Schaffung von Arbeitsplätzen), Veränderungen in der Geschäftsleitung sowie soziale Aktivitäten. Wir freuen uns auf Ihre Firmennachricht!

www.ihkrt.de/firmenleitfaden

Fotos: PR

EKZ Bibliotheksservice GmbH

Umsatz stabil

Die Reutlinger EKZ Bibliotheksservice GmbH hat im Geschäftsjahr 2022 einen Umsatz von rund 74 Millionen Euro erzielt.

Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Minus von einem Prozent. Das Kerngeschäft blieb stabil, Zuwächse gab es vor allem im digitalen Bereich. „Der Rückgang ist dem Cyberangriff geschuldet, der unsere Systeme mehrere Wochen lahmgelegt hat“, sagt EKZ-Geschäftsführer Dr. Jörg Meyer. Das Unternehmen habe den Vorfall genutzt, um die IT-Infrastruktur zu optimieren, die Webshops für Ausstattung und Medien zusammenzuführen und Synergien der inzwischen acht Unternehmen der EKZ-Gruppe stärker zu nutzen.

Derzeit entwickelt EKZ Werkzeuge, die Bibliothekarinnen und Bibliothekare bei der Marktsichtung, bei der Auswahl der Medien und bei der Aufnahme von Daten in Kataloge unterstützen sowie den Einkauf beschleunigen. Die neue EKZ-Akademie begleitet Bibliotheken bei der Entwicklung von Visionen und Strategien, etwa zur Präsentation von Beständen. /

Der Reutlinger Bibliotheksdienstleister EKZ hat rund 300 Beschäftigte

Miriam Bellomo, Daniel Zeeb und Saskia Raach (v. l.) sind bei Kittelberger für die Leitung der prämierten Projekte verantwortlich

Kittelberger Media Solutions GmbH

Beste Webagentur

Die Kittelberger Media Solutions GmbH wurde mit dem German Web Award 2023 in Gold prämiert. Im Ranking der besten Agenturen belegt der Reutlinger IT-Dienstleister damit den ersten Platz.

Kittelberger hat zum ersten Mal am Wettbewerb teilgenommen und konnte mit 9,6 von 10 Punkten überzeugen. Die durchschnittliche Bewertung lag dieses Jahr bei 5,9 Punkten. „Der Award bestätigt unsere Strategie: modulare Systeme bauen – und dabei die richtige Balance zwischen Standard und Individualisierung finden“, sagt Geschäftsführer Jan Kittelberger. Die Agentur hat drei Referenzprojekte eingereicht und in einem Interview Fragen rund um Unternehmen, Portfolio und Kunden beantwortet.

Digitale Komplettlösungen

Kittelberger entwickelt digitale Komplettlösungen für Industrie- und Technologieunternehmen. Das Angebot reicht von Websites über Apps, Marketingtools und Database Publishing bis hin zu Hosting und Maintenance. Die German Web Awards sind die größte Auszeichnung für Webagenturen in der DACH-Region. /

Anzeige

Gudrun Wiest in ihrem Mühlenladen in der GrabenstetterMühl e

[Wir Unternehmen]

Mühlenladen und -café

Ort zum Stöbern und Schwelgen

Gudrun Wiest ist Inhaberin der Alten Mühle in Grabenstetten. Neben einem Laden mit regionalen Produkten betreibt sie dort seit einiger Zeit auch ein kleines Café.

Ende 2022 eröffnet, hat es sich schnell herumgesprochen, dass es in der ehemaligen Grabenstetter Getreidemühle neben dem Mühlenladen jetzt auch ein Café gibt. Die gebürtige Hülbenerin Gudrun Wiest bietet dort neben hausgebackenen Kuchen zum Wochenende hin auch traditionelle Dinkelbrote, Mühlenbrot und Kleinbackwaren an. Ein Angebot an die wachsende Stammkundschaft, an Radfahrer und Wanderer im Naherholungsgebiet.

Lage mit Potenzial

Die Alte Mühle liegt zwischen der Falkensteiner Höhle, der Burgruine Hohenneuffen, der Aussichtsplattform „Brille“, dem „Astropfad“ und dem entstehenden Heidengraben-Zentrum. „Das Potenzial für das Café ist da“, sagt Gudrun Wiest. „Das Einzugsgebiet reicht von Stuttgart über Tübingen bis in den Schwarzwald.“ Zwei Jahre hat es gedauert, bis alle Genehmigungen für den Anbau an die Alte Mühle beisammen waren. Im Untergeschoss ist eine Backstube entstanden, im bestehenden Wohnhaus und im neuen Wintergarten das Mühlencafé. Die Töchter, ein angestellter Bäcker und eine Aushilfskraft im Mühlenladen stemmen zusammen mit Gudrun Wiest den Betrieb, der von innen heraus wächst. „Es wird immer wieder Neuerungen geben, in einem Rahmen, den man überblicken kann“, so die Unternehmerin. „Die Leute kommen gerne und empfehlen uns weiter.“

> „Das Café ist eine Begegnungsstätte“

Alte Tradition fortgesetzt

Auch wenn in der Mühle in Grabenstetten seit gut zwanzig Jahren nicht mehr selbst gemahlen wird: Gudrun Wiest – seit 2018 Besitzerin der Alten Mühle – setzt mit ihrer Philosophie eine alte Tradition fort: Natürliche Rohstoffe und Zutaten werden zu fertigen Backwaren verarbeitet. Ein grundlegender Zyklus aus der ländlichen Nahversorgung, der ohne künstliche Zusatzstoffe auskommt. Mit einer Mischung aus Mühlen-Nostalgie, regionalen Produkten und handverlesener Feinkost, Kunsthandwerk und Dekoartikeln hat sie einen Ort zum Stöbern und Schwelgen geschaffen.

Von Haus aus ist Gudrun Wiest Sportlehrerin, früher betrieb sie ein eigenes Fitnessstudio in Bad Urach. Die Idee, die Grabenstetter Mühle mit Mühlenladen wiederzubeleben, entstand in einem Gespräch mit den Vorbesitzern. „Mein Laden ist eine Anlaufstelle für Einheimische und Touristen“, berichtet Gudrun Wiest. „Das Café ist eine Begegnungsstätte, in der sich alle wohlfühlen können, auch dank des historischen Charmes der Alten Mühle.“ /

WNA-Reihe Wir Unternehmen

In dieser Reihe stellt WNA kleine Firmen aus der Region Neckar-Alb und ihr Tagesgeschäft vor

Fotos: Angela Steidle, PR

Dialog Vermögensmanagement GmbH

Gut aufgestellt für die Zukunft

Anna Fischer und Michael Fischer führen die Metzinger Dialog Vermögensmanagement GmbH künftig gemeinsam mit Julian Gegenheimer.

Julian Gegenheimer ist bereits seit 2016 in der Firma. Nach seinem BWL-Studium und einem Masterabschluss mit Schwerpunkt Banking & Finance übernahm er frühzeitig erste Kunden- und Portfoliobetreuungen. Mittlerweile ist er maßgeblich für die Premium-Vermögensverwaltung zuständig.

Zudem wurde Dialog Vermögensmanagement zum zweiten Mal in Folge von „Deutschland Test“ und „Focus Money“ als bester Vermögensverwalter ausgezeichnet. Das Institut für Management und Wirtschaftsforschung hatte dafür Kundenurteile hinsichtlich der Qualität von Dienstleistung, Beratung, Produkten und Service untersucht. /

Die neue Geschäftsleitung (v. l.): Julian Gegenheimer, Anna Fischer und Michael Fischer

Erima GmbH

Verstärkung

Andre Bachmann verstärkt als Geschäftsführer Vertrieb und Marketing das Team der Pfullinger Erima GmbH.

Der 54-Jährige verfügt über langjährige Erfahrung im Management, Marketing und Vertrieb. Bei Erima verantwortet er den gesamten deutschen Markt und dessen strategische und zukunftsgerichtete Ausrichtung. Zudem zählen zu seinem Verantwortungsbereich die Führung der Erima-Ländergesellschaften sowie die Bereiche International Business und E-Commerce. /

Ipoint-Systems GmbH

Neuer CFO

Daniel Halstenberg ist neuer kaufmännischer Geschäftsführer und Chief Financial Officer bei Ipoint-Systems.

In dieser Position verantwortet Halstenberg die Finanzstrategie und alle administrativen Aspekte des Reutlinger Software-Anbieters für die Automobil-, Elektronik- und Chemieindustrie. Er verfügt über langjährige Management- und Beratungserfahrung. Mit seiner Ernennung stellt die Ipoint-Systems GmbH die Weichen für weitere Wachstumspläne. /

Anzeigen

Axsos-Team am Standort Ramallah. Rechts im Bild: CEO Frank Müller.

Axsos AG

Ausgezeichneter Provider

Die Metzinger Axsos AG ist Deutschlands bester „Managed Service Provider 2023" in der Preiskategorie der Unternehmen mit einem Umsatz bis 50 Millionen Euro.

Diese Leistung sei das Ergebnis harter Arbeit und Hingabe des internationalen Teams, heißt es in einer Mitteilung von Axsos. Das Unternehmen hat rund hundert Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Metzingen, Stuttgart, Thessaloniki, Jerusalem und Ramallah. Die Axsos Academy in Ramallah bietet Palästinensern mit Coding-Bootcamps eine qualifizierte Programmierausbildung und neue Perspektiven.

Studie befragt Kunden

Das Ranking wird von der Onlineplattform Channelpartner und der Zeitschrift Computerwoche in Auftrag gegeben. Grundlage ist eine Befragung, die von der Institute for Supply Chain & Management GmbH aus Fürth durchgeführt wird. Sie erhebt die Zufriedenheit deutscher Unternehmen mit ihren Managed-Service-Providern in gemeinsamen Projekten innerhalb der vorangegangenen 24 Monate. Bei der aktuellen Befragung haben 1.437 Unternehmen ihre Bewertung für 974 Managed-Service- und Cloud-Projekte abgegeben. /

Axsos will mit seiner Academy in Ramallah aktiv zur Friedensförderung zwischen Palästina und Israel beitragen

SHS Capital

Akquisition

Die Tübinger SHS Gesellschaft für Beteiligungsmanagement mbH hat die Mehrheit an der Essert GmbH in Bruchsal erworben.

Das im Jahr 2012 gegründete Robotikunternehmen entwickelt intelligente Automationslösungen für eine Vielzahl von Anwendungsbereichen. Die Schwerpunkte liegen in den Bereichen Pharma, Life Science und Industrie. Das Kernprodukt des Unternehmens ist eine modulare Produktionsplattform für die Automatisierung von sogenannten „High Mix Low Volume"-Produkten. /

Bitzer Immobilien

25 Jahre

Joachim Bitzer feiert mit seinem Albstädter Immobilien- und Sachverständigenbüro das 25-jährige Betriebsjubiläum.

Der Immobilienexperte erstellt qualifizierte Wertgutachten, vermittelt Immobilien und berät zu Baumängeln. Seine Laufbahn begann mit einer Ausbildung zum Bankkaufmann und einer Position in der Immobilienabteilung der Bank. Heute verfügt er über mehr als 30 Jahre Erfahrung im Bereich Immobilien.

Kompetenter Ansprechpartner

„Jede Immobilie hat ihre Eigenheiten und muss anders beleuchtet werden", so Bitzer. Dafür setzt er auf kontinuierliche Aus- und Weiterbildung. Beim Studium in Freiburg hat er sich zum Diplom-Sachverständigen (DIA) für die Bewertung von Grundstücken und Gebäuden sowie für Baumängel und Bauschäden qualifiziert. Wenn es um die Immobilienbewertung geht, ist Bitzer für Rechtsanwälte, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, für Erbengemeinschaften sowie für Immobilienverkäufer und -käufer tätig. Mit seiner Tochter Michelle Bitzer, die aktuell die Ausbildung zur Immobilienfachwirtin absolviert, ist bereits die nächste Generation im Unternehmen vertreten. /

Joachim Bitzer hat sein Immobilien- und Sachverständigenbüro im Jahr 1998 gegründet

Fotos: PR

Neura Robotics GmbH

Förderung für sichere KI

Die Neura Robotics GmbH konnte beim Innovationswettbewerb „Sicherheit mit und für Künstliche Intelligenz“ des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg überzeugen.

Das Metzinger Unternehmen hatte sich mit einem Projekt beworben, bei dem es sichere KI-Methoden für verteilte Robotersysteme erprobt. Das Projekt ermöglicht es, dass Roboter voneinander lernen und ihre Fähigkeiten kontinuierlich weiterentwickeln. Erwirbt ein Roboter eine neue Fähigkeit, steht diese auch allen anderen Robotern im Firmennetzwerk zur Verfügung. Ziel ist es, damit die Flexibilität und Effizienz von Robotersystemen erheblich zu steigern.

900.000 Euro für sechs Projekte

Ein Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Sicherheit in der Anwendung. Neura Robotics setzt den Grundsatz „Security-by-Design“ um und arbeitet mit hohen Sicherheitsstandards. Alle Daten werden anonymisiert, um sie bestmöglich zu schützen. Insgesamt fördert das Wirtschaftsministerium im Rahmen des Wettbewerbs sechs Projekte mit rund 900.000 Euro. Die Projekte laufen bis Ende 2024. /

Neura-Robotics-Projekt: Vernetzte Roboter sollen künftig voneinander lernen

Anzeige

PEUGEOT PROFESSIONAL

PARTNER.
DER PARTNER FÜR IHR BUSINESS.

Unser Leasingangebot für Gewerbetreibende: z.B. der Partner L2 BlueHDi 100 | Laufzeit: 48 Monate | Laufleistung p.a.: 10.000 km | Leasingsonderzahlung: 839,50 € | 48 mtl. Leasingraten á 199,- €[1] | zzgl. Überführung: 898,32 € | Kraftstoffverbrauch in l/100 km: Innerorts: -; außerorts: -; komb.: - (NEFZ); komb. 5,7 (WLTP); CO2-Emission in g/km: - (NEFZ); komb. 148 (WLTP); Effizienzklasse: -; Leistung: 75 kW (102 PS); Hubraum in ccm: 1.499; Kraftstoff: Diesel. | 1 Ein Leasingangebot der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neuisenburg, für Gewerbetreibende mit einem Fuhrpark < 50. Dieses Angebot gilt bei Abschluss eines Leasingvertrages für das aufgeführte Fahrzeug bis zum 31.12.23. Alle Preise sind zzgl. der gesetzl. MwSt. Druckfehler, Zwischenverk. & Irrtümer vorbehalten. Abb. zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. | Off. Angaben zu Kraftstoffverbr., CO2-Emissionen, Stromverbr. & elektr. Reichweite wurden nach dem vorgeschr. Messverfahren ermittelt & entspr. der VO (EU) 715/2007 in der jew. geltenden Fassung. Angaben im NEFZ berücksichtigen bei Spannbreiten Untersch. in der gewählten Rad- & Reifengröße, im WLTP jegl. Sonderausstattung. Für die Bemessung von Steuern & anderen fahrzeugbez. Abgaben, die auf den CO2-Ausstoß abstellen, sowie ggf. für die Zwecke von fahrzeugspez. Förderungen werden WLTP-Werte verwendet. Aufgeführte NEFZ-Werte wurden ggf. auf Basis des neuen WLTP-Messverfahrens ermittelt & zur Vergleichb. auf das NEFZ-Messverfahren zurückgerechnet. Für seit 01.01.21 neu typgeprüfte Fahrzeuge existieren die off. Angaben nur noch nach WLTP. Weitere Infos zum off. Kraftstoffverbr. & den off. spezifischen CO2-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem „Leitfaden über den Kraftstoffverbr., die CO2-Emissionen & den Stromverbr. neuer Personenkraftwagenmodelle“ entnommen werden, der an allen Verkaufsstellen, bei der Deutschen Automobil Treuhand GmbH (DAT), Hellmuth-Hirth-Str. 1, 73760 Ostfildern & unter www.dat.de/co2 unentgeltlich erhältlich ist.

ahg
ahg Autohandelsgesellschaft mbH
Lange Straße 23 | 72336 Balingen
Weberstraße 19 | 72160 Horb am Neckar
www.ahg-mobile.de

Ein Unternehmen der **Alphartis**

Das Leitungsteam (v. l.): Gerd Klaiber, Alexander Holzhofer und Sinja Pfeifer

Klaiber GmbH

Verstärkung

Die Klaiber Group in Albstadt hat ihre Geschäftsleitung erweitert. Gerd Klaiber und Sinja Pfeifer leiten die Steuerberatungsgesellschaft nun gemeinsam mit Alexander Holzhofer.

Der 33-Jährige ist als Steuerberater und Fachberater International seit 2018 bei Klaiber tätig. Im Jahr 2020 wurde der gebürtige Balinger Teamleiter und gleichzeitig zum Prokuristen des Unternehmens bestellt.

„Ich bin überzeugt, dass wir die Erfolgsgeschichte der Klaiber Group nachhaltig, zukunftsorientiert und dem digitalen, internationalen Zeitalter entsprechend weiterschreiben werden“, sagt Alexander Holzhofer. Er übernimmt das operative Geschäft im Bereich Unternehmensnachfolge, Unternehmensumstrukturierung und Digitalisierung. Die Klaiber GmbH betreut ihre Kundinnen und Kunden in den Bereichen Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung und Unternehmensberatung. /

Vioonic-Gründerund CEO Barry Fogarty

Vioonic GmbH

Hilfe im Notfall

Der Reutlinger Softwareentwickler Vioonic hat rund 500.000 Euro in den Aufbau eines neuen Telemedizindienstes investiert.

Im Mittelpunkt steht die App „Viokid“, die Eltern bei Kindernotfällen unterstützt. Dahinter steckt ein Team aus aktuell zwölf Pflegefachkräften und Ärzten mit Erfahrung in der Kinderheilkunde und Notfallmedizin. Per Videotelefonat helfen sie bei der Einschätzung konkreter Notfälle. Dabei folgen sie einem Entscheidungsbaum, den Notfall- und Pädiatrie-Experten entwickelt haben. „Die fachkundige Einschätzung gibt Eltern Sicherheit in einer angespannten Situation und entlastet Notaufnahmen“, sagt Barry Fogarty, Gründer und CEO von Vioonic. Eltern können mit Unterstützung der medizinischen Expertise entscheiden, ob eine Fahrt in die Notaufnahme notwendig ist – oder die Vorstellung beim Kinderarzt oder die Betreuung zu Hause ausreicht. /

Bergfreunde GmbH

Investition in den Klimaschutz

Die Kirchentellinsfurter Bergfreunde GmbH entwickelt ihre Klimaschutzstrategie weiter und investiert rund 65.000 Euro in ein Klimaschutzprojekt der Positerra GmbH.

Diese verfolgt bundesweit Projekte mit dem Ziel, vorhandene Treibhausgase in der Atmosphäre dauerhaft zu binden. „Mit der Investition verdoppeln wir unseren monetären Einsatz im Bereich Klimaschutz“, sagt Matthias Gebhard, Co-Geschäftsführer von Bergfreunde. Das von seiner Firma unterstützte Projekt investiert in eine bodenschonende Landwirtschaft und ermöglicht Landwirten, den Humusgehalt ihrer Äcker zu verbessern. Humus bindet CO_2 im Boden. /

Firmennachrichten im IHK-Web: www.ihkrt.de/firmennachrichten

Fotos: PR

Das Hauptgebäude der Datatec AG in Reutlingen

Datatec GmbH

Ausgezeichnete Kampagne

Die Reutlinger Datatec AG wurde für ihre ungewöhnliche Business-to-Business-Kommunikation mit dem Silbernen Bob-Award in der Kategorie „Dialogmarketing & Verkaufsförderung" ausgezeichnet.

Die prämierte Kampagne macht den Balzgesang von Fruchtfliegen hörbar. Diesen anspruchsvollen Anwendungsfall für Messtechnik hat die Universität Oxford mit dem Messgerätehersteller NI entwickelt. Die Kampagne mit Mailing und Landingpage entstand mit der Stuttgarter RTS Rieger Team Werbeagentur GmbH. Der Bob Award (Best of Business-to-Business Communication Award) wird vom Bundesverband Marketing Clubs e. V. in elf Kategorien vergeben. An der Auswahl wirkt eine interdisziplinär besetzte Jury mit.

Die Datatec AG ist nach eigenen Angaben Deutschlands größter Fachdistributor für Mess- und Prüftechnik. Das Unternehmen hat rund 120 Beschäftigte. /

Datatec erzielte im vergangenen Geschäftsjahr einen Rekordumsatz von rund 85 Millionen Euro

Start-up BW Pre-Seed

Förderung für weitere Start-ups

In der dritten diesjährigen Auswahlrunde haben zwei Unternehmen aus der Region eine Förderzusage vom Land für eine Start-up BW Pre-Seed-Anschubfinanzierung erhalten.

Die Zusagen gingen an die Robotextile GmbH (Dormettingen) und die Optocycle GmbH & Co. KG (Tübingen). Robotextile entwickelt Automatisierungstechnologien für die Textilindustrie. Künftig sollen Roboter der Firma die Bestückung von Nähmaschinen sowie Textilprozesse automatisieren. Optocycle will mit KI-basierten Systemen die präzise Identifizierung und stoffliche Nutzung von Bauschutt und Baumischabfällen optimieren. /

Beide Start-ups können nach formaler Antragsstellung mit bis zu 200.000 Euro Unterstützung rechnen

Anzeige

F.K. SYSTEMBAU®

IHR STARKER PARTNER

- Hoch- und Ingenieurbau
- Schlüsselfertigbau

Ein HOCH auf das Handwerk und all die jungen Menschen, die wir dafür begeistern können!

Einfach klasse!

F. K. SYSTEMBAU GmbH
72525 Münsingen

info@fk-systembau.de
www.fk-systembau.de
Fon: 07381 9306 0

Die Beschäftigten in der Produktion wurden intensiv für die Arbeit an den neuen Maschinen geschult

Ovesco Endoscopy AG

In Maschinenpark investiert

Die Ovesco Endoscopy AG hat rund 280.000 Euro in die Erweiterung ihres Maschinenparks investiert. Mit den neuen Maschinen stellt das Tübinger Unternehmen chirurgische Fäden her.

Nachdem der Schweizer Zulieferer Meister & Cie die Produktion dieser speziellen Fäden eingestellt hatte, hat Ovesco sich dazu entschieden, die Produktion selbst fortzuführen. Die Maschinen wurden eigenhändig in der Schweiz abgeholt und nach Tübingen gebracht. Die Produktion erfolgt unter Reinraumbedingungen. Ein Faden wird aus mehreren Garnsträngen geflochten, ist etwa sechsmal so dick wie ein menschliches Haar und kann 20 Kilogramm Gewicht tragen.

Ovesco bezeichnet sich selbst als Vorreiter im Bereich innovativer Produkte für endoskopische Behandlungen im Magen-Darm-Trakt. Kernprodukte sind endoskopische Clipsysteme zur Behandlung von Blutungen und zum Verschluss von Perforationen im Verdauungstrakt. /

Ovesco Endoscopy hat Standorte in Deutschland, Frankreich, Indien und in den USA

Südwestdeutsche Stromhandels GmbH

Umsatzrekord

Die Südwestdeutsche Stromhandels GmbH (Süd-West-Strom) mit Sitz in Tübingen hat im Geschäftsjahr 2022 einen Umsatz von mehr als 2,2 Milliarden Euro erwirtschaftet.

Der Überschuss betrug 12,1 Millionen Euro. Beides sind Höchstmarken seit Gründung der Stadtwerke-Kooperation im Jahr 1999. Vom Gewinn werden 1,5 Millionen Euro an die Gesellschafter ausgeschüttet. „Die Stadtwerke stehen zusammen“, sagt Geschäftsführer Daniel Henne. „Wir haben zuletzt eine unvergleichliche Solidarität in unserem Netzwerk erlebt.“ In den vergangenen Jahren seien viele Anbieter in das Beschaffungsmanagement von Süd-West-Strom gewechselt.

Netzwerk erweitert

Im Juli hat die Gesellschafterversammlung drei weitere kommunale Unternehmen aufgenommen: die Stadtwerke Heidenheim Wärmeservice GmbH, die Stadtwerke Ditzingen GmbH & Co. KG sowie die Biberacher Ewa Riss GmbH & Co. KG. /

Anzeige

BETZ

Wir tun die *Reste* weg.

Abfälle, die wir für Sie entsorgen/verwerten:

- Speisereste und Bioabfälle,
- Friteusenfette und Speiseöle,
- Organische Produktionsabfälle,
- Marktabfälle, uvm.,
- Tel.: 07129 92099-10.

www.betz-entsorgung.de

[Gründer-Steckbrief]

Tobias Baumeister
Inhaber Südtechnik e. K.,
Balingen

Südtechnik e. K.

Tobias Baumeister gründete im Juni 2020 in Balingen das Start-up Südtechnik e. K. Er konstruiert und fertigt in seinem Entwicklungsbüro Antriebstechnik und höhenverstellbare Geräte für ergonomisches Arbeiten.

Ihre Geschäftsidee in wenigen Worten?
Ich entwickle und fertige clevere Geräte, die ergonomisches Arbeiten ermöglichen – überall dort, wo sie gebraucht werden. Mein Portfolio umfasst etwa Geräte für die Beförderung von Kleinlastträgern in der Industrie oder Service- und Montageständer für Fahrradwerkstätten.

Wie beginnt ein normaler Arbeitstag?
Mit Sport. Um einen langen Arbeitstag bewältigen zu können, muss auch die eigene Maschine gut funktionieren. Erst danach folgt das Öffnen des E-Mail-Postfachs.

Was steht gerade an?
Für die Fahrrad- und E-Bike-Reparatur haben wir bereits unterschiedliche Produkte am Markt platziert. Nun gilt es, auch in der Industrie Fuß zu fassen: aktuell mit einem mobilen und akkubetriebenen Hebelift für den innerbetrieblichen Materialtransport.

Welchen Fehler sollte man als Gründer/-in auf keinen Fall machen?
Fehler gehören zu jeder Gründung dazu. Man muss versuchen, aus jedem Fehler zu lernen und ihn nicht zu wiederholen. Eine Erfolgsgarantie gibt es nur dann, wenn man nicht aufgibt und mit Leidenschaft an die Sache rangeht.

Ich bin gerne in der Region, weil …
… sie mein Zuhause ist und die Schwäbische Alb viel zu bieten hat – angefangen bei den vielen erfolgreichen Unternehmen bis hin zum breiten Freizeitangebot.

Ihr Berufswunsch als Kind?
Ich wollte Automechaniker und Produktdesigner werden. Letzteres konnte ich in die Tat umsetzen und freue mich jeden Tag aufs Neue darüber. /

WNA-Reihe Gründer-Steckbrief

Sie starten als Gründerin oder Gründer gerade durch und wollen unseren Steckbrief ebenfalls ausfüllen? Dann schreiben Sie an Christian Rohm: rohm@reutlingen.ihk.de

Jubelzone

Die IHK Reutlingen gratuliert diesen Betrieben zu ihrem Jubiläum und wünscht ihnen für die Zukunft weiterhin viel Erfolg:

75 Jahre

Huber GmbH + Co. KG,
Eningen unter Achalm

25 Jahre

Rainer Schenk,
Vermögensberater u. a.,
Hechingen-Weilheim

Anzeige

Foto: PR, Grafik: pikisuperstar/freepik

Vielen Dank!

Der Erfolg eines Unternehmens hängt entscheidend von der Loyalität seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab. Die IHK Reutlingen gratuliert den Arbeitsjubilaren, von deren Engagement auch die gesamte Region Neckar-Alb profitiert. Folgende Beschäftigte erhielten IHK-Ehrenurkunden:

Arbeitsjubilare

Adolf Brodbeck Maschinenbau GmbH & Co. KG, Metzingen: Daniel Böhringer, Meister Montage, 25.

August Beck GmbH & Co. KG Präzisionswerkzeugfabrik, Winterlingen: Peter Failer, Teamleiter Passungsabteilung, 25; Arben Garaj, Mitarbeiter Qualitätssicherung, 25; Thomas Reule, Industriemechaniker, 25; Dieter Wessner, Abteilungsleiter Versand, 25.

Bizerba SE & Co. KG, Balingen: Chris Grotz, 40; Thomas Gruhler, 40; Georg Hegele, 40; Rosemarie Mocker, 40; Klaus Rebholz, 40; Beate Widmann-Grotz, 40; Tobias Beuter, 25; Nelly Brausemann, 25; Daniel Czabanski, 25; Markus Fotsch, 25; Nicole Krainz, 25; Heiko Laaber, 25; Daniela Moosmann, 25; Stefan Traub, 25; Michael Sauer, 25.

bmt Bürsten- und Maschinentechnik GmbH, Lichtenstein: Valeri Kechter, Produktionsmitarbeiter, 25.

Chrom & Cool GmbH, Grosselfingen: Petar Bakavac, Leiter Produktion, 25.

ekz.bibliotheksservice GmbH, Reutlingen: Michael Kienzler, Fachangestellter für Medien und Informationsdienste, 40.

ELEKTRA Tailfingen Schaltgeräte GmbH & Co. KG, Albstadt: Holger Hipfel, Techn. Angesteller, 40; Andreas Röcker, Techn. Angestellter, 25.

Ferd. Schmetz GmbH, Albstadt: Elmar Brandt, Regional Sales Manager, 40.

Groz-Beckert KG, Albstadt-Ebingen: Frank Albrecht, 40; Walter Bitzer, 40; Thomas Böttinger, 40; Anita Bubser, 40; Klaus Dehner, 40; Klaus Eppler, 40; Jörg Fröschlin, 40; Burkhard Huber, 40; Reinhard Jetter, 40; Wendelin Nolle, 40; Clemens Quarleiter, 40; Rene Schick, 40; Edgar Schick, 40; Jörg Talmann, 40; Stefan Türk, 40; Michael Welja, 40; Thomas Wizemann, 40; Matthias Berg, 25; Robert Beuter, 25; Peter Böhme, 25; Karl-Heinz Grieble, 25; Thomas Kästle, 25; Katja Nickel, 25; Ramona Nitsche, 25; Thomas Öffinger, 25; Heinz Reimann, 25; Nicole Schairer, 25; Nicki Schomaker, 25; Jürgen Siber, 25; Reiner Steidle, 25; Nadine Tochmann, 25; Markus Volm, 25.

Gulde-Druck GmbH & Co. KG, Tübingen: Manfred Schmid, 40.

Helmut Diebold GmbH & Co. Goldring-Werkzeugfabrik, Jungingen: Josef Breil, Industriemechaniker, 40; Alexander Bumiller, CNC Programmierer, 40; Franz Rominger, Messtechniker, 40; Christoph Buck, CNC-Dreher, 25; Christian Dinu, Interner Logistiker, 25; Angelo Giuliani, CNC-Hartdreher, 25; Rüdiger Thiessen, Spindelmonteur, 25.

HVB Wiest+Schürmann GmbH, Hechingen: Ahmet Bulut, Berufskraftfahrer / Omnibuschauffeur, 30; Jakob Heinz, Berufskraftfahrer / Omnibuschauffeur, 25; Kurt Raible, Berufskraftfahrer / Omnibuschauffeur, 25.

Joma-Polytec GmbH, Bodelshausen: Roman Schlegel, Abteilungsleiter Kalkulation, 25.

Karl-Heinz Müller GmbH & Co. KG, Balingen: Giovanni Garofalo, Industriemeister Fachrichtung Kunststoff und Kautschuk, 25.

Krug & Priester GmbH & Co. KG, Balingen: Ewald Rottenanger, Kundendienstleiter, 50; Ralf Müller, Maschinenbaumechaniker, 40; Nadine Krämer, Industriekauffrau, 25; Simone Krumpa, Industriekauffrau, 25; Bernd Wegner, Werkzeugmechaniker, 25.

Möbel Rogg Balingen GmbH & Co. KG, Balingen: Liljana Ringwald, 25; Christina Rukavina, 25; Manuela Schädle, 25; Günther Schmidt, 25.

MÜLLER Elektronik e. K., Eningen unter Achalm: Markus Alexander Müller, Elektronik-Techniker, 25.

Munksjö Dettingen GmbH: Nurettin Düzgünoglu, Werkführer PM 31, 25.

NATURANA Dölker GmbH & Co. KG, Gomaringen: Nadine Maurer, Kaufmännische Mitarbeiterin, 25; Jasmin Morris, Musternäherin, 25.

Omnibusverkehr Tübingen Jakob Kocher GmbH: Raphael Gargallo, Berufskraftfahrer, 25.

Prettl Produktions Holding GmbH, Pfullingen: Margit Kleih, Assistentin der Geschäftsleitung, 35.

Rau GmbH, Balingen: Michael Mack, Holzbearbeitungsmechaniker, 25.

RCDRUCK GmbH & Co. KG, Albstadt: Hans-Peter Boschenrieder, Offsetdrucker, 25.

REIFF Technische Produkte GmbH, Reutlingen: Aleksandar Jovanovic, Mitarbeiter Schlauchfertigung, 25; Michael Longerich, Mitarbeiter Qualitätsmanagement, 25; Torsten Schuster, Account Manager, 25; Janette Unruh, Marketing Managerin, 25.

Rieber GmbH & Co. KG, Reutlingen: Peter Dörner, Maschinenanlagenbediener, 25; Thomas Draxler, Sachbearbeiter, 25; Andre Gausche, Meister Fertigung, 25; Manfred Klett, Konstrukteur, 25; Mario Marinovic, Maschineneinsteller, 25; Martin Struppe, Konstruktionsmechaniker, 25.

Schuh-Beck GmbH, Römerstein-Böhringen: Martina Dizinger, Assistenz der Geschäfts-

Grafik: GoodStudio/shutterstock.com

führung, Finanz- und Lohnbuchhaltung, 25; Ingo Hänel, Geschäftsführer, 25.

TBT Tiefbohrtechnik GmbH + Co, Dettingen an der Erms: Werner Baumann; Meister Elektromontage, 40; Anita Dieterle, Industriekauffrau, 40; Thomas Reusch, Maschinenschlosser, 40; Frank Glück, Stellvertretender Vertriebsleiter GBB, 25; Sven Jerratsch, Maschinenbediener, 25; Gerhard Mack, Leiter KSE, 25; Horst Müller, Mitarbeiter Vertrieb/Auftragsabwicklung, 25; Peter Schur, Mitarbeiter Finanzbuchhaltung, 25.

WS Weinmann & Schanz GmbH, Balingen: Birgit Fett, Assistentin der Geschäftsleitung, 30. /

Im Ruhestand

Zahnradfertigung Ott GmbH & Co. KG, Bodelshausen: Markus Hampel, Dreher. /

Ehrenurkunden-Service

Sie feiern Ihr Firmenjubiläum, ein Mitarbeiterjubiläum oder verabschieden einen Mitarbeiter in den Ruhestand? Wir haben die passenden Urkunden.

www.ihkrt.de/ehrenurkunden

Anzeige

GESUND^X

x = extra lohnend

Eine betriebliche Krankenversicherung (bKV) der Allianz für Ihr Unternehmen: der Benefit, der für Mitarbeitende sofort wirkt – und sich für Sie sofort auszahlt.

Mehr erfahren auf **allianz.de/die-bkv**

Jakob Manz, 22, hat bisher drei Alben veröffentlicht. Sein neuestes trägt den Titel „Groove Connection".

Saxofonist Jakob Manz

„Jazz steckt in mir“

Er wird als der Überflieger in der Jazz-Szene gefeiert und begeistert sein Publikum mit rockigem Sound. Im WNA-Interview spricht Jakob Manz über Wertschätzung, harte Arbeit und die „Telefonzelle“ als Übungsraum.

WNA: Sie sind Anfang 20, haben drei Alben veröffentlicht und rocken die große Bühne. Herr Manz, sind Sie manchmal erstaunt über sich selbst?
Manz: Erstaunt über mich selbst trifft es nicht zu 100 Prozent. Es ist eher ein großes Gefühl der Dankbarkeit dafür, dass ich so viele Menschen begeistern darf und tolle Dinge erlebe. Mit meiner Band The Jakob Manz Project bin ich zum Beispiel regelmäßig auf den wichtigsten Jazzfestivals Deutschlands zu Gast. Als Solist habe ich mit Künstlern wie Sarah Connor, Randy Brecker, Nils Landgren, Max Mutzke und Wolfgang Dauner zusammengearbeitet.

Wie viel harte Arbeit und wie viel Talent stecken hinter Ihrem Erfolg?
Mein Gespür für Musik war schon immer da. Sehr wichtig waren und sind für mich Menschen, die mein Talent erkannt und gefördert haben. Das reicht von meiner ersten Blockflötenlehrerin Andrea Knauer bis hin zu meinem heutigen Labelchef Siggi Loch. Als Arbeit habe ich das Musikmachen in meiner Jugend tatsächlich selten gesehen.

Auf dem Bolzplatz hat man Sie aber eher nicht angetroffen?
Ich war an den Wochenenden nie mit Freunden Feiern und bin auch nicht in Feriencamps gegangen. Viele Dinge, die Jugendliche machen, habe ich in der Tat nicht gemacht. Ich war immer auf Sessions, auf Konzerten und in Jazzclubs unterwegs – oder ich steckte in Probephasen.

> „Mein Gespür für Musik war immer da“

Hat Ihnen der Kontakt zu Gleichaltrigen gefehlt?
Das ist mir erst aufgefallen, als ich schon etwas älter war. Während dieser Zeit war ich ausschließlich in meinem „Musik-Film“ drin, was sicher für meine Laufbahn sehr förderlich war. Als Arbeit nehme ich manche Dinge erst seit etwa drei bis fünf Jahren wahr, seit das Musikmachen ein Fulltime-Job geworden ist und dadurch mehr als Passion und Hobby.

Im Moment studieren Sie „Jazz/Pop Saxofon“ in Köln. Können Sie den Studenten-Lifestyle ein wenig mitnehmen?
Ich begleite einige meiner Studienkollegen auf ihren Bachelor-Konzerten, danach gehen wir auch mal in eine Kneipe. Aber klar, das sogenannte „normale Studentenleben“ findet bei mir sehr wenig statt. Aber ich würde nie sagen, dass mir etwas fehlt, schließlich kann ich meinen Traum leben.

Jazz und Saxofon – beides ist eher ungewöhnlich für die Generation Smartphone und Spotify. Wie kamen Sie überhaupt zum Saxofon?
Durch die Blockflöte und die Band „Wildes Holz“ bin ich →

VITA

Jakob Manz wurde 2001 in Dettingen an der Erms geboren. Mit 5 Jahren erhielt er ersten Schlagzeugunterricht und studierte bereits mit 15 Jahren als Jungstudent Saxofon an der Musikhochschule Stuttgart.

Ein Jahr später tourte er mit dem Bundesjazzorchester durch die USA und Kanada.

2017 gründete er mit Hannes Stollsteimer, Frieder Klein und Paul Albrecht seine Band The Jakob Manz Project.

Im Jahr 2022 wurde Jakob Manz als jüngster Preisträger aller Zeiten mit dem Landesjazzpreis Baden-Württemberg ausgezeichnet.

Foto: Thomas Kiehl

Wer möchte, kann Jakob Manz mit Band live in der Region erleben: am 13. Oktober in Metzingen und am 25. November in Münsingen

zur Improvisation gekommen, indem ich nach Gehör bei den Alben mitgespielt habe. Meine Blockflötenlehrerin hat mir Jürgen Häussler empfohlen, der Jazzmusiker ist und bei dem ich dann Saxofon gelernt habe. Ich habe mich mit dem Instrument einfach enorm wohlgefühlt. Mit 15 bin ich mit dem Saxofon an die Musikhochschule und habe meine erste Band gegründet. Dann war es irgendwie klar, dass das mein Instrument ist.

Ihre Eltern sind beide Musiker. Welche Rolle haben sie bei Ihrer Karriere gespielt?
Ich habe von ihnen bis heute immer sehr viel Unterstützung erhalten, wenn es zum Beispiel um Entscheidungen ging. Stilistisch sind meine Eltern im Gegensatz zu mir aber eher klassische Musiker. Wobei: Sie machen auch alle zwei Jahre ein sehr großes Musicalprojekt mit Schülern, das über 2.000 Zuschauerinnen und Zuschauer hat. Da ist es ja zum Jazz auch nicht weit. Und in der Musik hängt sowieso alles miteinander zusammen.

Sie werden als Ausnahmetalent gehandelt. Erhöht das den Druck, immer perfekt sein zu müssen?
Es dreht sich ja nicht alles nur um die technische Perfektion am Instrument, wo man sich natürlich auch immer weiterentwickelt. Ich mache mir eher selbst Druck, die eigene Musik immer weiterzuentwickeln und neue Ideen zu realisieren, ohne stilistisch eine komplette 180-Grad-Wendung zu machen. Ich habe das Privileg, mit meiner Band auf mehreren der größten Jazz-Festivals gespielt zu haben, und die Resonanz war meistens sehr gut. Man überlegt dann schon: Spiele ich Bewährtes oder wie kommt es an, wenn ich beim nächsten Mal ganz andere Musik spiele? Da macht man sich eher selbst Druck. Das gehört aber, denke ich, einfach dazu. Es gibt zwei Komponenten: Man möchte sich einerseits künstlerisch und musikalisch immer weiterentwickeln und seinen eigenen Ansprüchen gerecht werden. Andererseits geht es aber auch darum, wie ich mehr oder ein anderes Publikum erreichen kann.

> Mit einigen meiner größten Vorbilder habe ich schon spielen dürfen

Sie experimentieren also noch?
Es ist einer meiner Wünsche und eine meiner Missionen, bis ans Lebensende zu experimentieren und immer wieder neue Dinge auszuprobieren. So kann Musik jung und frisch bleiben.

Wo üben Sie?
Ich habe zu Hause eine kleine schalldichte Übekabine, eine Art Telefonzelle. Dort kann ich mein Instrument üben. Zum Komponieren bevorzuge ich Räume mit Klavier. Zu Hause bei meinen Eltern haben wir sogar zwei davon! Und dann gibt es natürlich die Proben mit Bands in Proberäumen.

Im August haben Sie den Echaz-Hafen in Reutlingen gerockt. Wortwörtlich. Wie rockig ist Ihr Jazz?
Die Musik, die ich momentan mache und die mich auch als Jugendlicher sehr inspiriert hat, ist der Jazzrock aus den 1980er-Jahren. David Sanborn, Marcus Miller oder die Brecker Brothers sind hier Namen. Diese Musik steckt in mir drin. Mit einigen meiner größten Vorbilder habe ich schon spielen dürfen, wie etwa mit Nils Landgren oder Ack van Rooyen. Aber mich inspirieren auch viele andere Musikgenres, speziell Weltmusik und Pop.

Kürzlich erschien Ihr drittes Album, das gleichzeitig Ihr erstes Soloalbum ist: „Groove Connection“. Warum sollte man es sich anhören?

Die Lederjacke passt: Jakob Manz rockt mit seinem Saxofon die Bühne

Foto: Thorsten Goods

Neu ist, dass ich zum ersten Mal mit einem Produzenten im Studio war, dem großartigen Roberto Di Gioia. Er gibt diesem Album seinen besonderen Sound. Er schafft es, den Künstler in das perfekte Licht oder eben auch mal in anderes Licht zu setzen. In meinem Fall ist das Album viel mehr geerdet und die Musik ist nicht so funky wie die Musik, die ich mit meiner Band mache.

Viele gute und talentierte Musiker bauen sich ein zweites Standbein auf. Ist Ihre Musik ein Geschäftsmodell mit Zukunftsperspektive?
Wenn sich die Dinge bei mir weiter so entwickeln, reicht das gut für ein Leben mit Konzert-Einnahmen, Alben-Verkäufen und Gema-Lizenzen, ja. Aber wer weiß, manchmal verändern sich Prioritäten und man will nicht mehr über das halbe Jahr als Solokünstler umherreisen. Dann gibt es auch immer noch die Möglichkeit, für andere Personen zu produzieren oder zu unterrichten. Im Moment verfolge ich aber keinen Plan B. Das wäre zeitlich auch nicht möglich.

Oft geht es bei der Musik heute nur noch um Clickrates, neue Beats werden elektronisch produziert. Werden Künstler wie Sie noch wertgeschätzt?
In meiner Branche, dem Jazz oder allgemein in der handgemachten, konzertanten Musik, spielt das Ersetzen von Musikern bisher nur eine kleine Rolle – und ich schätze auch, dass das so bleibt. Aber zum Beispiel im Musicalbereich oder im TV gibt es immer weniger Livemusik. In Clubs oder auf Partys sowieso. DJ zu sein, kann heutzutage eine richtig lukrative Sache sein. Ich finde diese Entwicklung nicht durchweg gut, und sie ist tatsächlich schwierig für die Existenz von vielen Musikschaffenden.

Sie sind in Dettingen aufgewachsen. Im Moment spielen Sie deutschlandweit Konzerte. Kommen Sie noch oft in die Heimat und welche Orte besuchen Sie dann?
Ich komme noch ab und zu in die Heimat, aber oft nur für ein, höchstens zwei Tage. Tolle Orte sind für mich der Rutschenfelsen, das Lautertal oder das sogenannte Goldland, ein Naturschutzgebiet bei Dettingen. /

Bekanntmachungen

Änderung der Beitragsordnung der IHK Reutlingen

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Reutlingen hat am 05. Juli 2023 gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 701-1, veröffentlichten bereinigten Fassung, das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 7. August 2021 (BGBl. I S. 3306) geändert worden ist, folgende Änderung der Beitragsordnung beschlossen:

1. § 3 Absatz 2 wird wie folgt geändert:
In § 3 Abs. 2 wird der Klammerzusatz (§ 12 der Satzung) durch (§ 15 der Satzung) ersetzt.

2. § 10 wird wie folgt gefasst:

§ 10
Umsatz, Bilanzsumme, Arbeitnehmerzahl

(1) Umsatz im Sinne der Beitragsordnung ist die Summe der steuerfreien und steuerpflichtigen Lieferungen und sonstige Leistungen einschließlich unentgeltlicher Wertabgaben im Sinne von § 1 Abs. 1 Nr. 1 sowie § 3 Abs. 1b und 9a UStG. Bei umsatzsteuerlichen Organschaften wird für den gesamten Organkreis der umsatzsteuerrechtliche Umsatz der Organträgerin zugrunde gelegt.
(2) Die Bilanzsumme wird nach § 266 HGB und die Zahl der Arbeitnehmer nach § 267 Abs. 5 HGB ermittelt.

3. § 15 Absatz 1 wird wie folgt gefasst:
Die Beitragsveranlagung erfolgt durch schriftlichen oder elektronischen Beitragsbescheid. Erfolgt der Beitragsbescheid schriftlich, so ist er in einem verschlossenen Umschlag zu übersenden. Erfolgt der Beitragsbescheid elektronisch, so ist er datenschutzkonform zu übersenden. Eine elektronische Übersendung ist nur mit ausdrücklicher vorheriger Zustimmung des Mitgliedsunternehmens zulässig.

4. § 15 Absatz 4 wird wie folgt gefasst:
Ändert sich die Bemessungsgrundlage nach Erteilung des Beitragsbescheides, so erlässt die IHK einen berichtigenden Bescheid. Zu viel gezahlte Beiträge werden erstattet, zu wenig erhobene Beiträge werden nachgefordert. Von einer Nachforderung kann abgesehen werden, wenn die Kosten der Nachforderung in einem Missverhältnis zu dem zu fordernden Beitrag stehen.

Der berichtigende Bescheid regelt nur die Anpassung der Höhe des Beitrags an die der IHK vorliegenden Bemessungsgrundlagen; die zu dem betroffenen Beitragsjahr bereits zuvor ergangenen Beitragsbescheide bleiben im Übrigen wirksam und werden durch den berichtigenden Bescheid nicht aufgehoben, sondern nur im Umfang der Korrektur geändert.

5. § 17 wird wie folgt gefasst:

§ 17
Fälligkeit des Beitragsanspruches, Zahlungen

(1) Der Beitrag wird fällig mit Zugang des Beitragsbescheides; er ist innerhalb der gesetzten Zahlungsfrist zu entrichten.
(2) Der Beitrag kann auf die im Beitragsbescheid angegebene Kontoverbindung der IHK überwiesen oder der IHK dafür eine Lastschriftermächtigung erteilt werden. Eine Barzahlung ist nur zulässig, soweit der Beitragsschuldner glaubhaft macht, über kein Girokonto bei einem Kreditinstitut zu verfügen.

6. § 22 wird wie folgt ergänzt:
Die von der Vollversammlung am 05. Juli 2023 beschlossenen Änderungen in den §§ 3 Abs. 2, 10, 15 Abs. 1 und 4 und 17 treten am 1. Januar 2024 in Kraft. Im Übrigen gilt die von der Vollversammlung der IHK am 23.07.2013 beschlossene Beitragsordnung unverändert fort. Für die Festsetzung/Berichtigung von Beiträgen aus Geschäftsjahren vor dem 1. Januar 2024 gilt die Beitragsordnung in der für das jeweilige Geschäftsjahr geltenden Fassung.

Genehmigt durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg mit Schreiben vom 24. Juli 2023 unter Aktenzeichen Az. WM42-42-362/84.

Ausgefertigt: Reutlingen, den 6. September 2023

gez.	gez.
Christian O. Erbe	Dr. Wolfgang Epp
Präsident	Hauptgeschäftsführer

Änderung der Sachverständigenordnung der IHK Reutlingen

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Reutlingen (IHK) hat am 05. Juli 2023 gemäß § 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 701-1, veröffentlichten bereinigten Fassung, das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 7. August 2021 (BGBl. I S. 3306) geändert worden ist und § 36 Abs. 3 und 4 der Gewerbeordnung, neugefasst durch Bekanntmachung vom 22.2.1999 (BGBl. I 202), zuletzt geändert durch Artikel 19 des Gesetzes vom 12. Juni 2020 (BGBl. I S. 1248), in Verbindung mit § 7 des Gesetzes über die Industrie- und Handelskammern in Baden-Württemberg vom 27.01.1958 (GBl. S. 77), zuletzt geändert durch Artikel 35 der Verordnung vom 23.02.2017 (GBl. S. 99,103), folgende Änderung der Sachverständigenordnung beschlossen:

1. § 8 wird wie folgt gefasst:

§ 8 <u>Veröffentlichung</u>
Die Industrie- und Handelskammer veröffentlicht die öffentliche Bestellung und Vereidigung sowie die Kontaktdaten des Sachverständigen auf der Webseite www.svv.ihk.de für den Zeitraum der Bestellung. Eine zusätzliche Veröffentlichung in weiteren Medien ist zulässig. Name, Adresse, Kommunikationsmittel und Sachgebietsbezeichnung des Sachverständigen können durch die Industrie- und Handelskammer oder einen von ihr beauftragten Dritten gespeichert und in Listen oder auf sonstigen Datenträgern veröffentlicht und auf Anfrage jedermann zur Verfügung gestellt werden.

2. § 13 Absatz 2 wird wie folgt geändert:
In Satz 1 wird das Wort „darf“ durch das Wort „soll“ ersetzt.

3. § 22 Absatz 2 wird wie folgt gefasst:
Die Industrie- und Handelskammer löscht Namen und Kontaktdaten des Sachverständigen von der Webseite www.svv.ihk.de und ggf. von weiteren elektronischen Medien, sobald die öffentliche Bestellung erloschen ist.

4. § 26 wird wie folgt ergänzt:
Die von der Vollversammlung am 05. Juli 2023 beschlossenen Änderungen in den §§ 8, 13 Abs. 2 und 22 Abs. 2 treten am Tag nach Ablauf des Tages in Kraft, an dem das Mitteilungsblatt mit ihrer Veröffentlichung herausgegeben worden ist. Im Übrigen gilt die von der Vollversammlung der IHK am 05.07.2023 beschlossene Sachverständigenordnung unverändert fort.

Ausgefertigt: Reutlingen, den 6. September 2023

gez.	gez.
Christian O. Erbe	Dr. Wolfgang Epp
Präsident	Hauptgeschäftsführer

Die IHK sucht Verstärkung

Die IHK Reutlingen steuert als Interessenvertretung von Unternehmen wichtige Impulse für den Erfolg und das Wachstum der regionalen Wirtschaft. Sie ist zentrales Bindeglied zwischen Wirtschaft, Politik und Verwaltung. Sie informiert bei Fragen des unternehmerischen Alltags, hilft beim Einstieg ins internationale Geschäft und besetzt heute die Themen von morgen.

Werden Sie Teil der IHK Reutlingen und setzen auch Sie sich für unsere rund 42.000 Mitgliedsunternehmen ein. Die Weiterbildung im Rahmen vielseitiger Projekte und eine breite Auswahl an Bildungsmöglichkeiten helfen Ihnen, Ihr Potenzial voll auszuschöpfen.

Assistenz Gründung und Unternehmensnachfolge (m/w/d)

www.ihkrt.de/karriere-assistenz-gruendung

Bilanzbuchhalter (m/w/d)

www.ihkrt.de/karriere-bilanzbuchhalter

Organisationstalent (m/w/d) Innovation und Umwelt

www.ihkrt.de/karriere-organisationstalent-iu

Trainee (m/w/d) mit Schwerpunkt Finanzen & Controlling

www.ihkrt.de/karriere-trainee-finanzen

Trainee (m/w/d) International und internationale Fachkräfte mit Schwerpunkt Emerging Markets

www.ihkrt.de/karriere-trainee-international

Trainee (m/w/d) Politikkoordination im Büro der Hauptgeschäftsführung mit Schwerpunkt Europapolitik

www.ihkrt.de/karriere-trainee-politikkordination

Weitere Stellenanzeigen der IHK
www.ihkrt.de/karriere

Foto: as-artmedia/shutterstock.com

Die Superhelden der Region

Über 70 Firmen machen sich heldenhaft stark für die Region Neckar-Alb und finanzieren gemeinsame Projekte zur Standortwerbung.

alltax gmbh, 72770 Reutlingen; Autohaus Seeger GmbH & Co. KG Tübingen, 72072 Tübingen; BANSBACH GmbH, 72336 Balingen; Blickle Räder + Rollen GmbH u. Co. KG, 72348 Rosenfeld; botek Präzisionsbohrtechnik GmbH, 72585 Riederich; Brombach + Gess GmbH & Co. KG, 72336 Balingen; Buy & Build AG, 72810 Gomaringen; B+G Metall GmbH & Co. KG, 72351 Geislingen; CureVac AG, 72076 Tübingen; Danner IT-Systemhaus GmbH, 72760 Reutlingen; dataTec AG, 72770 Reutlingen; Ebner Stolz Mönning Bachem Partnerschaft mbB, 72764 Reutlingen; ERBE Elektromedizin GmbH, 72072 Tübingen; Ertelt-Apotheken, 72406 Bisingen; Failenschmid GmbH, 72813 St. Johann; FairEnergie GmbH, 72762 Reutlingen; FIEDLER Gewerbeimmobilien GmbH, 72770 Reutlingen; Flexco Europe GmbH, 72348 Rosenfeld, Fortuna Hotels, 72764 Reutlingen; G&S Fahrzeugtechnik e.K., 72461 Albstadt; G. MAIER Elektrotechnik GmbH, 72762 Reutlingen; Garten-Moser GmbH u. Co. KG, 72762 Reutlingen; Gebrüder Bader GmbH, 72768 Reutlingen; Genkinger GmbH, 72525 Münsingen; Groz-Beckert KG, 72458 Albstadt; Gustav Daiber GmbH, 72461 Albstadt; Hochschule Albstadt-Sigmaringen, 72488 Sigmaringen; Holger Grams und Phillip M. Braun GbR - „Skanista“, 72336 Balingen; Outletcity AG, 72555 Metzingen; Hotel DOMIZIL Tübingen, 72072 Tübingen; HPC AG, 72108 Rottenburg; HVB Wiest + Schürmann, 72379 Hechingen; Joma-Polytec GmbH, 72411 Bodelshausen; JUNG-LEUCHTEN GmbH, 72411 Bodelshausen; Kittelberger media solutions GmbH, 72768 Reutlingen; KORN Recycling GmbH, 72458 Albstadt; Landesmesse Stuttgart GmbH, 70629 Stuttgart; Lechler GmbH, 72555 Metzingen; MDS Messedesign und Service GmbH, 72813 St. Johann-Würtingen; Mees + Zacke + Naumann GbR Designbüro , 72762 Reutlingen, MEZ-TECHNIK GmbH, 72770 Reutlingen; MORGENSTERN AG, 72770 Reutlingen; Mühlen Apotheke Inhaberin Stefanie Foster e.K., 72770 Reutlingen; NMI Technologie Transfer GmbH, 72770 Reutlingen; Oberbank AG, 72764 Reutlingen; Pfister Roth Vogt Braun, 72336 Balingen; PROFILMETALL GmbH, 72145 Hirrlingen; RAMPF Holding GmbH & Co. KG, 72661 Grafenberg; Reutlinger General-Anzeiger Verlags GmbH & Co. KG, 72764 Reutlingen; Reutlinger Stadtverkehrsgesellschaft mbH, 72766 Reutlingen; RIDI Leuchten GmbH; 72417 Jungingen; Riehle + Assoziierte GmbH & Co. KG, 72764 Reutlingen; RVM Versicherungsmakler GmbH & Co. KG, 72800 Eningen unter Achalm; RWT REUTLINGER WIRTSCHAFTSTREUHAND GmbH, 72764 Reutlingen; Sanetta Gebrüder Ammann GmbH & Co. KG, 72469 Meßstetten; Scharf Hafner & Partner mbB, 72336 Balingen; SCHILLER AUTOMATION GmbH & Co. KG; 72819 Sonnenbühl; Schwäbisches Tagblatt GmbH, 72072 Tübingen; SchwörerHaus KG, 72531 Hohenstein-Oberstetten; Seiz Industriehandschuhe GmbH, 72555 Metzingen; SIEBFABRIK Arthur Maurer GmbH & Co. KG, 72116 Mössingen; Stadthalle Reutlingen GmbH, 72764 Reutlingen; Stadtwerke Tübingen GmbH, 72072 Tübingen; Tauster GmbH, 72764 Reutlingen; Taxi XXL - Balaj, Shemsedin, 72766 Reutlingen; Theben AG, 72401 Haigerloch; Transline Deutschland GmbH, 72766 Reutlingen; TTR Technologieparks Tübingen-Reutlingen GmbH, 72770 Reutlingen; Vöhringer GmbH & Co. KG, 72818 Trochtelfingen; Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH, 70174 Stuttgart; Zeljak+Tempel GmbH Steuerberatungsgesellschaft, 72770 Reutlingen; Zeltwanger Holding GmbH, 72072 Tübingen

www.ihkrt.de/foerderkreis

Die IHK-Börsen im Web
www.ihkrt.de/boersen

IHK-Börsen

Kontakte knüpfen

Die IHK Reutlingen bietet mit ihren Partnerorganisationen vielfältige Möglichkeiten, neue Kontakte zu knüpfen. Über die IHK-Börsen kann sich jedes Unternehmen regional und überregional über Angebote und Gesuche informieren und auch selbst Inserate veröffentlichen. Hier finden Sie die aktuelle Übersicht.

Gewerbeflächen

In der Gewerbeflächenbörse können Gründer passende Räume für das geplante Geschäft finden. Sie ist eine Plattform für Unternehmen und Existenzgründer, auf der freie Gewerbeflächen und Gewerbeimmobilien jeder Art angeboten und gesucht werden können (etwa gastronomische Objekte, Hallen, Geschäftshäuser, Ladenlokale, Büroflächen ...).

ANGEBOT E

Wunderschönes EFH gegen Fachkräftemangel

Heben Sie sich von der Konkurrenz ab, mieten Sie ein wunderschönes EFH in der Hechinger Oberstadt und bieten Sie einer zukünftigen Führungskraft ein neues Zuhause in der Region. Weitere Informationen unter www.lichtnau.de. Kontakt: hello@lichtnau.de
GF-A-1294-2023-168

Verkauf von Gewerbeimmobilie in Ofterdingen

Wegen Betriebsaufgabe Gewerbeeinheit mit Werkstatt- und Lagerfläche, Fahrzeugabstellfläche und Bürofläche in 72131 Ofterdingen zu verkaufen. Grundstückfläche: 2.500 m², Nutzflächen: ca. 546 m², Bruttogrundfläche: ca. 497 m². Auf dem Grundstück befindet sich eine Fahrzeugwaage. Anfragen unter Chiffre.
GF-A-1295-2023-168

Ansprechpartnerin: Jennifer Muffler, 07121 201-129, muffler@reutlingen.ihk.de
Kosten: 90 Euro (IHK-Mitglieder), 120 Euro (Nichtmitglieder)

Personalvermittlung

Die Börse zur Personalvermittlung bietet die Möglichkeit, Angebot und Nachfrage auf dem regionalen Arbeitsmarkt zusammenzubringen. Experten, die suchen, können sich vorstellen. Firmen, die ihrerseits Fachkräfte benötigen, können sich vorstellen.

GESUCHE

Generalist sucht Herausforderung

Neue Herausforderung gesucht: Ich bin Generalist mit breitgefächertem Wissen und Erfahrung in verschiedenen Bereichen: In meiner beruflichen Laufbahn hatte ich Berührungen mit den Branchen Bauhandwerk – IT – Dienstleitung – Industrie. Ich verfüge über ein breites Spektrum an Fähigkeiten, die ich gewinnbringend einbringen kann. Meine Fähigkeit, effektiv mit Menschen auf allen Ebenen zu arbeiten, haben mir in der Vergangenheit geholfen, Probleme zu lösen und Projekte erfolgreich abzuschließen. Meine Erfahrungen erstrecken sich über die Bereiche: Führung einer kaufmännischen Verwaltung, Personalmanagement, Qualitätsmanagement, Marketing, Betreuung von EDV bzw. IT-Themen, Sicherheitsbeauftragung, Betriebliches Versicherungswesen, Fuhrparkmanagement, Facility Management sowie Sonderthemen. Ich bin zudem in der Lage, neue Technologien schnell zu erlernen und mich an sich ändernde Anforderungen anzupassen. Ich bin davon überzeugt, dass ich mit meinem technischem sowie kaufmännischem Hintergrund und meiner Erfahrung eine wertvolle Ergänzung für ein Unternehmen bin. Zu meiner Person: Ich bin männlich, 49 Jahre alt und komme aus dem Raum Tübingen. Kommen Sie bezüglich eines Kennenlernens gerne auf mich zu.
PV-G-1061-2023-168

Ansprechpartnerin: Jennifer Jakob, 07121 201-273, jakob@reutlingen.ihk.de
Kosten: 50 Euro (IHK-Mitglieder), 75 Euro (Nichtmitglieder)

Unternehmensnachfolge

Die IHK-Unternehmensnachfolgebörse führt Unternehmer zusammen, die ihren Betrieb übergeben möchten oder eine Beteiligung bieten und Existenzgründer oder Unternehmer, die einen Betrieb zur Übernahme oder eine Beteiligung suchen.

GESUCHE

Erfahrener leitender Angestellter/Geschäftsführer sucht solides, etabliertes Unternehmen

Erfahrener leitender Angestellter/Geschäftsführer sucht solides, etabliertes Unternehmen mit nachhaltigem Geschäftsmodell und Wachstumspotenzial zur Übernahme: Kaufmännisch sowie technisch versierter, weltweit agierender Dipl.-Betriebswirt, 42 Jahre, 2 Kinder, 20 Jahre Berufserfahrung, davon 16 Jahre als leitender Angestellter in verschiedenen Abteilungen bei mittelständischen Unternehmen, möchte als Nachfolger in ein mittelständisches Unternehmen einsteigen. Ich bin auf der Suche nach einem soliden Unternehmen mit eigenem Produktprogramm, welches an einen kompetenten, verantwortungsvollen, motivierten und bodenständigen Charakter übergeben werden möchte. Ziel ist es, das Unternehmen nach einer gemeinsamen Übergangsphase im Sinne des aktuellen Unternehmers langfristig zu führen, weiterzuentwickeln und auf neue Herausforderungen

einzustellen. Die Wertevorstellungen eines Familien-Unternehmens sind mir bestens bekannt. Eine sehr solide Eigenkapitalbasis ist vorhanden – ggf. kann bei größerer Finanzierung des Kaufpreises auf ein sehr gesundes mittelständisches Unternehmen zurückgegriffen werden. Wir wissen aus Erfahrung um die Sensibilität dieses Themas. Absolute Vertraulichkeit und Professionalität sind für uns selbstverständlich.
EX-G-1481-2020-168

Dreherei zur Übernahme gesucht

Sie sind auf der Suche nach einem Nachfolger für Ihren Betrieb? Dann sind wir der perfekte Partner für Sie. Wir suchen eine Dreherei im Rahmen einer Nachfolgeregelung zum Kauf. Wir sind ein mittelständisches Familienunternehmen und seit mehr als 40 Jahren im Bereich Drehen-Fräsen tätig. Ziel ist der Ausbau unserer bestehenden Dreherei und Kapazitätsausweitung bezüglich unserer Eigenprodukte. Idealerweise befindet sich das Unternehmen in Reutlingen oder Esslingen. Die Übernahme mit einer Übergangszeit mit dem derzeitigen Inhaber wäre wünschenwert. Ihre Verkaufsangebote werden selbstverständlich diskret behandelt.
EX-G-1519-2021

Ansprechpartnerin: Jeannette Klein, 07121 201-297, j.klein@reutlingen.ihk.de
Kosten: 100 Euro (IHK-Mitglieder), 120 Euro (Nichtmitglieder)

Gewerbliche Immobilien – Verkäufe – Vermietungen

Anzeige

Verschenken Sie Kraft!

Bitte unterstützen Sie das Kinderhospiz Bethel für unheilbar kranke Kinder und ihre Familien.

Spendenkonto
IBAN: DE48 4805 0161 0000 0040 77
BIC: SPBIDE3BXXX, Stichwort »Hospizkind«
www.kinderhospiz-bethel.de

117

Bethel

Grafik: earnesBot/shutterstock.com

Hatte allen Grund, ein rauschendes Fest zu feiern: Helmut Schlotterer, Gründer, Inhaber und Vorsitzender der Geschäftsführung von Marc Cain, auf dem Leo-Carpet (2. v. l.). Mit im Bild: Stephen Belfer, Managing Director Marc Cain USA & Canada (l.), Diana Brajkovic, Geschäftsführerin Gesamtvertrieb & Logistik Marc Cain, und Dirk Büscher, Geschäftsführer Gesamtvertrieb & Logistik Marc Cain (l).

Das tschechische Supermodel Karolína Kurková

Leo-Fete in Bodelshausen

Promis und Party

50 Jahre Marc Cain GmbH: Da blickt die Modewelt nach Bodelshausen. Zahlreiche Stars und viele Influencerinnen kamen zum Headquarter, um sich die Fashion Show im „Leo-Zelt“ anzuschauen. Marc-Cain-Gründer Helmut Schlotterer war zutiefst bewegt von der Jubiläumsfeier: „Dieser Abend ist die Krönung der letzten Jahrzehnte, die mir gezeigt haben, dass zwar am Anfang eine Vision stehen muss, aber der Weg zum Erfolg mit Innovation, Technologie und Fortschritt gepflastert ist.“ /

Schauspielerin Bettina Zimmermann saß bei Marc-Cain-Events schon öfter in der Front Row. Zum 50. Geburtstag kam sie auch.

RTL-Moderatorin Frauke Ludowig (r.) war mit ihrer Tochter Nele zu Gast

KÖPFE

Mitte September fand der Tübinger Erbe-Lauf statt, ein Klassiker unter den regionalen Laufwettbewerben: **Eva Dietrich** von der LAV Stadtwerke Tübingen siegte unangefochten bei den Frauen. Schnellster Mann war – wie im Vorjahr – der Düsseldorfer Leichtathlet **Maximilian Thorwirth**. Bei der Mannschaftsauswertung der Firmen schaffte es der Tübinger Laufladen auf Platz 1, gefolgt von der Weptronic GmbH und der Walter Maschinenbau GmbH. /

Fotos: Gaby Höss, Florian Achberger, Marc Cain, Pressefotografie Ulmer

Lady Eliza Spencer und Lady Amelia Spencer, Nichten von Lady Di, saßen in der ersten Reihe der Jubiläumsshow

Hollywood-Star Diane Kruger mit Marc-Cain-Chef Helmut Schlotterer

Influencerin Leonie Hanne

Die Influencerinnen Mandy Bork (l.) und Farina Opoku

Standortagentur Neckar-Alb
20 Jahre gefeiert

Seit 20 Jahren macht die Standortagentur Tübingen – Reutlingen – Zollernalb GmbH die Stärken der Region mit ihren drei Landkreisen und 66 Gemeinden erlebbar. Zum Jubiläum kamen die Gesellschafter der Standortagentur sowie weitere Gäste nach Reutlingen, um gemeinsam zu feiern. Bei der Podiumsdiskussion zum Thema Unternehmensansiedlung diskutierten (v. l.) Prof. Dr. Markus Nawroth (Geschäftsführer Standortagentur Neckar-Alb), Oberbürgermeister Thomas Keck (Aufsichtsratsvorsitzender Standortagentur Neckar-Alb), Dr. Markus Gräf (Geschäftsführer Cellforce Group GmbH), Kerstin Stier (Geschäftsführerin Engomo GmbH), Reinhard Briem und Maximilian Briem (beide Geschäftsführung Briem Speditions-GmbH). /

Neun Bürgerinnen und Bürger aus Baden-Württemberg erhielten von Wissenschaftsministerin Petra Olschowski die Heimatmedaille des Landes. Zwei der Ausgezeichneten kommen aus Neckar-Alb: **Margarete Kollmar** aus Tübingen erhielt den Preis für ihre ehrenamtliche Tätigkeit für den Gesprächskreis Ehemalige Synagoge Haigerloch e. V. **Walter Röhm** aus Bad Urach wurde für sein vielfaches Wirken für die Thermalbadstadt in Sachen Kultur und Tourismus geehrt. /

Das ist los in der Region

Gehen Sie doch

Ok, der Sommer ist vorbei. Aber Sie dürfen weiter rausgehen. An Kultur-Highlights mangelt es nicht. Versprochen!

Konzert

Rolando Villazón (l.) tanzt auf allen Hochzeiten, so schien es lange. Und deswegen konnte man fast vergessen, dass er einer der besten Tenöre unserer Zeit ist. Dieses Können steht im Vordergrund, wenn der gebürtige Mexikaner in der Region gastiert, um zusammen mit dem Harfenisten Xavier de Maistre das Publikum nach Südamerika zu entführen. Unser Vorteil: Flugtickets werden nicht benötigt, das Lebensgefühl Mexikos gibt es trotzdem, aber eben in Reutlingen. Der Liederabend der beiden Herren macht es möglich. /

08.11.2023, 20 Uhr
Stadthalle Reutlingen

Theater

Der Sommer hatte es in sich: entweder Hitze oder Überschwemmungen. Ob dieser Klimawandel etwas damit zu tun hat? Eine kleine Antwort gibt das Ein-Frau-Stück „Wer lange wartet, stirbt“. Es zeigt eine junge Klimaaktivistin – und was sie sagt, ist vor allem eins: eindringlich. /

ab 11.10.2023
Theater Lindenhof, Melchingen

Orgel

In der historischen Balinger Stadtkirche gibt es seit nunmehr 50 Jahren eine Weigle-Orgel. Dieses Jubiläum ist ein Grund zum Feiern. Ein Highlight des Festjahres ist das ungewöhnliche Aufeinandertreffen von Johann Sebastian Bach und moderner Elektro-Musik. Kann das gut gehen? Drei Musiker an Klavier, Synthesizer und eben Orgel werden es beweisen. Motto: Bach meets Electro. /

08.10.2023, 19 Uhr
Stadtkirche Balingen

Musik

Wer in den 80ern beim Tanzen war (also in der Disco!), kennt diese Textzeile: „This is Sleeper in Metropolis“. Es war der größte Hit von Anne Clark, die einfach nie Chart-Musik gemacht hat. Sondern eben dunklen Wave mit Sprechgesang. Bis heute. Und deswegen dürfen sich alle im Alter 50 + x auf diesen Abend freuen. Und die Kids bleiben zu Hause! /

01.12.2023, 20 Uhr
Franz.K, Reutlingen

Theater

Damit wir uns nicht vertun: Im Roman „Stolz und Vorurteil“ von Jane Austen geht es um Liebe. Kennen wir doch. Aber der Weg dahin macht die Sache interessant. Und das Landestheater Tübingen wagt es tatsächlich, die Suche einer ganzen Familie nach passenden Ehemännern für die Töchter auf die Bühne von heute zu bringen. Geht eigentlich gar nicht. Oder gerade doch, wenn man mit Humor und ironischen Zwischentönen arbeitet. Und das Dienstmädchen die Hauptrolle spielen lässt. Wir verraten vorab: Die Liebe gewinnt. /

ab 07.10.2023, 19.30 Uhr
Landestheater Tübingen

Lesung

Wo nimmt sie die Energie her? Auch wir wissen es nicht und können nur staunen. Dr. med. Lisa Federle ist wohl Deutschlands bekannteste Notärztin. Sie war in der Pandemie gefühlt 24 Stunden am Tag im Einsatz und blieb trotzdem immer nett und zugewandt. Jetzt hat sie ein neues Buch geschrieben. Darin erklärt sie, wie uns Beziehungen stark machen. „Vom Glück des Zuhörens“ heißt es – und der Titel deutet schon einen Teil der Lösung an. Sie ist auf Tour und wir können sie treffen. /

05.10.2023
Sparkassen Carré Tübingen

05.11.2023
Stadthalle Balingen

18.11.2023
Festhalle Albstadt

Fotos: PR, BoyondGaming, Ulrich Metz, Theater Lindenhof

Impressum

WNA | Wirtschaft Neckar-Alb
Das IHK-Magazin für Reutlingen, Tübingen und Zollernalb
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 18.09.2023

Herausgeber
Industrie- und Handelskammer Reutlingen
Hindenburgstraße 54
72762 Reutlingen
Telefon: 07121 2010
E-Mail: info@reutlingen.ihk.de
Internet: www.reutlingen.ihk.de

Redaktion und Gestaltung
Christoph Heise (verantwortlich)
07121 201-174, heise@reutlingen.ihk.de
Katharina Kreß
07121 201-258, kress@reutlingen.ihk.de
Christian Rohm
07121 201-284, rohm@reutlingen.ihk.de

Redaktionelle Mitarbeit
Maria Bloching, Berit Heubeck, Johannes Müller, Jeannine Pfeiffer, Kathrin Schelling, Nina Schmidt, Angela Steidle, Lektorat: Dr. Birgit Bressa

Leserbriefe
Die Redaktion freut sich über Leserbriefzusendungen per E-Mail an presse@reutlingen.ihk.de.

Verlag und Gesamtherstellung
Leibfarth + Schwarz / logo Print GmbH
72555 Metzingen
Telefon: 07123 9391-14
E-Mail: rohrmann-leibfarth@logoprint-net.com
Internet: www.logoprint-net.com

Anzeigen
Susanne Rohrmann-Leibfarth
Telefon: 07123 9391-14
E-Mail: rohrmann-leibfarth@logoprint-net.com

Layoutkonzept
neunpunktzwei Werbeagentur GmbH
Bahnhofstraße 26, 72138 Kirchentellinsfurt
Telefon: 07121 680570
E-Mail: info@neunpunktzwei.de
Internet: www.neunpunktzwei.de

Bezug und Abonnement
„WNA | Wirtschaft Neckar-Alb“ ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Reutlingen und erscheint sechsmal im Jahr mit einer Druckauflage von 19.000 Exemplaren am ersten Arbeitstag jedes geraden Monats. IHK-Zugehörige erhalten die Zeitschrift im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren. Im Verkauf kostet das Jahresabonnement 40 Euro inkl. Porto und kann bei Stefanie Walker, E-Mail: walker@reutlingen.ihk.de, bestellt werden.

Haftung und Urheberrecht
Der Inhalt des Heftes wurde sorgfältig erarbeitet. Herausgeber, Redaktion, Autoren und Verlag übernehmen jedoch keine Haftung für mögliche Fehler. Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder Vervielfältigung auf Papier und elektronischen Datenträgern sowie Einspeisung in Datennetze nur mit Genehmigung der Herausgeber.

Dr. Simone Alex-Ruf
Inhaberin der Buchhandlung Litera,
Dettingen an der Erms

Buch-Tipp

Die Köche der Diktatoren

An dieser Stelle verraten Buchhändlerinnen und Buchhändler aus der Region ihre persönlichen Leseempfehlungen. Diesmal: Dr. Simone Alex-Ruf von der Buchhandlung Litera in Dettingen an der Erms.

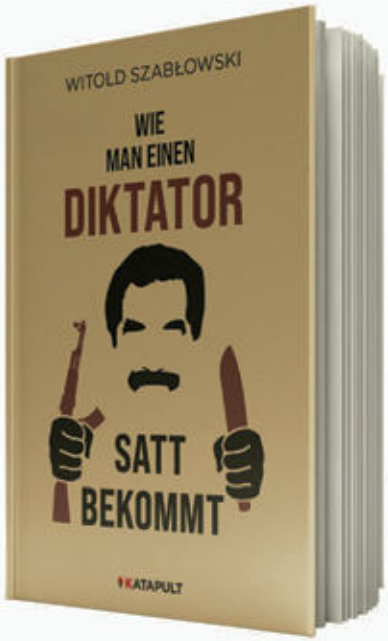
Wussten Sie, dass Saddam Hussein am liebsten Karpfen aß? Dass – kein Witz! – ein Furz das Leben seines Kochs rettete? Dass Idi Amin, der Schlächter von Afrika, versalzenes Essen mochte? Und dass der albanische Diktator Enver Hoxha trotz Diabetes von seinem Koch Nachtisch bekam, weil das Leben vieler Menschen von Hoxhas guter Laune abhing?

Solch bizarre Fakten findet man im großartigen Sachbuch „Wie man einen Diktator satt bekommt“ des polnischen Journalisten Witold Szabłowski. Früher selbst als Koch tätig, wählt er einen ungewöhnlichen Zugang zum Thema: Er macht sich auf die Suche nach den Köchen ehemaliger Diktatoren. Teilweise brauchte es jahrelange Überzeugungsarbeit, um die Menschen dazu zu ermuntern, ihre Geschichte zu erzählen. So groß ist noch immer ihre Angst – oder ihre Loyalität.

Das Buch bietet aber viel mehr als diktatorische Menügeschichten: Die Köche von Pol Pot, Castro und Co. erzählen von ihrem merkwürdigen Alltag, von unvorstellbaren Grausamkeiten, aber auch von großzügigen Gesten, vor allem aber von Strategien, diesen Wahnsinn zu überleben – und von den Leckereien, die sie zauberten.

Szabłowski würzt das Ganze mit historischen Fakten und rundet damit dieses spannend zu lesende Buch zu einem wahren Leckerbissen ab. Und wer jetzt denkt, da fehlt doch ein Diktator: Szabłowskis Buch über Russland erscheint im November auf Englisch. /

„Wie man einen Diktator satt bekommt“ von Witold Szabłowski, Katapult, 320 Seiten, 24 Euro. ISBN: 978-3-948923-28-0



Buch-Cover: Katapult, Mockup: 72 - stock.adobe.com

Vorschau: „WNA | Wirtschaft Neckar-Alb“ im Dezember 2023 und Januar 2024

Fachkräfte für heute und morgen

Der Fachkräftemangel ist in heimischen Betrieben längst Realität. Der Schriftzug „Wir suchen Dich“ auf Firmenfahrzeugen ist oftmals die letzte Verzweiflungstat, wenn niemand mehr zu finden ist. Dabei gibt es auch in diesen Tagen Wege, offene Stellen erfolgreich zu besetzen – sie erfordern allerdings Ausdauer und manchmal auch Mut. WNA zeigt, wie regionale Firmen sie erfolgreich beschritten haben.

„In unserem Betrieb gibt's jeden Tag neue Herausforderungen. Mit unserem Steuerberater wird vieles einfacher."

Romy Kreyer und Markus Paulke, Möbelmanufaktur Sternzeit-Design

Unternehmerische Ideen umzusetzen, ist ein gutes Gefühl. Gerade in diesen herausfordernden Zeiten. Ihre Steuerberatung steht Ihnen dabei partnerschaftlich zur Seite. Und berät kompetent zu vielen gesetzlichen und betriebswirtschaftlichen Themen. Damit Sie sich auf das Wichtigste konzentrieren können – Ihren unternehmerischen Erfolg.

gemeinsam-besser-machen.de

DATEV

Wie werden wir erfolgreich nachhaltig und nachhaltig erfolgreich?

Gemeinsam finden wir die Antworten für morgen.

Machen Sie den Wandel zur Chance: mit umfassender Beratung und der passenden Finanzierung.
Mehr dazu: **sparkasse.de/unternehmen**

In Partnerschaft mit:
Deutsche Leasing

Weil's um mehr als Geld geht.